Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/6123
14. 12. 89

Sachgebiet 82

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1989)

Bericht der Bundesregierung
zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung

Bericht der Bundesregierung
zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung

Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1990 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis zum Jahre 2003

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers — 121 (311) — 814 07 — Re 151/89.

Inhalt

Verzeichnis der Übersichten

Rentenanpassungsbericht 1989

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§§ 1273 und 579 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 15. Dezember einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1988: Bundestagsdrucksache 11/3735, Bundesratsdrucksache 600/88). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1989 zum 32. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1989 dient der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet unter anderem, daß in den Berechnungen die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und des Gesetzes über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) berücksichtigt werden. Im Oktober 1989 erhielten 1,5 Mio. Mütter und Väter der Geburtsjahrgänge ab 1921 mit einer durchschnittlichen Rentenerhöhung von monatlich 58 DM und 2,7 Mio. Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 mit einem Durchschnittsbetrag von monatlich 72 DM die Kindererziehungszeiten anerkannt. Im Jahre 1989 werden hierfür knapp 3 Mrd. DM aufgebracht, die entsprechend den gesetzlichen Regelungen vom Bund erstattet werden. Weiterhin werden die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 (RRG 1992) in den Berechnungen berücksichtigt. Mit dem Rentenreformgesetz wird das gesamte Rentenrecht neu kodifiziert und vereinfacht sowie in das Sozialgesetzbuch eingeordnet (Sechstes Buch Sozialgesetzbuch, SGB VI).

Ziel des RRG 1992 ist eine angemessene Verteilung der insbesondere aufgrund der demographischen Veränderungen eintretenden Belastungen auf alle Beteiligten. Schwergewichtig wird dies durch folgende Maßnahmen erreicht:

- *Verfügbare Renten und verfügbare Arbeitnehmereinkommen entwickeln sich künftig gleichgewichtig durch die Nettoanpassung.*
- *Die Altersgrenzen für Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. und 63. Lebensjahres werden ab 2001 schrittweise heraufgesetzt. Von der Anhebung der Altersgrenzen wird die Altersrente für Schwerbehinderte, Berufs- und Erwerbsunfähige sowie für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute nicht erfaßt.*
- *Die Anrechnung und Bewertung der beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten werden neu geregelt. Die Regelung über die Zurechnungszeit wird dahin gehend geändert, daß künftig auch die Zeit zwischen dem 55. und 60. Lebensjahr zu einem Drittel als Zurechnungszeit berücksichtigt wird.*
- *Die Rente nach Mindesteinkommen wird für Bezugszeiten ab 1992 über das Jahr 1972 hinaus auf Pflichtbeitragszeiten bis 1991 ausgedehnt. Die Verbesserung gilt auch für den Rentenbestand, also auch für zwischen 1973 und 1991 eingetretene Versicherungsfälle.*
- *Der Bundeszuschuß wird im Vergleich zum geltenden Recht im Jahre 1990 um 0,3 Mrd. DM und im Jahre 1991 um 2,3 Mrd. DM erhöht. Für die Fortschreibung wird er ab 1992 außerdem um die bisherigen Erstattungen nach HEZG und KLG angehoben (Pauschalierung der Erstattungen für HEZG und KLG). Diese erhöhte Basis wird über die bisherige Dynamisierung des Bundeszuschusses gemäß der Entgeltentwicklung hinaus mit der Beitragssatzentwicklung fortgeschrieben.*
- *Für Lohnersatzleistungen wird ab 1995 der Beitrag auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts ermittelt und die Bewertung nach einer Übergangszeit entsprechend geändert.*

— *Der Beitragssatz wird entsprechend der Finanzentwicklung so angepaßt, daß am Jahresende liquide Mittel der Schwankungsreserve in Höhe von 1 Monatsausgabe zu Lasten der Versicherungsträger im laufenden Jahr vorhanden sind; der Beitragssatz wird 1990 nicht von 18,7 v. H. auf 18,5 v. H. abgesenkt.*

Bis 1991 werden die Renten jeweils zum 1. Juli entsprechend der Bruttolohnentwicklung, ab 1992 entsprechend der Nettolohnentwicklung angepaßt. Die Rentenanpassung zum 1. Juli 1990 ist um 0,1 v. H. höher als die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter im Jahre 1989, die gegenüber dem Vorjahr derzeit auf 3,2 v. H. geschätzt wird. Denn die für die Rentenanpassung maßgebliche Bruttolohnentwicklung im Jahre 1988 wurde zum Zeitpunkt der Verabschiedung des RAG 89 auf 3,0 v. H. geschätzt, während sie nach den Feststellungen vom September 1989 tatsächlich 3,1 v. H. betragen hat. Nach heutigem Erkenntnisstand werden die Renten demnach zum 1. Juli 1990 um 3,3 v. H. angepaßt. Die tatsächliche Lohnentwicklung 1989 — entsprechend den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes im Frühjahr 1990 — wird im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens im Rentenanpassungsgesetz 1990 (RAG 1990) berücksichtigt werden.

Die Beteiligung der Rentner an den Beiträgen für ihre Krankenversicherung bleibt nach jetziger Einschätzung am 1. Juli 1990 unverändert, so daß sich die verfügbaren Renten zum 1. Juli 1990 um 3,3 v. H. erhöhen werden. Im Jahresdurchschnitt werden die verfügbaren Renten damit im Jahre 1990 um 2,9 v. H. höher sein als im Jahre 1989. Die Stabilisierung des Beitragssatzes der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahre 1989, die den durchschnittlichen Beitragssatz am 1. Januar 1990 auf dem Vorjahresniveau verharren läßt, ist ein Erfolg des Gesundheits-Reformgesetzes; er kommt auch den Rentnern zugute, die nicht durch einen Anstieg des Krankenversicherungsbeitrages belastet werden. Da der durchschnittliche Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung voraussichtlich im Laufe des Jahres 1990 als Folge des Gesundheits-Reformgesetzes gesenkt werden kann, werden die verfügbaren Renten in 1991 sogar über die dann letztmals erfolgende Bruttolohnanpassung hinaus steigen.

Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1989 bis 2003 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3, 4, 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 23. Oktober 1989 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Neben den langfristigen Modellrechnungen ist für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten eine mittelfristige Berechnung im Bericht enthalten. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung zugrunde, die für die Jahre 1989 und 1990 durch die Neueinschätzung des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen" vom 31. Oktober 1989 aktualisiert wurden. Bei den Beschäftigten wird für 1990 ebenfalls die aktuelle Einschätzung des Arbeitskreises unterlegt, für die Jahre 1991 bis 1993 liegen Zuwachsraten zugrunde, die mit jährlich 0,8 v. H. aus Vorsichtsgründen um zwei Zehntel unter den Annahmen in der mittelfristigen Finanzplanung liegen.

Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt im Grundsatz die Sterbetafel 1985/87 zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 1996 die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1985/87 im gleichen Umfang erhöht wird, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Gegenüber der Sterbetafel 1985/87 bedeutet das eine Verlängerung der

Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um 1,5 auf knapp 18,8 und bei einer gleichaltrigen Frau um 1,8 auf 23,5 Jahre.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen über 15 Jahre für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1 bis B 5 und für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B 8 dargestellt. Die Ergebnisse der Mittelfristrechnung sind der Übersicht C 1 zu entnehmen.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 23,3 Mrd. DM um 2,1 Mrd. DM auf 25,4 Mrd. DM entsprechend 2,0 Monatsausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr aufgebaut werden. Darin sind sofort verfügbare liquide Mittel von 21,5 Mrd. DM oder 1,7 Monatsausgaben enthalten.

Nach den Ergebnissen der Fünfzehnjahresrechnungen muß der Beitragssatz in der ungünstigsten Variante 1993, in der günstigsten Variante im Jahre 2001 über 18,7 v. H. angehoben werden. Am Ende des Vorausberechnungszeitraums im Jahre 2003 sind je nach Variante Beitragssätze zwischen 20,1 v. H. und 20,9 v. H. erforderlich; bei 4 v. H. Entgeltentwicklung und mittlerem Beschäftigungsstand beträgt der erforderliche Beitragssatz 20,5 v. H. Ohne die Maßnahmen des RRG 1992 wäre statt dessen ein Beitragssatz von 22,6 v. H. erforderlich, so daß im Ergebnis der Beitragssatzanstieg mehr als halbiert wird. Ursächlich für den Belastungsanstieg ist vor allem die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern, was u. a. durch die steigende Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, den Geburtenrückgang ab Mitte der 60er Jahre sowie durch die steigende Lebenserwartung bedingt ist.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz für ein Jahr so festzulegen, daß am Jahresende die liquiden Mittel der Schwankungsreserve dem Betrag der durchschnittlichen Ausgaben für einen Kalendermonat zu eigenen Lasten der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechen. Liquide Mittel von einer Monatsausgabe zum Jahresende bedeuten, daß auch unterjährig stets ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen vorhanden sind, so daß künftig Zahlungsengpässe nicht mehr zu erwarten sind.

Während nach bisherigem Recht die Entwicklung der Schwankungsreserve bei konstantem Beitragssatz des Ausgangsjahres der entscheidende Indikator für die Finanzentwicklung war, tritt an deren Stelle nunmehr die Entwicklung des Beitragssatzes, da nach dem RRG 1992 die Schwankungsreserve langfristig stets beim Grenzwert einer Monatsausgabe liegt. Wie bisher reagiert die Finanzentwicklung sowohl auf Variationen der Beschäftigungs- wie der Entgeltveränderung. Bei den hier gewählten Abstufungen der Varianten, jeweils 1 Prozentpunkt bei den Entgelten und 0,25 Prozentpunkte bei den Beschäftigten, reagiert die Beitragssatzentwicklung etwas stärker auf die Beschäftigungs- als auf die Entgeltvariation. Insgesamt ist die Variationsbreite nach dem RRG 1992 jedoch geringer als nach bisherigem Recht, da über den internen Rückkoppelungsmechanismus zusätzlicher Beitragsbedarf zugleich zu einer Erhöhung des Bundeszuschusses und zu einer Abflachung des Rentenanstiegs im Wege der Nettoanpassung führt. Das RRG 1992 hat also neben seiner generell ausgabendämpfenden auch eine die Finanzstruktur stabilisierende Wirkung.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang I 1 bis I 5; II 1 bis II 3

Die Ergebnisse der Mikrozensuserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige, für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige Grundlage dar.

In den Jahren 1983 und 1984 wurden infolge des vor dem Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens zum Volkszählungsgesetz 1983 keine Mikrozensuserhebungen durchgeführt. Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fanden Erhebungen auf neuer Rechtsgrundlage seit 1985 statt. Ergebnisse liegen bis zum Jahr 1988 vor.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus zwischen vier Personengruppen unterschieden, nämlich

- Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die nicht am Stichtag selbst, jedoch innerhalb der letzten zwölf Monate wenigstens einen Pflichtbeitrag entrichtet haben,
- freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die mindestens einen freiwilligen Beitrag, aber keinen Pflichtbeitrag in diesem Zeitraum gezahlt haben,
- latent Versicherten, die nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet haben, Rente aber am Stichtag des Mikrozensus noch nicht bezogen haben.

Nach der Mikrozensuserhebung im April 1988 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten 21,6 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, knapp 1,5 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, 0,7 Millionen freiwillig Versicherte und 8,5 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1).

Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag wie auch die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten ist angesichts der Fortsetzung des Wachstumprozesses in der Wirtschaft mit entsprechender Zunahme der Beschäftigung in den Jahren 1987 und 1988 erheblich angestiegen. Sie lag im Jahr 1988 im Vergleich zu 1987 bei den Pflichtversicherten am Stichtag um 284 000 und bei den Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten um rd. 141 000 höher. Bei letzteren können konjunkturell bedingter Arbeitsplatzwechsel oder zunehmende Flexibilität des Arbeitsmarktes, z. B. in der Teilzeitbeschäftigung, eine Rolle gespielt haben.

Die Zahl der freiwilligen Beitragszahler war 1988 gegenüber dem Vorjahr um rd. 58 000 auf 740 000 angestiegen. Gegenüber früheren Jahren hat die Entwicklung insgesamt einen höheren Pfad erreicht, worin sich die Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen für die Gewährung von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten im Haushaltsbegleitgesetz 1984 niedergeschlagen hat. Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen nämlich die vorher latent Versicherten ab 1. Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung im Inland erfaßt, sind Versicherte, die ins Ausland verzogen sind, in den Ergebnissen nicht enthalten. Allein schon dadurch ist die Zahl der latent Versicherten höher als die Zahl des Mikrozensus von rd. 8,5 Millionen im Jahr 1988. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen VDR Statistik „Rentenanwartschaften zum 31. Dezember 1987" wird die Zahl der latent Versicherten mit 11,9 Mio. ausgewiesen.

Im Jahr 1988 waren rd. 84 v. H. der männlichen und rd. 82 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1987 auf Anfang 1989 um rd. 26 000 auf rd. 225 000 verringert. Im Verlauf des Jahres 1989 hat sich die Zahl der Pflichtversicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung weiter vermindert, sie betrug Anfang September 218 000. Der Rückgang beruht vor allem auf Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten. Dabei sind zurückgegangene Weltmarktpreise für Kohle und Präferenzen der Wirtschaft für unterschiedliche Energien (Öl, Gas, Kernkraft) zu beachten.

Zusammen mit den 238 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1988 rd. 32,5 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 48 v. H. Frauen.

Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnRV) nach dem Versicherungsverhältnis[1]) und dem Geschlecht

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[3])

Versicherungsverhältnis	1987			1988		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 057	4 628	12 685	7 966	4 943	12 910
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	480	199	679	476	212	689
zusammen (a+b)	8 536	4 827	13 363	8 443	5 156	13 598
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	216	277	493	224	317	540
d) latent Versicherte	1 518	1 005	2 523	1 451	1 039	2 490
insgesamt (a+b+c+d)	10 270	6 109	16 379	10 117	6 511	16 628
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 209	5 395	8 605	3 016	5 648	8 664
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	260	376	636	320	447	767
zusammen (a+b)	3 470	5 771	9 241	3 336	6 095	9 432
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	77	113	190	74	126	199
d) latent Versicherte	3 121	2 764	5 885	3 047	2 959	6 007
insgesamt (a+b+c+d)	6 668	8 648	15 316	6 457	9 180	15 637
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	11 266	10 024	21 290	10 982	10 592	21 574
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	740	575	1 315	797	659	1 456
zusammen (a+b)	12 006	10 598	22 604	11 779	11 251	23 030
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	293	389	682	297	442	740
d) latent Versicherte	4 639	3 769	8 409	4 498	3 998	8 496
insgesamt (a+b+c+d)	16 938	14 757	31 695	16 574	15 691	32 265

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 1

Knappschaftliche Rentenversicherung[3])

Versicherungsverhältnis	1987	1988	1989
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	84	79	73
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	107	102	97
zusammen (a+b)	191	181	170
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	43	42	40
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14	13	13
zusammen (c+d)	57	55	53
e) Sonstige Pflichtversicherte[2])	2	2	2
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	251	238	225

Quelle: Bundesknappschaft

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten 1987 im März, 1988 im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

[2]) Versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG.

[3]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11 bis I 13, I 16, II 4 bis II 6, II 8

Am 1. Juli 1989 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung knapp 14,7 Millionen Renten (Übersicht A 3), das sind 230 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, gezahlt. Hiervon entfallen 9,0 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, 5,0 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert praktisch ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 234 000 Renten auf 10,0 Millionen. Etwa 4/5 des Versichertenrentenbestandes entfällt auf Altersruhegelder.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1989 über 1,3 Mio. Versichertenrenten, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 59 DM angerechnet wurden (Übersicht A 4). In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (96 v. H.) erhöhten sich dadurch die Versichertenrenten an Frauen. Daneben gab es 40 000 Hinterbliebenenrenten, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten angehoben wurden.

Seit dem 1. Oktober 1987 erhalten Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 ihre Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgt in vier Stufen nach Geburtsjahrgängen, ab 1. Oktober 1987 für die Geburtsjahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die vor 1912, ab 1. Oktober 1989 für die vor 1917 und ab 1. Oktober 1990 für die vor 1921. Zum 1. Juli 1989 erhielten über 1,7 Mio. Mütter diese Leistung, darunter 893 000 Versichertenrentnerinnen und 563 000 Witwenrentnerinnen. Dazu kamen 286 000 Mütter ohne gleichzeitigen Rentenbezug, da die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG auch an Mütter gezahlt wird, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten.

Die Anzahl der Hinterbliebenenrenten hat sich mit 4,7 Millionen im Vergleich zum 1. Juli des Vorjahres praktisch nicht verändert. In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen zum 1. Juli 1989 45 000 Witwer- und 306 000 Witwenrenten, bei denen nach den Vorschriften des HEZG zu prüfen war, ob das Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von 1 013 DM überstieg (Übersicht I 12). Diese geringe Zahl der betroffenen Renten hängt damit zusammen, daß das neue Recht erst ab dem 1. Januar 1986 gilt und wegen der Übergangsvorschriften bei Frauen im ersten Jahr der Verwitwung Einkommen noch nicht anzurechnen war.

Die Gesamtzahl der Rentenzugänge (Übersicht A 2) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35 000 bzw. rd. 3,5 v. H. auf 1,0 Mio. im Jahr 1988 erhöht; damit ist der langfristige Trend zu steigenden Rentenzugängen

Übersicht A 2

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle[1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1986

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten[2])	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder[3])				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder[3])		
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1986	379 995	249 686	49 195	141 156	37 128	337 655	243 659	28 595	135 681	84 467
1987	397 676	267 314	49 974	162 248	35 836	341 829	250 952	31 690	135 998	79 482
1988	427 726	293 014	59 213	161 799	36 109	336 442	249 547	32 840	139 061	76 501
	Rentenversicherung der Angestellten									
1986	251 916	197 182	45 395	66 178	18 365	132 442	105 095	16 306	54 160	32 516
1987	246 145	193 122	45 901	81 563	19 381	133 289	106 752	17 849	54 746	33 991
1988	255 975	202 976	50 528	79 555	18 738	135 132	110 123	19 043	57 501	33 924
	Knappschaftliche Rentenversicherung[4])									
1986	19 672	8 836	3 215	15 211	2 043	22 666	17 282	3 445	19 623	6 651
1987	22 312	10 582	3 870	16 471	2 242	20 914	15 743	3 125	17 975	6 157
1988	22 139	11 199	4 189	14 577	1 927	20 665	15 679	3 298	18 038	5 592
	Gesetzliche Rentenversicherung									
1986	651 583	455 704	97 805	222 545	57 536	492 763	366 036	48 346	209 464	123 634
1987	666 133	471 018	99 745	260 282	57 459	496 032	373 447	52 664	208 719	119 630
1988	705 840	507 189	113 930	255 931	56 774	492 239	375 349	55 181	214 600	116 017

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
2) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.
3) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.
4) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

zwar fortgesetzt worden und der Rückgang der Rentenzugänge im Jahre 1985 um 82 000 bzw. rd. 8 v. H. eine Ausnahme geblieben; die Neuregelung der Voraussetzungen zum Bezug einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente im Haushaltsbegleitgesetz 1984 hat aber das Niveau der Zahl der Rentenzugänge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit erheblich abgesenkt.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahre 1988 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um fast 200 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung u.a. bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand unterschiedlich dar. In der Rentenversicherung der Arbeiter kommen auf 626 000 Rentenzugänge 552 000 Rentenwegfälle, in der Rentenversicherung der Angestellten sind es 354 000 Rentenzugänge und 227 000 Rentenwegfälle; in der knappschaftlichen Rentenversicherung stehen 39 000 Rentenneuzugängen 44 000 Rentenwegfälle gegenüber.

Von der Gesamtzahl der Rentenzugänge im Jahre 1988 entfallen 706 000 oder rd. 69 v. H. auf Versichertenrenten, 256 000 oder rd. 25 v. H. auf Witwenrenten und 57 000 oder rd. 6 v. H. auf Waisenrenten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der gesetzlichen Rentenversicherung die Anzahl der Versichertenrentenneuzugänge im Jahre 1988 um 40 000 erhöht. Die Anzahl der Hinterbliebenenrentenneuzugänge hat sich um 4 000 vermindert. Dies ist ausschließlich auf die Abnahme der Witwerrenten um fast 10 v. H. zurückzuführen. Die Witwerrenten waren infolge der Gleichstellung von Witwen und Witwern durch das HEZG von 1 000 im Jahr 1985 auf 43 000 im Jahr 1987 gestiegen.

Die Anzahl der Zugänge der Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten betrug 1988 rd. 196 000 und hat sich damit gegenüber 1986 bzw. 1987 mit 193 000 bzw. 192 000 nur geringfügig erhöht.

Angestiegen sind dagegen im Jahr 1988 wiederum die Zugänge an Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres. Nachdem bereits von 1983 bis 1987 diese Zugänge von rd. 59 000 um fast 300 v. H. auf 226 000 gestiegen waren, haben sich die Zugänge dieser Rentenart 1988 erneut um 7 000 oder 3 v. H. auf 234 000 erhöht. Während 1984 und 1985 für diese Entwicklung auch demographische Einflüsse von Bedeutung waren — der Jahrgang der 65jährigen Männer und Frauen war 1984 um 48 v. H. und 1985 um 29 v. H. stärker besetzt als im jeweiligen Vorjahr — trifft dies für 1986 bis 1988 nicht mehr zu. 1987 und 1988 hat sogar im Vergleich zu 1986 die Zahl der 65jährigen Männer und Frauen abgenommen. Die Auswirkungen der Herabsetzung der Wartezeit für Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf fünf Jahre verringert wurde, wurden seit 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten viele Mütter, die bisher keine Wartezeit von wenigstens 5 Jahren erfüllten, durch die Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Rentenanspruch begründen. Durch die Herabsetzung der Wartezeit von 15 auf fünf Jahre konnte bis Mitte 1989 etwa 200 000 Personen ein Altersruhegeld erstmals gewährt werden; von diesen Altersruhegeldern entfielen rd. 90 v. H. auf Frauen. Etwa zwei Drittel dieser Renten wurde durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten begünstigt.

Die Anzahl der Rentenzugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähriger Arbeitslosigkeit ist von 40 000 im Jahr 1987 um 25 v. H. auf 50 000 im Jahr 1988 gestiegen. Dieser große Zuwachs ist nur zum Teil demographisch zu erklären. Die Zahl der Frauen, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung Altersruhegeld erhalten haben, ist 1988 im Vergleich zu 1987 um 4 000 auf 109 000 leicht angestiegen. Hierfür sind etwa zur Hälfte demographische Gründe verantwortlich.

Vom Zugang an Altersruhegeldern an Frauen entfielen 1988 37 v. H. auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung, während 58 v. H. auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres entfielen; damit gingen wie schon in den Jahren 1986 und 1987 bei den Frauen wieder mehr Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung zu.

Die Anzahl der zugegangenen flexiblen Altersruhegelder an Männer und Frauen hat sich von 1987 nach 1988 um 14 000 auf 114 000 erhöht, wofür in erster Linie demographische Gründe verantwortlich sind. Die flexiblen Altersruhegelder an Männer machten beim Rentenzugang 1987 und 1988 jeweils knapp die Hälfte aller zugegangenen Altersrenten an Männer aus.

Die Gesamtzahl der Rentenwegfälle hat sich von 1987 nach 1988 geringfügig um rd. 1 500 von 824 000 auf 823 000 vermindert. 60 v. H. aller Wegfälle waren Wegfälle von Versichertenrenten, 26 v. H. von Witwen- und Witwerrenten und 14 v. H. von Waisenrenten.

3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10 bis I 12, I 14 bis I 15, I 17 bis I 23 II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 3,0 v. H. zum 1. Juli 1989 berücksichtigt ist. In der Übersicht A 5 wird die Schichtung der Versicherten- und Witwenrenten nach dem monatlichen Zahlbetrag und der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre dargestellt.

Die durchschnittliche Rentenhöhe, bei welcher der Eigenanteil des Rentners an den Beiträgen für seine Krankenversicherung in Höhe von 5,9 v. H. (1987 und 1988) bzw. 6,45 v. H. (1989) der Rente nicht abgezogen ist, wird mit beeinflußt von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem nahezu vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1989 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 737,37 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 2 098,48 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 2 318,22 DM/Monat. Aus Übersicht A 5 sowie den Übersichten I 14 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflußt wird.

Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Männer und Frauen nach Gruppen anrechnungsfähiger Versicherungsjahre sowie deren Anteil an den Versichertenrenten insgesamt zeigt die folgende Zusammenstellung. Während 30 und mehr Versicherungsjahre für Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung (77 v. H.) durchaus typisch sind, erreichten Frauen — wenigstens in der Vergangenheit — derartige Versicherungsbiographien sehr viel seltener; lediglich etwa ein Drittel (32,5 v. H.) der weiblichen Versichertenrentner fielen in die Gruppe mit 30 und mehr Versicherungsjahren.

Anrechnungsfähige Versicherungsjahre	Männer		Frauen	
	Betrag DM	Anteil an Versichertenrenten v. H.	Betrag DM	Anteil an Versichertenrenten v. H.
30—40	1 502,93	*22,0*	1 044,85	*20,9*
40—50	2 050,11	*55,0*	1 498,60	*11,6*

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Das zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation", die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 15 im Anhang).

Übersicht A 3

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1987 [1])

Jahr	Anzahl der Renten in 1 000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat [2])				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder insgesamt	hiervon: Altersruhegelder darunter: flexible Altersruhegelder [3])	Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder insgesamt	hiervon: Altersruhegelder darunter: flexible Altersruhegelder [3])	Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1987	5 897	4 431	763	2 680	280	869,73	931,41	1 647,35	745,99	254,26
1988	5 976	4 587	793	2 690	263	893,19	941,29	1 691,45	765,49	257,22
1989	6 079	4 745	830	2 699	245	920,05	956,29	1 737,37	785,84	260,20
	Rentenversicherung der Angestellten [4])									
1987	3 333	2 751	583	1 239	144	1 257,41	1 343,03	1 989,73	1 041,30	280,48
1988	3 451	2 904	618	1 256	138	1 283,91	1 355,06	2 042,22	1 065,54	283,74
1989	3 576	3 056	655	1 272	132	1 314,54	1 373,82	2 098,48	1 090,70	286,98
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])									
1987	358	245	67	315	16	1 954,31	2 185,67	2 198,63	1 207,30	314,61
1988	363	253	70	312	15	2 029,48	2 243,86	2 262,18	1 242,82	324,11
1989	369	267	79	309	13	2 100,22	2 296,86	2 318,22	1 278,89	326,27
	Gesetzliche Rentenversicherung									
1987	9 588	7 427	1 413	4 234	440	1 044,99	1 125,25	1 814,76	866,73	265,04
1988	9 790	7 744	1 481	4 258	416	1 073,05	1 139,01	1 864,80	888,97	268,43
1989	10 024	8 068	1 564	4 280	390	1 104,23	1 158,81	1 917,94	912,04	271,47

[1]) Stichtag ist der 1. Juli des Jahres.
[2]) Vor Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung.
[3]) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.
[4]) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.
[5]) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.
Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

Positiv auf die Rentenhöhe hat sich die Anerkennung von Kindererziehungszeiten durch das Gesetz zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) ausgewirkt. Am 1. Juli 1989 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Versichertenrenten 59 DM (Übersicht A 4).

Die Durchschnittsbeträge der Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrugen am 1. Juli 1989 bei den Frauen, die eine Versichertenrente bezogen, 67 DM und bei den Frauen, die eine Witwenrente bezogen, 79 DM. Bei Müttern ohne gleichzeitigen Rentenbezug betrug der Durchschnittsbetrag 81 DM. Aus diesen Durchschnittsbeträgen läßt sich direkt auf die durchschnittliche Kinderzahl der zugehörigen Personengruppen schließen, da ein Betrag von 29 DM pro Kind ungekürzt und unabhängig von der Rentenart auch bei nicht gleichzeitigem Rentenbezug gezahlt wird.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten (Übersicht I 12). Rund 306 000 Witwenrenten am 1. Juli 1989, bei denen zu prüfen war, ob Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen anzurechnen war, wurden im Durchschnitt um 14,80 DM/Monat gekürzt. Andererseits liefen 45 000 Witwerrenten (ohne vollständig ruhende Renten) mit geprüfter Einkommensanrechnung mit einem Durchschnittsbetrag von 244,58 DM/Monat.

Aus der Übersicht I 23 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 240,90 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 727,40 DM/Monat ab 1. Juli 1989 erhöht; das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt 1989 gut 64 v. H., mit 45 Versicherungsjahren gut 72 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers; 1957 lag diese Relation bei 59,3 v. H. bzw. 66,7 v. H.

Bei den durchschnittlichen Rentenhöhen ist zu bedenken, daß sie wenig über die Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagen. Eine Rente kann ebenso Hauptbestandteil des Alterseinkommens sein wie un-

Übersicht A 4

Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1989 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung

a) Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG)[1]

Rentenart	Anzahl der Renten — in 1 000 —	Durchschnittsbetrag ohne Kindererziehungszeiten in DM	Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in DM
Versichertenrenten			
an Männer	51	1 042,97	48,64
an Frauen	1 251	581,58	59,46
zusammen	1 303	599,80	59,03
Witwerrenten	18	228,33	20,25
Witwenrenten	3	602,44	27,70
zusammen	20	275,60	21,19
Waisenrenten	20	—	—

b) Kindererziehungszeiten nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz (KLG)[2]

Rentenart/Leistungen	Anzahl der Renten/Leistungen — in 1 000 —	Durchschnittsbetrag ohne Leistungen für Kindererziehung in DM	Durchschnittsbetrag der Leistungen für Kindererziehung in DM
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	893	479,97	67,20
in Witwenrenten	563	1 018,06	79,35
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	286	—	81,46

[1]) Begünstigt werden Geburtsjahrgänge 1921 und später.
[2]) Begünstigt werden Geburtsjahrgänge vor 1921.

Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht A 5

Die Versicherten- und Witwen-/Witwerrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1989 nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und den anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

Rentenbetragsgruppe DM/Monat von ... bis unter ...	Anzahl der Renten in 1 000[1]				
	Versicherten-renten bzw. Witwen-/Witwerrenten insgesamt	darunter mit ... Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre[2]			
		unter 20	20—30	30—40	40 und mehr
	Versichertenrenten an Männer				
unter 300	221,1	149,1	27,3	14,3	30,0
300— 600	278,4	216,2	46,6	11,5	3,3
600— 900	338,4	144,0	130,5	47,1	4,7
900—1 200	409,4	38,8	143,6	185,3	34,1
1 200—1 500	548,3	9,6	74,0	270,3	189,0
1 500—1 800	727,5	1,0	33,5	217,2	473,4
1 800—2 100	779,5	0,1	11,3	121,4	645,5
2 100—2 400	586,3	0,0	3,6	63,4	518,6
2 400—2 700	343,3	0,0	0,2	28,1	314,6
2 700—3 000	156,3		0,1	12,9	143,1
3 000—3 300	55,9	0,0	0,0	3,9	51,7
3 300—3 600	21,9		0,0	1,4	20,5
3 600—3 900	9,8		0,0	0,8	9,0
3 900 und mehr	7,0			0,5	6,5
Insgesamt	4 483,1	553,9	470,6	978,1	2 443,9
Höhe der Durchschnittsrente	1 618,73	503,64	976,34	1 502,93	2 050,11
	Versichertenrenten an Frauen				
unter 300	1 440,1	1 320,2	107,9	7,6	4,3
300— 600	1 492,4	807,7	602,6	60,1	3,2
600— 900	917,0	98,7	494,3	285,7	8,2
900—1 200	816,5	22,0	126,7	515,2	135,3
1 200—1 500	432,0	3,6	36,6	156,7	227,6
1 500—1 800	178,9	0,7	8,5	67,1	101,2
1 800—2 100	104,2	0,4	1,6	24,3	77,3
2 100—2 400	49,6	0,2	0,4	7,3	41,3
2 400—2 700	19,3	0,1	0,1	2,1	16,8
2 700—3 000	6,3	0,1	0,0	0,7	5,3
3 000—3 300	2,1	0,0	0,0	0,2	1,8
3 300—3 600	0,9	0,0	0,0	0,0	0,8
3 600—3 900	0,2			0,0	0,2
3 900 und mehr	0,0			0,0	0,0
Insgesamt	5 459,6	2 253,8	1 378,8	1 126,7	623,3
Höhe der Durchschnittsrente	680,76	299,94	625,97	1 044,85	1 498,60
	Witwen-/Witwerrenten				
unter 300	341,5	256,4	44,2	20,6	16,1
300— 600	667,3	229,9	200,2	68,7	4,9
600— 900	960,5	40,8	188,9	396,9	128,7
900—1 200	1 085,7	3,7	55,3	377,5	538,1
1 200—1 500	671,0	0,4	16,0	135,9	484,0
1 500—1 800	261,0	0,1	0,9	55,4	188,0
1 800—2 100	100,6	0,0	0,3	11,0	78,5
2 100—2 400	31,0	0,0	0,1	1,8	28,3
2 400—2 700	3,6	0,0	0,0	0,7	2,8
2 700—3 000	1,5			0,2	1,3
3 000—3 300	0,5			0,0	0,5
3 300—3 600	0,2				0,2
3 600—3 900	0,0				0,0
3 900 und mehr	0,0				0,0
Insgesamt	4 124,4	531,4	506,0	1 068,8	1 471,4
Höhe der Durchschnittsrente	927,10	327,76	631,38	963,50	1 262,98

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[2]) Die Summe der Anzahl der Renten, denen Versicherungsjahre zugrunde liegen, ergibt nicht die Insgesamtzahl der Renten, da für vor 1957 zugegangene Renten die Versicherungsjahre nicht bekannt sind.
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

tergeordnetes Nebeneinkommen; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann über eine Rente oder über mehrere Renten und daneben noch über weitere Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung die Infratest Sozialforschung eine repräsentative Erhebung zur sozialen Lage älterer Menschen 1986/1987 durchführen lassen.

Zunächst wurde untersucht, wie hoch die Durchschnittseinkommen von Versichertenrentnern und -rentnerinnen mit niedriger Rente tatsächlich sind. Dabei wurden neben der gesetzlichen Rente auch alle anderen bezogenen Renten und Pensionen (z. B. Beamtenpension, Zusatz- und Kriegsopferversorgung, Altersgeld für Landwirte) und alle anderen erhobenen Einkommen der Person und ggf. des Ehegatten zusammengerechnet; zur Ermittlung des Nettoeinkommens wurden etwaige Einkommensteuer und Krankenversicherungsbeiträge abgezogen. Hiernach ergeben sich folgende Durchschnittseinkommen für Rentner(innen) mit Rente unter 1 000 DM ab 55 Jahre im Jahre 1986:

Untersuchungsbereich	Höhe der Versichertenrente	
	unter 500 DM	500 bis 1 000 DM
Versichertenrentner		
— Bruttogesamteinkommen der Person	2 085	2 150
— Nettogesamteinkommen der Person	1 850	1 912
— Nettogesamteinkommen auf Ehepaarebene [1]	2 077	2 174
Versichertenrentenerinnen		
— Bruttogesamteinkommen der Person	953	1 449
— Nettogesamteinkommen der Person	894	1 336
— Nettogesamteinkommen auf Ehepaarebene [1]	1 788	2 115

[1]) Durchschnitt aus Alleinstehenden und Ehepaaren

Witwen mit einer Witwenrente von unter 300 DM hatten 1986 im Durchschnitt ein Bruttogesamteinkommen von 1 266 DM und ein Nettogesamteinkommen von 1 153 DM, Witwen mit einer Witwenrente von 300 bis unter 600 DM hatten ein durchschnittliches Bruttogesamteinkommen von 1 297 DM bzw. Nettogesamteinkommen von 1 193 DM.

Die Vielzahl sehr niedriger Renten in der Geschäftsstatistik sagt infolgedessen nichts über das Ausmaß von Armut im Alter aus.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 24 bis I 26, II 12 bis II 14

Im Jahre 1988 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 198,1 Mrd. DM (Übersicht A 6). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 189,4 Mrd. DM um 8,7 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 156,5 Mrd. DM auf Beiträge und 36,9 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen (193,4 Mrd. DM) stellten 98 v. H., die Beitragseinnahmen allein 79 v. H. der Gesamteinnahmen dar. Damit blieb die Struktur der Einnahmen gegenüber den Vorjahren im wesentlichen unverändert; allerdings stiegen die „sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln" infolge der höheren Aufwendungen für Kindererziehungsleistungen nach dem HEZG und KLG nahezu auf das Doppelte, womit sich auch ihr Finanzierungsanteil von 1 v. H. auf knapp 2 v. H. fast verdoppelte. In dem für diese Position ausgewiesenen Betrag von 3,6 Mrd. DM sind rd. 0,9 Mrd. DM für die Erstattungen nach dem HEZG und knapp 1 Mrd. DM nach dem KLG enthalten.

Die Beitragseinnahmen stiegen um 3,6 v. H. auf über 156 Mrd. DM an. Dieser Anstieg liegt etwas unter dem der Bruttolohn- und Gehaltssumme (+3,9 v. H.); dabei ist aber zu berücksichtigen, daß in den Beitragseinnahmen auch solche Beiträge enthalten sind, die sich nicht proportional zu der Bruttolohn- und Gehaltssumme entwickeln.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg nach dem auf der Lohnentwicklung beruhenden Fortschreibungsmodus um 3,3 v. H. auf 27,6 Mrd. DM, während er sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 4,8 v. H. auf 9,3 Mrd. DM erhöhte.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1988 ohne die Zahlungen untereinander auf 194,6 Mrd. DM. Dies war gegenüber dem Jahre 1987 eine Steigerung um 9 Mrd. DM oder 4,9 v. H.; damit hat sich die Steigerungsrate der Ausgaben im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht.

Die Rentenausgaben stiegen 1988 mit 4,8 v. H. nur geringfügig stärker als im Vorjahr (4,6 v. H.), weil die Rentenanpassung im Jahresdurchschnitt 1988 wie 1987 rd. 3,4 v. H. betrug und der Anstieg der Zahl der laufenden Renten 1988 nur wenig höher als 1987 war. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) blieben mit

10,3 Mrd. DM trotz gestiegener Rentenausgaben gegenüber dem Vorjahr etwa unverändert, weil der zum 1. Juli 1987 auf 5,9 v. H. der Renten gesenkte Anteil der Rentenversicherungsträger 1988 das ganze Jahr wirksam war, während 1987 im ersten Halbjahr noch der Satz von 6,6 v. H. galt. Der Anteil von Rentenausgaben und Beitragszuschüssen zur KVdR zusammen an den Gesamtausgaben blieb mit rd. 95 v. H. unverändert.

In den Rentenausgaben waren gut 0,7 Mrd. DM an Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) enthalten, die in voller Höhe vom Bund erstattet werden. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz betrugen 1988 knapp 1 Mrd.DM und wurden ebenfalls voll vom Bund erstattet.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und die Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen stiegen mit 6,6 v. H. etwas stärker als im Vorjahr (4,4 v. H.); ihr Anteil an den Gesamtausgaben blieb aber mit rd. 4,4 v. H. unverändert. Von den Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen entfielen 0,1 Mrd.DM anteilig auf die Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach dem HEZG. Diese Ausgaben wurden vom Bund erstattet.

Im Ergebnis übertrafen im Jahre 1988 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die

Übersicht A 6

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1986

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung[5])		
	1986	1987	1988	1986	1987	1988	1986	1987	1988	1986	1987	1988
	Millionen DM											
Einnahmen												
Beiträge	70 119	70 298	72 252	75 772	77 988	81 555	2 797	2 704	2 645	148 688	150 990	156 452
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG	21 155	21 826	22 540	4 762	4 913	5 073	8 488	8 862	9 286	34 405	35 601	36 899
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[1])	602	975	1 750	728	864	1 760	76	93	126	1 406	1 932	3 636
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	319	321	327	92	96	101	—	—	—	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	2 629	2 724	2 870	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	802	833	883	—	—	—
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner[2])												
von der ArV	—	—	—	—	—	—	84	84	84	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	16	16	16	—	—	—
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG												
von der ArV	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Vermögenserträge	318	336	398	479	519	640	7	7	6	804	862	1 044
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	9 434	6 560	8 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	32	27	27	22	18	20	3	0	1	57	45	48
Einnahmen insgesamt	101 979	100 343	105 534	81 855	84 398	89 149	14 913	15 323	15 917	185 360	189 430	198 079

1) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.
2) Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.
3) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsteile.
4) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach § 1383 a RVO, § 110 AVG, für KnRV Rücklage nach § 131 RKG.
5) Ohne Zahlungen der drei Versicherungszweige untereinander.

noch Übersicht A 6

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1986

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung[5)]		
	1986	1987	1988	1986	1987	1988	1986	1987	1988	1986	1987	1988
	Millionen DM											
Ausgaben												
Renten[3)]	83492	86777	90394	62745	66279	69951	12509	12941	13545	158746	165997	173890
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	2629	2724	2870	802	833	883	—	—	—	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	319	321	327	—	—	—
an die AnV	—	—	—	—	—	—	92	96	101	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2686	2877	3110	1737	1800	1956	92	94	83	4515	4771	5149
Knappschaftsausgleichsleistungen	—	—	—	—	—	—	545	553	494	545	553	494
Krankenversicherung der Rentner	5687	5295	5201	4259	4043	4028	1160	1103	1105	11106	10441	10334
KLG-Leistungen	—	127	709	—	34	195	—	11	54	—	172	958
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[2)]	84	84	84	16	16	16	—	—	—	—	—	—
Beitragserstattungen[3)]	283	196	220	64	49	46	6	4	6	353	249	272
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1836	1900	1963	1231	1243	1284	187	197	199	3254	3340	3446
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2	—	—	—	9434	6560	8240	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	15	10	17	8	7	13	3	3	3	26	20	33
Ausgaben insgesamt	96721	99990	104568	80298	80864	86612	14913	15323	15917	178545	185543	194576
Einnahmen weniger Ausgaben	5258	353	966	1557	3534	2537	0	0	0	6815	3887	3503
nachrichtlich:												
Vermögen am Jahresende	16531	16884	17850	16255	19789	22327	477	477	477	33263	37150	40654
darunter:												
Schwankungsreserve[4)]	8148	8152	8789	9633	12874	14550	283	283	283	18064	21309	23622
Verwaltungsvermögen	2837	2916	3008	1699	1741	1767	84	77	77	4620	4734	4852

Gesamteinnahmen die Summe der Ausgaben um 3,5 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf rd. 40 Mrd. DM erhöhte. Von dem Überschuß wurden 2,3 Mrd. DM der Schwankungsreserve zugeführt, die damit auf 23,3 Mrd. DM aufgebaut wurde und das gesetzlich festgelegte Schwankungsreservesoll von einer Monatsausgabe (12,1 Mrd. DM) um rd. 90 v. H. überstieg. Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 auf 4,8 Mrd. DM.

Ende 1988 waren liquide Mittel entsprechend der gesetzlichen Definition in Höhe von 19,3 Mrd. DM vorhanden. Sie überschritten die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von einer halben Monatsausgabe entsprechend 6,1 Mrd. DM um gut 13 Mrd. DM, d. h. um mehr als das Doppelte. Nach Abzug der Rückflüsse der nächsten zwölf Kalendermonate in Höhe von gut 0,4 Mrd. DM waren Ende 1988 18,9 Mrd. DM liquide Mittel unmittelbar verfügbar.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen; demgemäß blieb auch das Vermögen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahr 2003

1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

1.1 Der gesetzliche Auftrag

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorauszuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen. Auch nach dem Rentenreformgesetz 1992 (RRG 1992), dessen Maßnahmen in diesem Bericht berücksichtigt werden, sind solche Berechnungen (§ 154 SGB VI) anzufertigen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1989 bis 2003.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausberechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Ein besonderes Schätzproblem auch für die kurzfristige Finanzvorausschau stellt die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes außerordentliche Wanderungsbewegung von Aus- und Übersiedlern dar. Aus Vorsichtsgründen werden lediglich für 1989 und 1990 höhere Zuwanderungen unterstellt; für den anschließenden Zeitraum gehen die Modellrechnungen von Wanderungen im bisher angenommenen Umfang aus. Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden weiteren Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 5 enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden ab 1990 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. wie in den Rentenanpassungsberichten ab 1983.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Endjahr 2003 bei „höherem Beschäftigungsstand" um 2,2 Millionen, bei „mittlerem Beschäftigungsstand" um gut 1,7 Millionen und bei „niedrigerem Beschäftigungsstand" um 0,9 Millionen höher als im Basisjahr 1989 sein wird. Ausgehend von 22,3 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1989 wird im Endjahr 2003 des Vorausschätzungszeitraumes mit 24,5 Millionen bei „höherem Beschäftigungsstand", mit 24,1 Millionen bei „mittlerem Beschäftigungsstand" und mit 23,2 Millionen bei „niedrigerem Beschäftigungsstand" gerechnet. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, wobei jedoch finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt wurden. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des RRG 1992 und des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1990 (RAG 1990) berücksichtigen.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß die voraussichtlichen Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung mit dem Bundeszuschuß und den sonstigen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres zu decken und sicherzustellen, daß am Jahresende liquide Mittel der Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden sind. Übergangsweise bestimmt § 287 SGB VI, daß der am 31. Dezember 1991 geltende Beitragssatz abweichend von der Regelung über die Festsetzung der Beitragssätze solange gilt, bis erstmals ein höherer Beitragssatz erforderlich

ist. Nach Artikel 81 RRG 1992 beträgt der Beitragssatz 1990 und 1991, insbesondere also auch am 31. Dezember 1991, 18,7 v. H.

Die Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmenkombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt. Die sich bei diesen Beitragssätzen ergebenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Schwankungsreserven in absoluter Höhe sind in der Übersicht B 2, die Schwankungsreserven in Monatsausgaben in der Übersicht B 3 dargestellt. Auch in Jahren, in denen der Beitragssatz über 18,7 v. H. hinaus angehoben wird, beträgt die Schwankungsreserve teilweise mehr als eine Monatsausgabe. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Beitragssatz auf der Basis der liquiden Mittel der Schwankungsreserve festgesetzt wird. Die illiquiden Teile der Schwankungsreserve betragen zur Zeit 0,3, 1992 noch 0,2 und im Jahre 2003 weniger als 0,1 Monatsausgaben.

Übersicht B 1

Erforderliche[1]) Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992

Jahr	Erforderliche[1]) Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer liquiden[2]) Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe[3])								
	Annahmenkombination[4])								
a	3,0			4,0			5,0		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1989	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1990	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1991	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1992	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1993	19,0	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1994	19,1	19,0	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1995	18,9	18,8	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1996	19,2	19,1	18,8	18,9	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1997	19,4	19,2	19,1	19,3	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1998	19,6	19,5	19,3	19,5	19,3	18,7	18,7	18,7	18,7
1999	20,0	19,7	19,6	19,7	19,6	19,0	19,7	18,7	18,7
2000	20,2	20,1	19,8	20,1	19,8	19,7	19,9	19,5	18,7
2001	20,5	20,2	20,0	20,3	20,1	19,8	20,2	20,0	19,2
2002	20,8	20,5	20,3	20,6	20,3	20,2	20,3	20,1	20,0
2003	20,9	20,6	20,5	20,7	20,5	20,3	20,6	20,3	20,1

1) Nach § 287 SGB VI gilt der am 31. Dezember 1991 bestehende Beitragssatz von 18,7 v.H. solange fort, bis erstmals ein höherer Beitragssatz erforderlich wird.

2) Ab 1992.

3) Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr, bis 1991 im voraufgegangen Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

4) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1990 bis 2003 in v.H.
b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1990
1 = niedrigerer Beschäftigungsstand
2 = mittlerer Beschäftigungsstand
3 = höherer Beschäftigungsstand

Übersicht B 2

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1989 bis 2003 unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1990 bis 2003

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1989	195,6	192,8	25,4	195,6	192,8	25,4	195,6	192,8	25,4
1990	203,9	203,6	25,0	204,2	203,6	25,3	204,4	203,6	25,5
1991	213,4	213,4	24,5	214,0	213,4	25,4	214,6	213,4	26,3
1992	220,6	223,8	20,6	221,6	223,8	22,5	222,6	223,8	24,3
1993	231,3	231,3	19,8	229,3	231,3	19,6	230,7	231,3	23,0
1994	240,0	239,4	19,7	240,4	239,6	19,6	238,7	239,6	21,3
1995	250,1	248,7	20,2	250,3	249,0	19,9	250,4	249,2	21,5
1996	261,5	259,6	21,1	262,0	259,8	21,2	260,1	260,1	20,5
1997	272,6	271,0	21,6	272,2	271,2	21,1	272,9	271,5	20,8
1998	283,9	282,9	21,5	285,0	283,1	21,9	285,0	283,4	21,3
1999	298,2	295,5	23,0	297,1	295,8	22,0	298,9	296,0	23,0
2000	310,2	308,8	23,2	312,2	309,1	23,9	311,7	309,4	24,1
2001	324,0	322,1	23,8	323,9	322,5	24,0	324,4	322,9	24,3
2002	338,5	335,4	25,6	338,6	335,9	25,4	338,7	336,4	25,3
2003	350,4	348,6	26,1	351,0	349,4	25,8	352,1	349,8	26,3

In allen Varianten wird im Vorausberechnungszeitraum ein höherer als ein Beitragssatz von 18,7 v. H. erforderlich. In der ungünstigsten Variante wird 1993, in der günstigsten 2001 der Beitragssatz von 18,7 v. H. überschritten.
Für die anderen dargestellten sieben Annahmenkombinationen verläuft die Entwicklung innerhalb des angeführten Spektrums. Dies gilt auch für solche Kombinationen von Entgelten und Beschäftigung, die zwar nicht unmittelbar durch eine der hier dargestellten neun Kombinationen repräsentiert werden, die sich aber innerhalb der hier für die Beschäftigungs- und Entgeltentwicklung gegebenen Bandbreite bewegen. Dies gilt daher auch für die Berechnungen zur Rentenreform 1992, wie sie im Bericht des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung (BT-Drucksache 11/5490 vom 27. Oktober 1989) enthalten sind. Danach muß der Beitragssatz erstmals 1996 über 18,7 v. H. hinaus angehoben werden und beträgt im Jahre 2003 20,9 v. H.

noch Übersicht B 2

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1989 bis 2003 unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1990 bis 2003

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1989	195,6	192,8	25,4	195,6	192,8	25,4	195,6	192,8	25,4
1990	205,5	203,7	26,6	205,8	203,7	26,8	206,1	203,7	27,1
1991	217,0	214,6	28,4	217,7	214,6	29,3	218,3	214,6	30,2
1992	226,7	227,3	27,0	227,7	227,3	28,9	228,7	227,3	30,9
1993	236,5	237,1	25,4	237,9	237,1	28,9	239,4	237,1	32,3
1994	246,2	248,0	22,7	248,2	248,0	28,1	250,3	248,0	33,6
1995	261,4	260,5	22,5	263,2	260,5	29,8	265,2	260,5	37,2
1996	274,8	274,4	21,6	274,4	274,4	28,5	276,9	274,4	38,4
1997	291,9	289,2	23,0	285,9	289,4	23,7	289,0	289,4	36,6
1998	307,2	304,7	24,2	306,5	305,4	23,5	301,2	305,4	31,0
1999	322,7	321,2	24,3	324,5	322,0	24,6	318,4	322,6	25,4
2000	342,0	339,1	25,7	341,3	339,4	25,0	343,3	340,6	26,6
2001	359,3	357,2	26,2	360,5	357,6	26,3	359,6	358,5	26,2
2002	378,9	375,5	28,1	379,1	376,1	27,8	380,8	376,6	28,9
2003	396,1	394,2	28,4	398,6	394,9	29,8	398,1	395,3	30,1

Die in allen Varianten durch steigende Belastungen gekennzeichnete Entwicklung ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der zunehmenden Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge aus der Zeit des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre.

Die langfristigen finanziellen Perspektiven der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stellen sich gegenüber dem Vorjahresbericht wegen der Maßnahmen des RRG 1992 grundlegend anders dar. Der vorliegende Rentenanpassungsbericht weist im Jahre 2002 bei einem jährlichen Entgeltanstieg von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand eine Schwankungsreserve aus, die um 414 Mrd. DM höher liegt als die Schwankungsreserve nach der vergleich-

noch Übersicht B 2

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1989 bis 2003 unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1990 bis 2003

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1989	195,6	192,8	25,4	195,6	192,8	25,4	195,6	192,8	25,4
1990	207,2	203,8	28,2	207,5	203,8	28,4	207,8	203,8	28,7
1991	220,7	215,8	32,4	221,4	215,8	33,3	222,0	215,8	34,2
1992	232,8	230,7	33,6	233,9	230,7	35,5	234,9	230,7	37,5
1993	245,3	243,0	34,8	246,8	243,0	38,3	248,4	243,0	41,9
1994	258,0	256,6	35,1	260,1	256,6	40,8	262,3	256,6	46,4
1995	276,6	272,1	38,4	278,6	272,1	46,0	280,7	272,1	53,8
1996	290,8	289,4	38,4	293,3	289,4	48,5	296,0	289,4	58,9
1997	305,6	308,0	34,3	308,7	308,0	47,6	312,0	308,0	61,3
1998	320,6	328,2	25,1	324,5	328,2	42,2	328,5	328,2	59,9
1999	353,1	350,0	26,5	340,7	350,0	31,1	345,6	350,0	53,7
2000	375,3	372,4	27,7	371,7	373,6	27,4	363,0	373,6	41,1
2001	399,7	395,4	30,2	400,9	397,1	29,4	389,9	398,1	31,0
2002	421,9	419,7	30,3	424,0	420,5	31,0	425,2	422,6	31,8
2003	449,0	445,0	32,3	449,9	445,7	33,2	449,3	446,8	32,3

baren Variante des Vorjahresberichts. Diese Differenz erklärt sich aus zwei Ursachenkomplexen:

a) Finanzielle Auswirkungen geänderter Annahmen und aktualisierter Rechnungsgrundlagen (60 Mrd. DM).

b) Finanzielle Auswirkungen der Maßnahmen des RRG 1992 (354 Mrd. DM).

Zu a):

Aus der Übersicht B 4 ist die Entwicklung der Schwankungsreserve in Mrd. DM und in Monatsausgaben sowie der erforderliche Beitragssatz bei mittlerer Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung ohne die Maßnahmen des RRG 1992 zu entnehmen. Im Vergleich zum letztjährigen Bericht ist die Schwankungsreserve im Jahre 2002 um 60 Mrd. DM höher:

Übersicht B 3

Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im laufenden Kalenderjahr[1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1989 bis 2003 unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben								
	Annahmenkombination[2])								
a	3,0			4,0			5,0		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1989	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
1990	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,2
1991	1,8	1,8	1,9	2,0	2,1	2,1	2,3	2,4	2,4
1992	1,3	1,5	1,6	1,7	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4
1993	1,3	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,1	2,3	2,5
1994	1,2	1,2	1,3	1,3	1,6	2,0	2,0	2,3	2,6
1995	1,2	1,2	1,3	1,3	1,7	2,1	2,0	2,5	2,9
1996	1,2	1,2	1,1	1,1	1,5	2,0	1,9	2,4	2,9
1997	1,2	1,1	1,1	1,2	1,2	1,8	1,6	2,2	2,9
1998	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,5	1,1	1,8	2,6
1999	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	2,2
2000	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,6
2001	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
2002	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1
2003	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0

[1]) Bis 1991 Monatsausgaben im voraufgegangenen Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

[2]) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1990 bis 2003 in v. H.
b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1990
1 = niedrigerer Beschäftigungsstand
2 = mittlerer Beschäftigungsstand
3 = höherer Beschäftigungsstand

Die sich aus den Berechnungen des diesjährigen Berichts ergebende Einschätzung der Entwicklung der Rentenausgaben bedeutet bis Ende 2002 Mehraufwendungen von insgesamt 45 Mrd. DM. Diese zusätzliche Belastung ergibt sich zu etwa gleichen Teilen aus höheren Rentenzugängen und geringeren Rentenwegfällen.

Die Beitragseinnahmen sind bis zum Jahre 2002 um 103 Mrd. DM höher. Einerseits ergeben sich 38 Mrd. DM höhere Beitragseinnahmen, die auf einer besser als geschätzt verlaufenden Entwicklung im Jahre 1989 beruhen. Dazu kommt die bessere Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung (Vorjahr: + 0,5 v. H., jetzt + 0,75 v. H. jährlich im mittelfristigen Zeitraum), die zu 67 Mrd. DM höheren Beitragseinnahmen führt. Da, anders als im Zusammenhang mit der Steuerreform 1990 ursprünglich vorgesehen, Fahrkostenzuschüsse nicht mehr beitragspflichtig werden, ergeben sich kumulierte Beitragsmindereinnahmen von 2 Mrd. DM.

Sonstige kleinere Veränderungen schließlich erhöhen die Schwankungsreserve bis zum Jahr 2002 um 2 Mrd. DM.

Übersicht B 4

Die Entwicklung der Schwankungsreserve, des Bundeszuschusses und des erforderlichen Beitragssatzes[1]) ohne/mit Maßnahmen des RRG 1992 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bei einer Lohnentwicklung von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand

Jahr	ohne Maßnahmen RRG 1992					nachrichtlich: mit Maßnahmen RRG 1992		
	Schwankungsreserve[2]) in		Erforderlicher Beitragssatz	Bundeszuschuß und Erstattungen nach HEZG und KLG		Erforderlicher Beitragssatz	Bundeszuschuß[4])	
	Mrd. DM	Monatsausgaben		Mrd. DM	v. H. der Rentenausgaben[3])		Mrd. DM	v. H. der Rentenausgaben[3])
1989	25,4	2,0	18,7	31,4	18,5	18,7	31,4	18,5
1990	24,7	1,8	18,5	33,4	18,6	18,7	33,7	18,8
1991	22,3	1,6	18,5	35,2	18,6	18,7	37,5	19,9
1992	17,7	1,2	18,5	36,7	18,4	18,7	39,0	19,5
1993	10,3	0,7	19,1	38,1	18,1	18,7	40,6	19,4
1994	− 0,9	− 0,1	19,6	39,6	17,8	18,7	42,2	19,3
1995	− 16,6	− 0,9	19,9	41,2	17,5	18,7	43,9	19,1
1996	− 37,4	− 2,0	20,2	42,9	17,2	18,7	45,7	18,8
1997	− 64,0	− 3,2	20,5	44,6	16,9	18,7	47,5	18,5
1998	− 97,6	− 4,6	20,8	46,4	16,6	19,3	51,0	18,8
1999	−139,4	− 6,2	21,2	48,2	16,3	19,6	53,9	18,9
2000	−190,9	− 7,9	21,7	50,2	16,0	19,8	56,6	18,8
2001	−252,9	− 9,8	22,0	52,2	15,7	20,1	59,7	18,8
2002	−325,8	−11,8	22,4	54,2	15,4	20,3	62,7	18,8
2003	−410,1	−13,9	22,6	56,4	15,2	20,5	65,9	18,8

1) Zur Aufrechterhaltung einer Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten im voraufgegangenen Kalenderjahr, nach dem RRG 1992 ab 1992 zur Aufrechterhaltung einer liquiden Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten im laufenden Jahr. Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich

2) Bei geltendem Beitragssatz: 1989 18,7 v. H.
ab 1990 18,5 v. H.

3) Rentenausgaben einschließlich KLG-Leistungen

4) Bis 1991 Bundeszuschuß zuzüglich der Erstattungen nach HEZG und KLG

Zu b)

Die Übersicht B 5 stellt dar, welche Konsolidierungsbeiträge von den einzelnen Maßnahmen des RRG 1992 bei der mittleren Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung geleistet werden.

Ohne die Maßnahmen des Gesetzentwurfes würde der Beitragssatz unter den getroffenen Annahmen erstmals 1993 über 18,5 v. H. hinaus auf 19,1 v. H. und auf 22,6 v. H. in 2003 steigen (Übersicht B 4). Dieser zusätzliche Finanzbedarf, ausgedrückt in 4,1 Beitragssatzpunkten in 2003, wird durch Finanzierungsbeiträge der Rentner, des Bundes und der Beitragszahler gedeckt.

— Die Rentner tragen durch Einsparungen bei den Rentenausgaben bei, die in 2003 rd. 5,5 v. H. der Rentenausgaben betragen. Damit wird der Beitragssatzanstieg in 2003 um 1,4 Prozentpunkte gedämpft.

Im einzelnen werden durch die Nettoanpassung im Jahre 2003 6,4 v. H. der Rentenausgaben eingespart, was in 2003 einer Dämpfung des Beitragssatzanstiegs um 1,6 Prozentpunkte entspricht.

Durch die Heraufsetzung der Altersgrenze, die ab 2001 einsetzt, werden im Jahre 2003 0,2 v. H. der Rentenausgaben eingespart, was knapp 0,1 Beitragssatzpunkte ausmacht.

Die Neuordnung der beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten führt zu Mehrausgaben von 0,2 v. H. der Rentenausgaben in 2003.

Die Verbesserungen bei der Rente nach Mindesteinkommen, bei der künftig auch Pflichtbeitragszeiten von 1973 bis 1991 mit maximal 75 v. H. des Durchschnittsentgelts der Versicherten bewertet werden, führt im Jahre 2003 zu Mehrausgaben von 0,9 v. H. der Rentenausgaben.

Übersicht B 5

Die finanziellen Auswirkungen von Einzelmaßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 von 4 v.H. p. a. ab 1990 und mittlerem Beschäftigungsstand

Jahr	Minderausgaben/											
	Nettoanpassung[1]			Heraufsetzung der Altersgrenze ab 2001[1][2]			Neuordnung der beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten[1]			Rente nach Mindesteinkommen[1]		
	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte[6]	v.H. der Rentenausgaben[4]	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte[6]	v.H. der Rentenausgaben[4]	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte[6]	v.H. der Rentenausgaben[4]	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte[6]	v.H. der Rentenausgaben[4]
1990												
1991												
1992	1,2	0,12	0,55				0,0	0,00	−0,02	−1,5	−0,15	−0,69
1993	3,7	0,36	1,65				−0,2	−0,01	−0,07	−1,6	−0,16	−0,72
1994	6,6	0,60	2,72				−0,3	−0,02	−0,11	−1,8	−0,16	−0,74
1995	8,7	0,77	3,41				−0,4	−0,03	−0,15	−1,9	−0,17	−0,76
1996	10,1	0,86	3,77				−0,4	−0,04	−0,17	−2,1	−0,18	−0,80
1997	11,6	0,94	4,07				−0,5	−0,04	−0,18	−2,3	−0,19	−0,82
1998	13,0	1,01	4,31				−0,6	−0,04	−0,19	−2,5	−0,19	−0,83
1999	15,2	1,13	4,75				−0,6	−0,05	−0,19	−2,7	−0,20	−0,85
2000	17,9	1,27	5,28				−0,6	−0,05	−0,19	−2,9	−0,21	−0,85
2001	20,4	1,39	5,68	0,1	0,01	0,03	−0,7	−0,04	−0,18	−3,1	−0,21	−0,85
2002	22,9	1,50	6,04	0,4	0,02	0,10	−0,7	−0,04	−0,17	−3,2	−0,21	−0,85
2003	25,4	1,60	6,36	0,7	0,05	0,18	−0,6	−0,04	−0,16	−3,4	−0,21	−0,85

[1]) Rentenminderausgaben einschl. KVdR
[2]) angenommen wird, daß 50 v.H. des Potentials BU/EU-Renten oder Altersruhegelder wegen Schwerbehinderung in Anspruch nehmen
[3]) der Bundeszuschuß setzt sich zusammen aus dem bisherigen Bundeszuschuß und ab 1992 aus den pauschalierten Erstattungen für Kindererziehungszeiten nach HEZG und KLG
[4]) einschl. KVdR und KLG-Leistungen
[5]) einschl. Mehreinnahmen aus Beitragssatzerhöhungen
[6]) im Jahresdurchschnitt

— Der Bund dämpft über den höheren Bundeszuschuß den Beitragssatzanstieg in 2003 um 0,6 Prozentpunkte.

Über den Bundeszuschuß hinaus trägt der Bund über die Anhebung der Bemessungsgrundlage für die Rentenversicherungsbeiträge für Arbeitslosenhilfeempfänger mit einem weiteren Zehntel Beitragssatzpunkt zur Finanzierung bei.

— Die Beitragszahler werden an der Finanzierung des Belastungsanstiegs durch den Anstieg des Beitragssatzes bis zum Jahre 2003 um 2,0 Punkte auf 20,5 v. H. beteiligt.

Unter Berücksichtigung der Zinseffekte wird die Schwankungsreserve bis 2002

— durch die Nettoanpassung um 160 Mrd. DM und die Heraufsetzung der Altersgrenze um 1 Mrd. DM verbessert,

— durch die Neuregelung der beitragslosen Zeiten um 6 Mrd. und die Verbesserung bei der Rente nach Mindesteinkommen um 33 Mrd. DM vermindert,

— durch den erhöhten Bundeszuschuß um 65 Mrd. DM sowie

— die Anhebung der Bemessungsgrundlage für Beiträge auf Lohnersatzleistungen um 40 Mrd. DM und den höheren Beitragssatz um 127 Mrd. DM erhöht.

Insgesamt verbessert sich die Schwankungsreserve durch die Maßnahmen des RRG 1992 unter Berücksichtigung der Zinseffekte um 354 Mrd. DM im Zeitraum 1990 bis 2002.

Übersicht B 5

in Mrd. DM, Beitragssatzpunkten und v. H. der Rentenausgaben bei einer Lohnentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mehreinnahmen														
Bundeszuschuß 3)			Beiträge für Lohnersatzleistungen auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrundeliegenden Bruttoentgelts			Erhöhung Beitragssatz			Sonstige Maßnahmen			Insgesamt		
Mrd. DM	Beitragssatzpunkte 6)	v. H. der Rentenausgaben 4)	Mrd. DM 5)	Beitragssatzpunkte 6)	v. H. der Rentenausgaben 4)	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte 6)	v. H. der Rentenausgaben 4)	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte 6)	v. H. der Rentenausgaben 4)	Mrd. DM	Beitragssatzpunkte 6)	v. H. der Rentenausgaben 4)
0,3	0,03	0,15				1,7	0,18	0,85				2,0	0,22	1,01
2,3	0,24	1,13				1,9	0,20	0,92				4,2	0,44	2,05
2,4	0,24	1,10				2,0	0,20	0,92	−0,5	−0,05	− 0,22	3,5	0,36	1,63
2,5	0,24	1,09				2,1	0,20	0,91	−0,1	−0,01	− 0,06	6,4	0,62	2,81
2,6	0,24	1,07				2,2	0,20	0,90	−0,2	−0,01	− 0,06	9,1	0,84	3,78
2,7	0,24	1,05	4,2	0,37	1,64	2,2	0,20	0,87	−0,2	−0,02	− 0,07	15,2	1,34	5,99
2,8	0,24	1,03	4,1	0,35	1,52	2,3	0,20	0,86	−0,2	−0,02	− 0,08	16,5	1,40	6,14
2,9	0,23	1,02	4,0	0,32	1,41	2,4	0,20	0,85	−0,3	−0,02	− 0,09	17,8	1,44	6,26
4,6	0,36	1,53	4,2	0,32	1,39	9,5	0,74	3,15	−0,3	−0,02	− 0,09	27,9	2,16	9,27
5,6	0,42	1,76	4,1	0,31	1,30	14,2	1,06	4,46	−0,3	−0,02	− 0,10	35,5	2,64	11,13
6,4	0,46	1,90	4,0	0,29	1,19	17,7	1,26	5,24	−0,4	−0,03	− 0,10	42,1	3,00	12,46
7,6	0,52	2,11	3,9	0,27	1,10	22,7	1,55	6,34	−0,4	−0,03	− 0,11	50,6	3,45	14,11
8,5	0,56	2,24	3,9	0,26	1,04	26,8	1,76	7,08	−0,4	−0,03	− 0,11	58,2	3,81	15,36
9,5	0,60	2,38	3,9	0,25	0,98	31,1	1,96	7,78	−0,5	−0,03	− 0,12	66,2	4,16	16,55

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

1.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen bis 1991 vom zur Zeit geltenden Recht aus, berücksichtigen aber auch diejenigen Maßnahmen des RRG 1992, die schon 1990 und 1991 in Kraft treten; d. h. im einzelnen, daß der Beitragssatz in diesen beiden Jahren 18,7 v. H. beträgt und daß der Bundeszuschuß 1990 um 0,3 und 1991 um 2,3 Mrd. DM gegenüber geltendem Recht erhöht wird. Ab 1992 gehen die Vorausberechnungen vom RRG 1992 aus.

Darüber hinaus werden die finanziellen Konsequenzen, die sich für die Rentenversicherung aus dem Entwurf eines Rentenanpassungsgesetzes 1990 (RAG 1990) ergeben, in die Berechnungen aufgenommen. Der Entwurf eines RAG 1990 sieht eine Anhebung der Renten zum 1. Juli 1990 nach geltendem Recht gemäß dem Anstieg des Bruttoarbeitsentgelts 1989 gegenüber 1988 vor. Dieser wird gegenwärtig auf 3,2 v. H. geschätzt, basierend auf einer Steigerungsrate 1988 von 3,1 v. H., wie sie vom Statistischen Bundesamt endgültig erst im September dieses Jahres festgestellt wurde: Die Rentenanpassung zum 1. Juli dieses Jahres betrug dagegen nur 3,0 v. H. gemäß dem bis dahin für 1988 festgestellten Anstieg des Bruttoentgelts. Für einen solchen Fall sieht das Rentenrecht zur Vermeidung von Nachteilen für die Rentner eine Korrektur bei der Rentenanpassung des Folgejahres vor: Bei der Berechnung des für die Anpassung des Folgejahres (1990) maßgeblichen Entgeltanstiegs des laufenden Jahres (1989) ist nicht der im Nachhinein aktualisierte Entgeltanstieg des Vorjahres (1988), sondern der Entgeltanstieg zugrundezulegen, welcher für die Rentenanpassung des laufenden Jahres maßgeblich war; der so berechnete Entgeltanstieg des laufenden Jahres 1989 beträgt 3,3 v. H, so daß die Renten im Ergebnis zum 1. Juli 1990 ebenfalls um 3,3 v. H. erhöht werden.

Auch für die Jahre nach 1990 wird in den Vorausberechnungen die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres unterstellt. Für 1991 ist dabei nach geltendem Recht allein die Veränderung des Bruttoentgelts des Vorjahres maßgeblich, während ab 1992 nach dem Rentenreformgesetz zusätzlich zu der Veränderung des Bruttoentgelts die Veränderungen der Belastung der Bruttoentgelte mit Lohnsteuer und

Arbeitnehmerbeiträgen und der Belastung der Renten mit Steuern und Krankenversicherungsbeitrag im Vorjahr zu berücksichtigen sind. Mit dieser Erweiterung der Anpassungsformel (Nettoanpassung) wird der Grundsatz der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Einkommen verwirklicht.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausberechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflußt. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zuverlässig zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Rentenanpassungsberichten, bei den Entgelten nach § 1255 RVO, § 32 AVG bzw. § 68 SGB VI verschiedene, im Vorausberechnungszeitraum gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von alternativ 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. unterstellt.

Nach der gegenwärtigen Einschätzung der Bundesregierung werden sich die Löhne 1990 um 3,7 v. H. und in den Jahren 1991 bis 1993 jährlich um 3,5 v. H. erhöhen, so daß diese mittelfristige Lohnentwicklung im Rahmen der angenommenen Bandbreite zwischen 3 v. H. und 5 v. H. verläuft.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsrate 4 v. H. der Übersicht B 6 zu entnehmen.

Übersicht B 6

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1989 bis 2003

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1989: +3,2 v. H.
ab 1990: +4,0 v. H. p. a.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte [1]	Allgemeine Bemessungsgrundlagen [2]	Beitragsbemessungsgrenzen [3]	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1989	40 141	30 709	73 200	6 100
1990	41 747	31 723	75 600	6 300
1991	43 417	32 992	78 000	6 500
1992	45 154	33 944	81 600	6 800
1993	46 960	34 896	85 200	7 100
1994	48 838	35 912	87 600	7 300
1995	50 792	37 208	91 200	7 600
1996	52 824	38 552	94 800	7 900
1997	54 937	39 992	99 600	8 300
1998	57 134	41 488	103 200	8 600
1999	59 419	42 864	106 800	8 900
2000	61 796	44 376	111 600	9 300
2001	64 268	45 968	115 200	9 600
2002	66 839	47 632	120 000	10 000
2003	69 513	49 384	124 800	10 400

[1] Bis 1991 nach § 1255 RVO, § 32 AVG, ab 1992 nach § 68 SGB VI.
[2] Bis 1991 nach § 1255 RVO, § 32 AVG, ab 1992 Ergebnis des Produktes aus dem aktuellen Rentenwert nach § 68 SGB VI und 800.
[3] Bis 1991 nach § 1385 RVO, § 112 AVG, ab 1992 nach § 159 SGB VI.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

In diesem Bericht werden daher — wie in den Vorjahren — drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 7), die einen mittleren, höheren und niedrigeren Beschäftigungsstand darstellen. Als Basis dienen die durch die Volkszählung 1987 aktualisierten Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik der Jahre 1987 und 1988. Für 1989 und 1990 hat der interministerielle Arbeitskreis „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen" beim Bundesminister für Wirtschaft Ende Oktober neue Eckwerte festgelegt, welche die bis Oktober 1989 verfügbaren Arbeitsmarktindikatoren berücksichtigen. Danach erhöht sich die Zahl der abhängig Beschäftigten 1989 um 1,4 und 1990 um 1,1 v. H.; nach der mittelfristigen Finanzplanung liegen die Steigerungsraten der Jahre 1991 bis 1993 bei 1,0 v. H. p. a. Für Zwecke der Rentenversicherung wurden jedoch etwas vorsichtigere Steigerungsraten vereinbart (vgl. Teil C 1.): Für die Jahre 1990 bis 1993 wird daher in den 15-Jahresrechnungen bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung von einem durchschnittlichen Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von jährlich 0,75 v. H. ausgegangen.

Als Ergebnis erhält man eine Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1993 (Basisjahr 1989) um 677 000. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des demographisch bedingten Erwerbspersonenangebots, das in der ersten Hälfte der 90er Jahre seinen Höhepunkt erreicht und danach zunächst langsam, gegen Ende der neunziger Jahre stärker abnimmt, wird bei mittlerem Beschäftigungsstand in den Folgejahren modellhaft mit einem jahresdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs für den Zeitraum 1998/93 von knapp 0,6 v. H. und für den Zeitraum 2003/1998 von gut 0,3 v. H. gerechnet. Bei mittlerem Beschäftigungsstand steigt die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten damit von 1993 bis 1998 um 659 000 und von 1998 bis zum Jahr 2003 um 397 000 an. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt.

Die Zahl der Arbeitslosen wird für 1989 auf 2,03 Mio. geschätzt. Unter den Annahmen der mittelfristigen Finanzplanung geht sie bis 1993 auf 1,85 Mio. zurück und fällt danach kontinuierlich weiter.

Übersicht B 7

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1989 bis 2003

— in 1 000 —

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1989	10 790	11 527	22 317	10 790	11 527	22 317	10 790	11 527	22 317
1990	10 754	11 674	22 428	10 781	11 703	22 484	10 808	11 733	22 541
1991	10 717	11 822	22 539	10 772	11 882	22 654	10 826	11 941	22 767
1992	10 680	11 971	22 651	10 761	12 062	22 823	10 842	12 153	22 995
1993	10 642	12 122	22 764	10 750	12 244	22 994	10 858	12 368	23 226
1994	10 593	12 262	22 855	10 726	12 416	23 142	10 862	12 572	23 434
1995	10 544	12 403	22 947	10 702	12 589	23 291	10 866	12 781	23 647
1996	10 484	12 533	23 017	10 667	12 751	23 418	10 857	12 979	23 836
1997	10 447	12 640	23 087	10 655	12 892	23 547	10 872	13 155	24 027
1998	10 399	12 735	23 134	10 632	13 021	23 653	10 876	13 320	24 196
1999	10 350	12 830	23 180	10 609	13 152	23 761	10 879	13 486	24 365
2000	10 290	12 912	23 202	10 575	13 269	23 844	10 871	13 641	24 512
2001	10 230	12 994	23 224	10 541	13 388	23 929	10 818	13 740	24 558
2002	10 161	13 064	23 225	10 495	13 494	23 989	10 733	13 799	24 532
2003	10 091	13 133	23 224	10 450	13 600	24 050	10 647	13 857	24 504

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsraten der Zahlenreihe der abhängig Beschäftigten in der mittleren Variante ab 1990 um 0,25 v. H. niedriger bzw. höher angesetzt werden. Damit werden auch die Veränderungsraten der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten gegenüber der mittleren Variante um etwa 0,25 v. H.-Punkte erhöht bzw. vermindert. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen. Der obere Beschäftigungspfad entspricht bis 1993 etwa den Annahmen der mittelfristigen Finanzplanung, während der untere Beschäftigungspfad der mittleren Beschäftigungsvariante des vorangegangenen Rentenanpassungsberichtes entspricht.

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1989 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis Anfang Oktober. In den Vorausberechnungen sind die Maßnahmen des RRG 1992 berücksichtigt, soweit sich ihre Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung quantifizieren lassen. Regelungen von untergeordnetem finanziellen Gewicht werden dabei im folgenden nicht ausdrücklich beschrieben.

Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden berechnet, indem das geschätzte Ergebnis 1989 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird hierbei ein Beitragssatz von 18,7 v. H. so lange unterstellt, bis eine Anhebung notwendig wird. Der Beitragssatz ist so festzusetzen, daß eine Schwankungsreserve vorhanden ist, die liquide Mittel in Höhe von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten des entsprechenden Jahres enthält. Die so vorausberechneten Beitragssätze sind für alle neun Modellvarianten der Übersicht B 1 zu entnehmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherung bis 1994 auf der Basis ihrer Leistungen; ab 1995 wird die Bemessungsgrundlage auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben.

Die freiwilligen Beiträge und die Beiträge für die Empfänger von Krankengeld werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld wird 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben.

Mögliche Beitragsmehreinnahmen als Folge der mit der Steuerreform erweiterten Einbeziehung von Lohnbestandteilen (z. B. Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeitszuschläge) in die Steuerpflicht sind in angemessenem Umfang ab 1990 berücksichtigt.

b) Bundeszuschuß

Der Bundeszuschuß erhöht sich nach geltendem Recht bis 1991 vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet. Zusätzlich wird er nach Artikel 81 RRG 1992 im Jahre 1990 um 0,3 und im Jahre 1991 um 2,3 Mrd. DM erhöht; 1992 wird er nach § 287 SGB VI noch einmal um die Leistungen für Aufwendungen aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten erhöht, die der Bund für 1991 zu erbringen haben wird. Dieser Betrag wird auf etwa 4,8 Mrd. DM geschätzt. Der so erhöhte Bundeszuschuß wird ab 1992 gemäß der Änderung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum davorliegenden Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1 Mrd. DM) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Letztere werden Mitte der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

Gemäß dem Gesetz zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und dem Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) erstattet der Bund die aus der Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten entstehenden Aufwendungen. Diese Erstattungen betragen 1989 knapp 2,9 Mrd. DM und steigen (bei 3 bis 4 v. H. Entgeltanstieg) auf 4,8 Mrd.DM im Jahre 1991, wenn das KLG nach Einbeziehung der letzten Stufe (Geburtsjahrgänge 1917 bis 1920) zum 1. Oktober 1990 erstmals voll finanzwirksam wird. Ab 1992 entfällt die Erstattung, da die entsprechenden Beträge pauschaliert im Bundeszuschuß enthalten sind.

d) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird für die Vorausberechnung der Rentenausgaben auch in die-

sem Bericht eine jährliche Anpassung der Renten zum 1. Juli angenommen. In den Jahren 1990 und 1991 erfolgt die Anpassung nach geltendem Recht allein gemäß der Entwicklung des Vorjahresbruttoentgelts; ab 1992 wird aufgrund der Vorschriften des RRG 1992 neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Dabei wird ab 1992 zum 1. Juli eines jeden Jahres nicht mehr die allgemeine Bemessungsgrundlage nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG ermittelt, sondern der dann für die Anpassung maßgebliche aktuelle Rentenwert nach § 68 SGB VI. Zur besseren Vergleichbarkeit wird aber in der Übersicht B 6 auch nach 1991 eine allgemeine Bemessungsgrundlage ausgewiesen, die rechnerisch aus dem aktuellen Rentenwert ermittelt wird, indem dieser mit 800 multipliziert wird.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Der methodische Teil dieser Berechnungen wurde von dem Vorjahresbericht übernommen, die Rechnungsgrundlagen jedoch aktualisiert. Diese werden hergeleitet aus dem Beobachtungsmaterial des aktuellsten zur Verfügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Von besonderem Gewicht sind hierbei die Parameter Rentenzugangsverhalten und Sterblichkeit. Die Rentenzugänge werden aus den Zugangsverhältnissen der Jahre 1986 bis 1988 ermittelt, die im gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten werden. Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus den Jahren 1986 bis 1988 und der amtlichen Sterbetafel 1985/87 des Statistischen Bundesamtes berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der amtlichen Sterbetafel 1985/87 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung von 1986 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 1996 in dem Ausmaß erhöhen wird, das im vergangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur amtlichen Sterbetafel 1985/87 bei sechzigjährigen Männern um 1,5 auf knapp 18,8 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,8 auf 23,5 Jahre. Das im Jahre 1996 erreichte Niveau wird dann im verbleibenden Vorausberechnungszeitraum beibehalten.

Den Berechnungen liegen ab 1990 die Rentenzugangsverhältnisse der Jahre 1986 bis 1988 zugrunde, in denen im Durchschnitt 136 000 Aus- und Übersiedler zugezogen sind. Da ungewiß ist, ob überhaupt, ggf. in welchem Umfang und für wieviel Jahre die Aussiedlerzahlen ab 1990 von diesem Durchschnitt abweichen werden, werden die Rentenzugänge ab 1991 als Dreijahresdurchschnitt 1986 bis 1988 ermittelt; für 1990 wird jedoch eine gesonderte Schätzung der Rentenausgaben auf der Basis der Ist-Entwicklung der Rentenausgaben im Jahre 1989 durchgeführt, die auf 1990 übertragen wird. Da im Zeitraum Oktober 1988 bis September 1989 455 000 Aus- und Übersiedler gekommen sind, werden bei den Rentenausgaben 1990 Rentenzugänge auf der Basis von 400 000 bis 500 000 Aus- und Übersiedlern aus dem Jahre 1990 berücksichtigt. Angesichts der zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes außerordentlich hektischen Entwicklung, insbesondere bei den Übersiedlern, muß der Fehlerbereich bei diesen Annahmen als außerordentlich hoch eingeschätzt werden. Für die Finanzentwicklung insgesamt ist das Risiko der Fehleinschätzung insofern geringer, als bei Unterschätzung der Zuwanderung auch die Beitragseinnahmen als Aus- oder Übersiedler zugewanderter Erwerbstätiger oder Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit unterschätzt werden, so daß sich gegebenenfalls Unterschätzungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite im Finanzierungssaldo in großem Umfang kompensieren.

Bei der Ermittlung der Rentenausgaben sind die Maßnahmen des RRG 1992 berücksichtigt. Hervorzuheben sind hier neben der oben schon beschriebenen Nettoanpassung die Neuregelung der beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten sowie die Berechnung der Renten nach Mindesteinkommen, deren finanzielle Wirkungen sich schon ab 1992 bemerkbar machen (vgl. Übersicht B 5). Die finanziellen Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen fallen im vorliegenden Vorausberechnungszeitraum weniger ins Gewicht, da diese Maßnahme erst ab 2001 einsetzt und ihre volle Entlastungswirkung erreicht, wenn die stufenweise Heraufsetzung der Altersgrenze abgeschlossen ist.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Bei den Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen und den Verwaltungskosten wird unterstellt, daß diese auf dem derzeitigen Niveau verbleiben und die Ausgaben in erster Linie entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsentgelte ansteigen.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem Gesundheits-Reformgesetz entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres ab 1989 dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres; der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Der KVdR-Beitragssatz beträgt ab 1. Juli 1989 12,9 v. H.; ab 1. Juli 1991 wird er in den Berechnungen mit 12,5 v. H. konstant gehalten.

g) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Haushaltsbegleitgesetz 1984 wurde die knappschaftliche KVdR in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR all-

gemeinen Regeln angepaßt. Die vor 1984 bestehende besondere Erstattungspflicht der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurde beseitigt. Bis 1990 zahlt die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß den Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 und des Gesundheits-Reformgesetzes jährlich noch 100 Mio. DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung weiterleitet.

h) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich 0,3 Mrd. DM in den Jahren ab 1989 gerechnet. Für 1992 ist allerdings eine zusätzliche einmalige Ausgabe in Höhe von 450 Mio. DM berücksichtigt, da mit dem Rentenreformgesetz die Wartefrist für die Beitragserstattung von 2 Jahren auf 6 Monate herabgesetzt wird.

i) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die 1989 29 DM/Monat beträgt. Ab 1. Oktober 1987 gilt die Regelung für die Geburtsjahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Geburtsjahrgänge vor 1912, ab 1. Oktober 1989 für die Geburtsjahrgänge vor 1917 und ab 1. Oktober 1990 für die Geburtsjahrgänge vor 1921. Dementsprechend steigen die Aufwendungen für diese Leistung von 0,2 Mrd. DM 1987 auf 3,0 Mrd. DM im Jahre 1991 (Lohndynamik 3 bis 4 v. H.) an und gehen danach zurück. Die Aufwendungen hierfür übernimmt der Bund: bis 1991 werden sie nach geltendem Recht vom Bund erstattet (Artikel 2 § 67 ArVNG, Artikel 2 § 66 AnVNG), ab 1992 werden sie über den erhöhten Bundeszuschuß finanziert (vgl. b).

1.3.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1989 (30,3 Mrd. DM) aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1990 bis 2003 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2. Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorauszuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

Auch das Rentenreformgesetz 1992 (RRG 1992) schreibt in § 154 Abs. 1 SGB VI solche Berechnungen für die KnRV vor. Die Maßnahmen dieses Gesetzes sind — wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten — in diesen Vorausberechnungen berücksichtigt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der Übersicht B 8 wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnisse der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG bzw. § 215 SGB VI angesehen werden. Selbst bei fester Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung ergeben sich nach dem RRG 1992 zu den neun Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nunmehr neun entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur geringe zusätzliche Informationen liefern, soll es bei 3 Varianten verbleiben. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die sog. mittlere Variante der Beschäftigungsentwicklung bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3 v. H. jährlich, Variante II 4 v. H. jährlich, Variante III 5 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1989 bis 2003 drei verschiedene Wertreihen für die

Übersicht B 8

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1989 bis 2003 nach drei verschiedenen Annahmen[1][2] jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1990 bis 2003:

Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

— Beträge in Millionen DM —

Jahr[3]	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Rücklage = Rücklage-Soll	sonstige[4] Vermögenspositionen	zusammen
1989	2 752	12 439	9 687	2 752	12 439	9 687	2 752	12 439	9 687	283	194	477
1990	2 741	12 940	10 199	2 744	12 944	10 200	2 747	12 948	10 201	283	194	477
1991	2 657	13 266	10 609	2 685	13 336	10 651	2 714	13 408	10 694	283	194	477
1992	2 679	13 708	11 029	2 734	13 915	11 181	2 789	14 122	11 333			
1993	2 696	13 899	11 203	2 777	14 246	11 469	2 859	14 595	11 736			
1994	2 761	14 018	11 257	2 826	14 505	11 679	2 937	15 005	12 068			
1995	2 844	14 095	11 251	2 974	14 741	11 767	3 121	15 394	12 273			
1996	2 929	14 176	11 247	3 044	14 973	11 929	3 225	15 787	12 562			
1997	3 007	14 215	11 208	3 130	15 165	12 035	3 347	16 144	12 797			
1998	3 098	14 208	11 110	3 322	15 324	12 002	3 475	16 471	12 996			
1999	3 192	14 153	10 961	3 470	15 401	11 931	3 608	16 745	13 137			
2000	3 314	14 037	10 723	3 597	15 404	11 807	3 899	16 957	13 058			
2001	3 402	13 864	10 462	3 757	15 370	11 613	4 160	17 065	12 905			
2002	3 518	13 654	10 136	3 909	15 283	11 374	4 338	17 089	12 751			
2003	3 597	13 401	9 804	4 067	15 141	11 074	4 558	17 091	12 533			

[1]) Rechtsstand: Geltendes Recht, unter Einbeziehung des Rentenreformgesetzes 1992.
[2]) In den Einnahmen sind der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur **zu Lasten** der KnRV berücksichtigt. Ausgaben/Erstattungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG) sind miteinander saldiert worden.
[3]) 1989 aufgrund der für die Monate Januar bis September vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.
[4]) Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

Höhe des Bundeszuschusses. In den Jahren 2002 und 2003 erreicht er bei Variante I 10 136 Mio. DM bzw. 9 804 Mio. DM, bei Variante II 11 374 Mio. DM bzw. 11 074 Mio. DM und bei Variante III 12 751 Mio. DM bzw. 12 553 Mio. DM.

Der rein zahlenmäßige Vergleich weist aus, daß der in den vorliegenden Rechnungen für das Jahr 2002 genannte Bundeszuschuß um rd. 500, 620 bzw. rd. 750 Mio. DM niedriger ausfällt, als im RAB 1988 angegeben.

Ein inhaltlicher Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 2002 mit den entsprechenden Zahlen des Rentenanpassungsberichts 1988 (RAB 1988) ist nur unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 möglich.

Ohne die Auswirkungen des Rentenreformgesetzes 1992 wäre der Bundeszuschuß des Jahres 2002 um rd. 1 550, 1 670 bzw. 1 800 Mio. DM höher ausgefallen als in Übersicht B 8 ausgewiesen. Das bedeutet, daß ohne die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 der Bundeszuschuß des Jahres 2002 je Variante um rd. 1 Mrd. DM höher als in den Berechnungen des RAB 1988 wäre. Dieser Effekt beruht auf den unterstellten Sondereinflüssen am Anfang des Berechnungszeitraums (vgl. d), einer vorsichtigeren Einschätzung über den Verlauf des Abbaus der Rentenausgaben zu Lasten der KnRV sowie auf Unterschieden der Basis 1989 zu den im RAB 1988 vorausgeschätzten Werten für 1989. Die o. g. Zahlenwerte besagen, daß im Jahre 2002 durch das Rentenreformgesetz 1992 je nach Variante rd. 1,5 bis 1,8 Mrd. DM in der KnRV zugunsten des Bundeshaushalts eingespart werden.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

2.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Das heißt, daß außer dem Rentenanpassungsgesetz 1990 die finanziellen Auswirkungen des Rentenreformgesetzes 1992 berücksichtigt sind. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts sowie der allgemeinen Bemessungsgrundlage (§ 54 RKG) bzw. des aktuellen Rentenwertes (§ 68 SGB VI)

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage der KnRV sowie einer persönlichen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend. Ab 1992 bemessen sich persönliche Entgeltpunkte und aktueller Rentenwert auch für die KnRV nur noch nach den Verhältnissen der ArV/AnV. Aktueller Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten (der ArV/AnV).

Die Entgeltzunahme für 1989 gegenüber 1988 wird mit 3,2 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1990 bis 2003 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden (3; 4; 5 v. H.).

Übersicht B 9

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1989 bis 2003

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1989 3,2 v. H., 1990 bis 2003 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte [1]	Allgemeine Bemessungsgrundlagen [2]	Beitragsbemessungsgrenzen [3]	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1989	40 565	31 033	90 000	7 500
1990	42 188	32 057	93 600	7 800
1991	43 876	33 340	96 000	8 000
1992	45 154	33 944	99 600	8 300
1993	46 960	34 896	104 400	8 700
1994	48 838	35 912	108 000	9 000
1995	50 792	37 208	112 800	9 400
1996	52 824	38 552	117 600	9 800
1997	54 937	39 992	121 200	10 100
1998	57 134	41 488	126 000	10 500
1999	59 419	42 864	132 000	11 000
2000	61 796	44 376	136 800	11 400
2001	64 268	45 968	142 800	11 900
2002	66 839	47 632	147 600	12 300
2003	69 513	49 384	153 600	12 800

[1]) Bis 1991 nach § 54 Abs. 1 RKG, ab 1992 nach § 68 SGB VI.
[2]) Bis 1991 nach § 54 Abs. 2 RKG, ab 1992 nach § 68 SGB VI.
[3]) Bis 1991 nach § 130 Abs. 1 RKG, ab 1992 nach § 159 SGB VI.

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1989 bis 2003 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG bzw. des 800fachen des aktuellen Rentenwerts nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von jährlich 4 v. H. (Variante II) aus der Übersicht B 9 ersichtlich.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Zahl der Versicherten berücksichtigt die bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes bekannten Unternehmensplanungen sowie die Beschlüsse der letzten „Kohlerunde". Danach werden die notwendige Anpassung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau an die sich weiter verschlechternde Absatzlage sowie der damit verbundene Rückgang der Beschäftigten bei den Unternehmerbetrieben bis Ende 1995 zu einer Anzahl von rd. 122 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau führen. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 1994 wird modellmäßig unterstellt, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1990 um 3,6 v. H., 1991 und 1992 um je 2,3 v. H., 1993 um 2,2 v. H., 1994 um 2,1 v. H., 1995 um 1,9 v. H. und 1996 um 1,4 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 1997 bis 2003 ist eine Veränderungsrate von jährlich −1,0 v. H. unterstellt worden.

Aus der Übersicht B 10 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1989 bis 2003 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, die Versicherten nach Artikel 2 § 1 b KnVNG, die Versicherten nach § 159 RKG und die Versicherten nach § 17 EGRKG. Es handelt sich — entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich September 1989 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1989 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2003 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 9 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1989, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

Übersicht B 10

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

(ohne Versicherte nach § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG)

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1989	217 000	*−5,1*
1990	209 100	*−3,6*
1991	204 200	*−2,3*
1992	199 600	*−2,3*
1993	195 200	*−2,2*
1994	191 200	*−2,1*
1995	187 500	*−1,9*
1996	184 900	*−1,4*
1997	183 100	*−1,0*
1998	181 200	*−1,0*
1999	179 400	*−1,0*
2000	177 600	*−1,0*
2001	175 800	*−1,0*
2002	174 100	*−1,0*
2003	172 300	*−1,0*

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 29 Abs. 1 RKG, Artikel 2 § 1 b KnVNG und § 159 RKG Versicherten für die Jahre bis 2003 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Beitragseinnahmen nach § 130 a RKG für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden nur mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Nach Artikel 2 § 26 b KnVNG beträgt der Beitragssatz vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Dezember 1989 24,45 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts.

Nach Artikel 81 RRG 1992 beträgt der Beitragssatz bis zum 31. Dezember 1991 weiterhin 24,45 v. H. und verändert sich danach jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

Nach der mittleren Variante ist der Beitragssatz in der KnRV erstmalig im Jahre 1998 auf 25,3 v. H. anzuheben und beträgt am Ende des Vorausschätzungszeitraums 26,9 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts.

b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Seit 1. Januar 1984 ist die knappschaftliche Krankenversicherung in den Finanzausgleich der Krankenkassen einbezogen. Um die mit dieser Einbeziehung verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, war festgelegt worden, daß die knappschaftliche Rentenversicherung für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Mio. DM jährlich an die knappschaftliche Krankenversicherung zahlt. Im Gesundheits-Reformgesetz ist festgelegt, diese Zahlungen bis zum Jahre 1990 zu verlängern.

Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zur Verfügung gestellt (Artikel 2 § 26c KnVNG). Von 1989 bis einschließlich 1990 ist daher dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

c) Bundeszuschuß

Nach § 128 RKG bzw. § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Ab 1992 erhöht sich der Bundeszuschuß außerdem um die bisher nach § 140a Abs. 2 RKG und Artikel 2 § 40 KnVNG erstatteten Beträge, die sich aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten (HEZG) und dem Gesetz über Leistungen für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) in der KnRV ergeben. Da diese in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten über eine allgemeine Erhöhung des (dortigen) Bundeszuschusses pauschal abgegolten werden, entfällt eine Erstattung nach Einzelfällen. In der KnRV werden diese Beträge weiterhin in ihrer tatsächlichen Höhe über den Defizitausgleich getragen. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und aktuellen Rentenwertes abhängig.

d) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1990 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage bzw. den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepaßt werden. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage bzw. des 800fachen des aktuellen Rentenwertes ist für den Entgeltzuwachs 4 v. H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 9 angegeben.

An Sondereinflüssen ist für den Zeitraum bis 1992 eine Änderung in der Zusammensetzung des Rentenbestandes nach Rentenarten sowie ein Anstieg der Rentenausgaben wegen des gestiegenen Zuzugs von Aussiedlern und Rückwanderern zu berücksichtigen. Für das Jahr 1990 wird daher eine weitere Zunahme der Rentenausgaben um 0,6 v. H. und für das Jahr 1991 um 0,3 v. H. unterstellt. Für das Jahr 1992 wird mit keiner weiteren Zu- oder Abnahme gerechnet. Ob diese Einflüsse auch weiterhin anhalten, ist abzuwarten; sie werden daher ab 1993 nicht besonders berücksichtigt. Für das Jahr 1993 ist eine Abnahmerate von 0,3 v. H. gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Vom Jahre 1994 an wird unterstellt, daß sich diese — die Rentenanzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde — Abnahmerate jährlich um rd. einen halben Prozentpunkt vergrößert.

Als Basiswert für 1989 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 10 784 Mio. DM angesetzt. Die Ausgaben aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenen- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) sowie die Ausgaben für Kindererziehungsleistungen nach Artikel 2 § 35 KnVNG sind ab 1992 in den Rentenausgaben zu Lasten der KnRV enthalten, da sie sich ab diesem Zeitpunkt auf die Höhe des Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI auswirken.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG bzw. § 223 SGB VI sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. g).

e) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 1989 wird mit einer Ausgabe von rd. 91 Mio. DM gerechnet. Ab 1990 wird keine Änderung der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher bis 1990 ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen. Gemäß § 220 SGB VI wird ab 1992 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet.

f) Knappschaftsausgleichsleistung

Die durchschnittliche Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen ist in den ersten zehn Monaten des Jahres 1989 um rd. 9 v. H. gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gesun-

ken. Dieser Abbau beruht sowohl auf Umwandlungen des in der Vergangenheit überproportionalen Zugangs, als auch aus einer Änderung im Zugangsverhalten. Die entlassenen Bergleute haben zunehmend statt des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen andere Rentenarten (z. B. EU-Rente) beantragt, falls diese Rentenbeträge höher waren.

Die weitere Entwicklung der Anzahl ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau, der auch für die Zeit ab 1990 weiter anhalten wird. Da dessen Auswirkung auf den Zugang von Empfängern von Knappschaftsausgleichsleistungen noch nicht abgeschätzt werden kann, wird für diese Modellrechnung keine Änderung der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen unterstellt. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1990 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben; allerdings wird auch kein Abbau dieser langfristig überhöhten Bestände unterstellt.

Für das Jahr 1989 wird mit einem Betrag von 464 Mio. DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR berücksichtigt.

g) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen untereinander einbezogen. Danach trägt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und der Knappschaftsausgleichsleistung (§ 96c RKG bzw. § 223 Abs. 4 SGB VI). Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1989 6,45 v. H. der Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistung und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland).

Wegen der Anbindung des KVdR-Beitragssatzes an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung werden ab 1. Juli 1990 6,45 v. H. und ab 1991 6,25 v. H. der Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen und Renten zu Lasten der KnRV als Beitragszuschüsse berechnet (vgl. 1.3.2 f).

Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1989 auf etwa 117 Mio. DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben.

Weiterhin zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung bis zum Jahre 1990 jährlich 100 Mio. DM an die knappschaftliche Krankenversicherung (vgl. b). Hiermit soll vermieden werden, daß der Beitragssatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung weiter erhöht werden muß.

Die Summe der Beträge für Beitragszuschüsse, Verwaltungskosten und Zahlungen nach Artikel 2 § 26c KnVNG ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

h) Beitragserstattungen

Im Jahre 1989 werden rd. 4 Mio. DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Ab 1990 wird mit einem schrittweisen Anstieg auf (ab 1994) jährlich rd. 9 Mio. DM gerechnet, wie es dem langjährig zu beobachtenden Trend entspricht.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben.

Für 1989 wird mit Gesamtausgaben von 12 439 Mio. DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 8 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Die Rücklage darf den Betrag von 283 Mio. DM nicht übersteigen. Das Gesamtvermögen einschließlich der sonstigen Vermögenspositionen beträgt 477 Mio. DM. Es bleibt bis Ende 1991 konstant.

Nach dem RRG 1992 ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Da diese Auflösung auch modellmäßig nicht hinreichend genau nachvollzogen werden kann, wird darauf verzichtet, ab dem Jahre 1992 Angaben zum Vermögen der KnRV zu machen.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1993

1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der fünfzehnjährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den der mittelfristigen Finanzplanung derzeit zugrundeliegenden ökonomischen Eckwerten werden sich unter Berücksichtigung der Aktualisierung der Werte für 1989 und 1990 durch den interministeriellen Arbeitskreis „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen" vom 31. Oktober 1989 die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten — v.H. —	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten — v.H. —
1989	3,2	1,4
1990	3,7	1,1
1991—1993	3,5 p.a.	1,0 p.a.

Zwar werden für die im folgenden darzulegende mittelfristige Finanzentwicklung die o. a. Entgeltannahmen zugrundegelegt, bei der Beschäftigungsentwicklung wird aber abweichend von den Annahmen der mittelfristigen Finanzplanung aus Vorsichtsgründen ab 1991 lediglich ein jährlicher Zuwachs von +0,8 v. H. unterstellt. Die mittelfristige Finanzentwicklung bei obigen Entgeltannahmen und einer jährlichen Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 1,0 v. H. ab 1991 kann näherungsweise aus den Fünfzehnjahresrechnungen des Teils B ermittelt werden; sie liegt zwischen den Varianten 3/3 und 4/3, da die durchschnittliche Steigerungsrate der Entgelte gemäß der mittelfristigen Finanzplanung rd. 3,6 v. H. p. a. beträgt und der obere Beschäftigungsstand mittelfristig eine jahresdurchschnittliche Zunahme der Beschäftigung von 1,0 v. H. unterstellt.

Eine jährliche Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 0,8 bis 1,0 v. H. bis 1993 erscheint aus derzeitiger Sicht durchaus erreichbar. Im Hinblick insbesondere auf außenwirtschaftliche Risiken für die Wirtschaftsentwicklung kann jedoch auch eine ungünstigere Beschäftigungsentwicklung nicht ganz ausgeschlossen werden; zu einer vorsichtigen Abschätzung der Finanzentwicklung kann daher die Variante 3/1 herangezogen werden, die von einem Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 0,5 v. H. p. a. ausgeht.

Vor diesem Hintergrund wird hier im Teil C wie schon im Vorjahr keine ergänzende mittelfristige Modellrechnung aufgenommen, da mit den dargestellten Möglichkeiten dem Gesichtspunkt einer vorsichtigeren Abschätzung der Finanzspielräume ausreichend Rechnung getragen wird.

2. Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den obigen Annahmen zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2, erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung.

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1989 bis 1993

Entgeltsteigerung: 1989 + 3,2 v. H.;
1990 + 3,7 v. H.;
1991 ff.: + 3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte: 1989 + 1,4 v. H.;
1990 + 1,1 v. H.;
1991 ff.: + 0,8 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll[1] in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1989	25,4	2,0	12,6
1990	26,8	2,0	13,3
1991	28,7	2,0	14,0
1992	27,7	1,8	15,5
1993	27,0	1,7	16,1

[1]) Bis 1991 eine Monatsausgabe zu eigenen Lasten im **Vorjahr** (§ 1383 RVO, § 110 AVG); ab 1992 eine Monatsausgabe zu eigenen Lasten im **jeweiligen** Jahr (§ 158 SGB VI).

Von 23,3 Mrd. DM entsprechend 1,9 Monatsausgaben Ende 1988 wird die Schwankungsreserve im laufenden Jahr um 2,1 Mrd. DM auf 25,4 Mrd. DM aufgebaut und 2,0 Monatsausgaben betragen. Am Jahresende 1989 wird damit die höchste Schwankungsreserve seit 1982 vorhanden sein. Am Jahresende 1982 betrug die Schwankungsreserve 20,5 Mrd. DM (vgl. Übersicht I 26 im Anhang), was allerdings damals noch den Ausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr für 2,1 Monate entsprach, während die 25,4 Mrd.DM Ende 1989 insbesondere wegen der zwischenzeitlichen Rentenanpassungen nur noch für 2 Monate reichen.

1990 und 1991 wird die Rentenversicherung weitere Überschüsse erzielen, was neben der unterstellten guten Wirtschaftsentwicklung auch auf die vorgezogenen Maßnahmen der Rentenreform zurückzuführen ist. Diese Überschüsse lassen auch die Schwankungsreserve absolut weiter ansteigen und relativ auf dem Niveau von zwei Monatsausgaben verbleiben. Ab 1992 wird die Schwankungsreserve dann langsam abgebaut, liegt aber Ende 1993 mit 1,7 Monatsausgaben noch weit über dem mit der Rentenreform festgelegten Sicherungsniveau in Höhe von einer Monatsausgabe an liquiden Mitteln bzw. rd. 1,2 Monatsausgaben einschließlich der illiquiden Mittel.

3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich bis 1993 die in der Übersicht C 2 dargestellte Liquiditätsentwicklung. Aus der Übersicht wird deutlich, daß mittelfristig Liquiditätsprobleme ausgeschlossen werden können: Die liquiden Mittel werden bis einschließlich 1991 parallel zur Entwicklung der Schwankungsreserve weiter aufgebaut und liegen auch danach deutlich über einer Monatsausgabe. Selbst bei einem ungünstigeren Verlauf der Einnahmen oder der Ausgaben wie zum Beispiel einem geringeren Anstieg der Entgelte und/oder der Beschäftigung etwa gemäß der Langfristvariante 3/1 (vgl. hierzu Übersicht B 2) dürften aufgrund der günstigen Ausgangslage und der Regelmechanismen der Rentenreform immer ausreichende liquide Mittel vorhanden sein.

Übersicht C 2

Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in Mrd. DM von 1989 bis 1993

Entgeltsteigerung: 1989 + 3,2 v. H.; 1990 + 3,7 v. H.; 1991 ff.: + 3,5 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte: 1989 + 1,4 v. H.; 1990 + 1,1 v. H.; 1991ff.: + 0,8 v. H. p. a.

Position	1989	1990	1991	1992	1993
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	18,9	21,5	23,2	25,5	24,8
2. Vermögensrückflüsse	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
3. Überschuß (+), Defizit (−)	2,1	1,4	1,9	−1,0	−0,7
4. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende [1])	21,5	23,2	25,5	24,8	24,5
5. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
6. Liquide Mittel [2]) (= Pos. 4 + Pos. 5) [1])	21,8	23,5	25,8	25,1	24,8
7. Liquidität in Monatsausgaben [3])	1,7	1,8	1,8	1,6	1,5

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

[2]) Bis 1991 gemäß § 1383b Abs. 2 RVO/§ 110b Abs. 2 AVG, ab 1992 gemäß § 217 SGB VI.

[3]) Das Liquiditätsreservesoll beträgt bis 1991 eine halbe Monatsausgabe (§ 1383a RVO, § 110a AVG); ab 1992 sieht das RRG 1992 eine entsprechende Regelung nicht mehr vor, da die Vorschriften über die Mindesthöhe der Schwankungsreserve implizit eine Mindestliquidität in Höhe von einer Monatsausgabe zum Jahresende zur Folge haben.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung

1. Alle Versicherungsträger (ohne Schüler-Unfallversicherung)

1.1 Versicherte

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der Vollarbeiter verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d.h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1988 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	23,868 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1,874 Millionen
bei der Eigenunfallversicherung	3,426 Millionen
zusammen	29,168 Millionen

1.2 Versicherungsfälle

Die Zahl der angezeigten Unfälle betrug Ende 1988 insgesamt	1 804 944
davon waren	
— Arbeitsunfälle	1 578 995
— Wegeunfälle	174 202
— Berufskrankheiten	51 747
Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf	59 964
davon waren	
Fälle mit teilweiser oder völliger Erwerbsunfähigkeit	57 319
Fälle mit Todesfolge	2 645

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1988 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung 938.671 laufende Renten, davon etwa 4/5 an Verletzte (775 722) und 1/5 (162 949) an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den einzelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1985 bis 1988 die Übersichten D 2 und D 3.

1.4 Ausgaben

Die gesamten Nettoausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1988 betrugen rd. 13,7 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 7,2 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 98,3 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

2. Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1988 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1988 auf	12 104 188
Es betrug die Zahl der angezeigten Unfälle insgesamt	994 422
davon waren	
Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	902 057
Wegeunfälle	92 292
Berufskrankheiten	73
Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf	3 463
davon waren	
Fälle mit teilweiser oder völliger Erwerbsunfähigkeit	3 338
Fälle mit Todesfolge	125
Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1988 betrug	8 345

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1988 beliefen sich auf insgesamt 369,2 Mio. DM. Größter Posten der

Übersicht D 1

Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1987 und 1988

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1987	1988	Veränderungen von 1987 auf 1988	
	1 000 DM[3])			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	537 732	557 049	19 317	3,6
Zahnersatz	14 433	14 176	– 257	–1,8
Heilanstaltspflege	1 022 543	1 025 949	3 406	0,3
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	716 285	734 549	18 264	2,5
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	354 746	372 633	17 887	5,0
Berufshilfe und ergänzende Leistungen	186 351	220 932	34 581	18,6
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	7 028 134	7 158 400	130 266	1,9
Beihilfen an Hinterbliebene	25 358	26 705	1 347	5,3
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	114 840	124 004	9 164	8,0
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	943	1 123	180	19,1
Erstattungen an andere für Leistungen	4 648	3 099	–1 549	–33,3
Sterbegeld	13 057	13 334	277	2,1
Mehrleistungen	14 752	14 780	28	0,2
Unfallverhütung und Erste Hilfe	572 575	602 426	29 851	5,2
Aufwendungen für das Vermögen	52 188	56 473	4 285	8,2
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	1 966	1 575	– 391	–19,9
Beitragsausfälle[1])	230 459	216 397	–14 062	–6,1
Beitragsnachlässe	439 825	455 282	15 457	3,5
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	651 457	776 220	124 763	19,2
Sonstige Aufwendungen[2])	1 460 451	1 307 075	– 153 376	–10,5
Persönlicher Verwaltungsaufwand	802 125	834 099	31 974	4,0
Sächlicher Verwaltungsaufwand	220 852	223 562	2 710	1,2
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	9 339	8 875	– 464	–5,0
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Unfallverhütung)	68 362	69 134	772	1,1
Kosten der Rechtsverfolgung	5 328	5 737	409	7,7
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	104 814	111 531	6 717	6,4
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 207	2 201	–6	–0,3
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	44	38	–6	–13,6
abzüglich Lastenausgleich	894 455	898 525	4 070	0,5
abzüglich Konkursausfallgeld	539 010	381 244	– 157 766	–29,3
Nettoaufwendungen insgesamt	13 222 349	13 657 589	435 240	3,3

[1]) Hierbei handelt es sich um Beitragsausfälle, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

[2]) In diesen Positionen sind 1987 rd. 894 Mio. DM, 1988 rd. 899 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen" des Jahres 1987 rd. 539 Mio. DM, des Jahres 1988 rd. 381 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

[3]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen in Höhe von 294,9 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 55,3 Mio. DM. Außerdem betrugen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 15,1 Mio. DM. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die Aufwendungen zur Schüler-Unfallversicherung für Unfallverhütung und Verwaltungskosten ab 1986 aufgrund geänderter Bestimmungen in den Rechnungsergebnissen der allgemeinen Unfallversicherung ausgewiesen werden.

Übersicht D 2

Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1985 bis 1988

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1985	1986	1987	1988	Veränderungen von 1986 auf 1987	Veränderungen von 1987 auf 1988
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufsgenossenschaften .	564 549	562 797	560 455	560 330	*−0,4*	*0,0*
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften .	161 679	159 441	157 639	155 498	*−1,1*	*−1,4*
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand . .	60 460	60 165	60 228	59 894	*0,1*	*−0,6*
Renten insgesamt	786 688	782 403	778 322	775 722	*−0,5*	*−0,3*

Übersicht D 3

Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1985 bis 1988

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1985	1986	1987	1988	Veränderungen von 1986 auf 1987	Veränderungen von 1987 auf 1988
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufsgenossenschaften .	145 699	141 348	136 925	132 676	*−3,1*	*−3,1*
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften .	18 980	18 002	17 270	16 615	*−4,1*	*−3,8*
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand . .	15 471	14 839	14 181	13 658	*−4,4*	*−3,7*
Renten insgesamt . . .	180 150	174 189	168 376	162 949	*−3,3*	*−3,2*

Teil E

Berichtsersuchen des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes

1. Bericht der Bundesregierung zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung

Der Deutsche Bundestag hat am 13. Mai 1977 anläßlich der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes eine Entschliessung angenommen, mit der er die Bundesregierung u. a. ersucht, „im Abstand von drei Jahren zu der Frage Stellung zu nehmen, ob die Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten an Kinder in Ausbildung der Entwicklung der allgemeinen Einkommensverhältnisse angepaßt werden sollen" (BT-Drucksache 8/337).

Die Bundesregierung ist diesem Ersuchen in den Rentenanpassungsberichten 1980 (BT-Drucksache 8/3845, BR-Drucksache 175/80), 1983 (BT-Drucksache 10/560, BR-Drucksache 500/83) und 1986 (BT-Drucksache 10/6074, BR-Drucksache 416/86) nachgekommen, und zwar jeweils mit dem Ergebnis, daß eine Anpassung der Einkommensgrenzen zu den jeweiligen Zeitpunkten der Berichte nicht für erforderlich erachtet wurde.

Nach geltendem Recht fallen Waisenrenten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altershilfe für Landwirte sowie der Schornsteinfegerversorgung bei volljährigen Waisen in weiterer Ausbildung weg, wenn die Waise aus dem Ausbildungsverhältnis Bruttobezüge in Höhe von wenigstens 1 000 DM bzw. Unterhaltsgeld oder Übergangsgeld in bestimmter Höhe erhält.

In dem 1986 vorgelegten Bericht hat die Bundesregierung vor dem Hintergrund der bei der Neuordnung der Witwen- und Witwerrenten getroffenen Regelung, wonach eigenes Einkommen unter Berücksichtigung eines Freibetrages gleitend anzurechnen ist, ausgeführt, daß es naheliege, für vergleichbare Fälle ähnliche Regelungen vorzusehen. In dem Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung ist eine solche Regelung verwirklicht. In Anlehnung an die mit dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz getroffene Regelung einer gleitenden Anrechnung von Erwerbs- und Erwerbsersatzeinkommen auf die Witwen-/Witwerrente wird künftig Einkommen, das oberhalb eines Freibetrages liegt, auf die Waisenrente an eine über 18 Jahre alte Waise angerechnet. Der Freibetrag liegt bei dem 17,6fachen des aktuellen Rentenwerts; dies sind zwei Drittel des Freibetrages bei den Witwen-/Witwerrenten. Für die erste Hälfte des Jahres 1992, zu dessen Beginn das Rentenreformgesetz 1992 in Kraft tritt, dürften dies etwa 715 DM sein. Da das Bruttoentgelt zur Ermittlung des tatsächlich anzurechnenden Pauschal-Nettoentgelts um 35 v. H. zu kürzen ist, entspricht dieser Betrag einem Bruttoentgelt von 1 100 DM. Im Ergebnis wird also im Jahr 1992 die heutige Einkommensgrenze um 100 DM heraufgesetzt. Bei Überschreiten des Freibetrages wird die Waisenrente künftig nicht mehr insgesamt entfallen, vielmehr wird nur der den Freibetrag übersteigende Betrag angerechnet, und zwar zu 40 v. H. Für die Fälle, in denen das Einkommen den maßgebenden Freibetrag überschreitet, wird also das im geltenden Recht enthaltene und auf Dauer nicht befriedigende Alles- oder Nichts-Prinzip beseitigt und durch ein gleitendes Anrechnungsverfahren ersetzt. Der anrechnungsfreie Betrag ist dynamisch ausgestaltet; er wird bereits mit der Anpassung der Renten zum 1. Juli 1992 erneut steigen. Durch eine Übergangsregelung wird erreicht, daß das neue Recht vom 1. Januar 1992 an auch in den Fällen Anwendung findet, in denen die Waisenrente infolge Überschreitens der Einkommensgrenze nach altem Recht bereits weggefallen ist; in diesen Fällen soll auf Antrag der Waise die Waisenrente wieder gezahlt werden können, wenn auch aufgrund der Einkommensanrechnung möglicherweise nur in reduzierter Höhe.

Dem Anliegen, das dem Entschließungsantrag des Deutschen Bundestages vom 13. Mai 1977 zugrunde lag, wird damit, insbesondere durch die Dynamisierung des Freibetrags, nach Auffassung der Bundesregierung in vollem Umfang Rechnung getragen. Die Bundesregierung sieht daher das Berichtsersuchen des Deutschen Bundestages jetzt als erledigt an.

2. Bericht der Bundesregierung zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung

Der Deutsche Bundestag hat bei der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes am 13. Mai 1977 die Bundesregierung u. a. ersucht, im Abstand von drei Jahren in dem jeweiligen Rentenanpassungsbericht zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung Stellung zu nehmen (BT-Drucksache 8/337). Die Bundesregierung hat bisher in den Rentenanpassungsberichten 1980 (BT-Drucksache 8/3845, BR-Drucksache 175/80), 1983 (BT-Drucksache 10/560, BR-Drucksache 500/83) und 1986 (BT-Drucksache 10/6074, BR-Drucksache 416/86) den Berichtsauftrag erfüllt.

Im Gesetz zur Strukturreform im Gesundheitswesen (GRG) vom 20. Dezember 1988 (BGBl I S. 2477) ist festgelegt worden, daß ab 1989 für die Bemessung der Beiträge Versicherungspflichtiger aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz der Krankenkassen gilt, den der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung jeweils zum 1. Januar feststellt. Dieser Beitragssatz gilt jeweils vom 1. Juli des laufenden Kalenderjahres bis zum 30. Juni des folgenden Kalenderjahres (§ 247 SGB V). Aufgrund dieser Regelungen sieht die Bundesregierung das Berichtsersuchen des Deutschen Bundestages jetzt als gegenstandslos an.

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht Seite

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

Übersicht Seite

Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1988 [1] [2] [3] [4]

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Männer und Frauen								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545,0	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983 [5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984 [5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1988 [1] [2] [3] [4]

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten			Latent Versicherte			Versicherte insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Männer und Frauen								
1966	415,0	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350,0	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491,0	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394,0	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585,0	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983 [5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984 [5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265

[1] Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.
[2] Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.
[3] Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
[4] Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[5] In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Die „Pflichtversicherten am Stichtag" in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1979 bis 1988 [1] [2] [3] [4] [5]

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [6]	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982	Juni 1985	April 1986	März 1987	April 1988
	in 1 000							
	Männer							
15—19	840,7	805,9	802,1	769,5	622,9	578	526	489
20—24	1 028,0	1 095,5	1 164,9	1 245,5	1 191,1	1 235	1 242	1 239
25—29	911,4	926,4	939,8	958,1	1 018,9	1 057	1 080	1 149
30—34	867,2	925,0	926,9	932,3	827,3	840	873	903
35—39	1 061,5	941,9	855,2	837,3	817,2	818	799	773
40—44	1 218,7	1 249,6	1 231,7	1 169,8	800,0	725	730	711
45—49	984,6	1 023,4	1 080,3	1 144,2	1 108,3	1 069	1 002	912
50—54	817,1	885,1	911,4	931,6	906,8	921	938	958
55—59	561,4	587,5	583,4	622,2	646,6	655	663	637
60—64	174,1	213,0	234,2	244,6	175,3	178	187	184
65—69	20,0	18,2	15,9	14,2	8,2	12	11	9
70—74	5,7	5,4	5,2	5,6	4,5	3	2	1
75 und älter	2,2	3,1	3,4	4,4	2,6	2	3	2
zusammen .	8 492,6	8 680,0	8 754,4	8 879,3	8 129,7	8 094	8 057	7 966
	Frauen							
15—19	364,7	339,0	328,6	303,6	261,3	249	222	204
20—24	395,6	439,2	461,7	503,7	527,2	555	552	516
25—29	314,9	315,1	320,2	317,1	329,8	356	363	361
30—34	267,8	297,7	306,2	328,9	292,5	283	280	266
35—39	333,4	304,2	297,6	302,0	307,1	317	328	298
40—44	440,3	456,9	442,2	433,9	333,1	308	293	277
45—49	394,3	409,1	425,5	460,6	448,2	434	419	373
50—54	356,2	364,8	371,6	384,2	371,1	372	383	388
55—59	306,9	308,7	304,5	311,5	279,8	276	291	268
60—64	57,0	77,6	80,9	85,3	66,9	72	66	57
65—69	17,2	11,9	11,1	9,6	6,0	10	9	5
70—74	2,8	5,2	4,0	4,9	3,4	3	2	1
75 und älter	3,3	2,3	2,1	2,5	2,6	2	3	1
zusammen .	3 254,4	3 331,7	3 356,2	3 447,8	3 229,0	3 235	3 209	3 016
	Männer und Frauen							
15—19	1 205,4	1 144,9	1 130,7	1 073,1	884,2	827	748	694
20—24	1 423,6	1 534,7	1 626,6	1 749,2	1 718,3	1 790	1 794	1 756
25—29	1 226,3	1 241,5	1 260,0	1 275,2	1 348,7	1 413	1 443	1 510
30—34	1 135,0	1 222,7	1 233,1	1 261,2	1 119,8	1 123	1 152	1 169
35—39	1 394,9	1 246,1	1 152,8	1 139,3	1 124,3	1 135	1 127	1 071
40—44	1 659,0	1 706,5	1 673,9	1 603,7	1 133,1	1 032	1 023	988
45—49	1 378,9	1 432,5	1 505,8	1 604,8	1 556,5	1 503	1 421	1 285
50—54	1 173,3	1 249,9	1 283,0	1 315,8	1 277,9	1 294	1 322	1 346
55—59	868,3	896,2	887,9	933,7	926,4	931	954	905
60—64	231,1	290,6	315,1	329,9	242,2	250	253	240
65—69	37,2	30,1	27,0	23,8	14,2	22	20	15
70—74	8,5	10,6	9,2	10,5	7,9	6	5	1
75 und älter	5,5	5,4	5,5	6,9	5,2	4	6	3
insgesamt ..	11 747,0	12 011,7	12 110,6	12 327,1	11 358,7	11 329	11 266	10 982

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.
[3]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.
[4]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
[5]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[6]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 3

Die „Pflichtversicherten am Stichtag" in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1979 bis 1988 1) 2) 3) 4)

Altersgruppe von...bis... Jahre5)	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982	Juni 1985	April 1986	März 1987	April 1988
	in 1 000							
				Männer				
15—19	142,7	132,2	121,6	113,0	167,3	142	129	124
20—24	441,0	443,7	432,3	387,6	375,2	394	437	485
25—29	484,8	497,3	493,3	493,4	488,5	513	517	573
30—34	550,3	577,1	589,5	626,5	596,6	631	648	701
35—39	662,8	610,8	564,6	569,3	573,1	607	621	661
40—44	629,0	657,7	678,4	689,7	584,9	563	549	554
45—49	437,7	461,1	502,4	546,7	637,7	654	660	698
50—54	449,8	455,5	444,0	451,5	434,2	469	512	591
55—59	354,8	362,3	360,3	369,5	381,5	391	378	365
60—64	124,3	155,0	168,2	188,9	148,6	149	162	176
65—69	16,2	16,2	13,7	11,0	13,6	12	11	13
70—74	1,7	4,5	3,0	3,1	4,6	3	2	2
75 und älter	1,1	1,2	0,9	2,6	2,7	2	2	1
zusammen .	4 296,2	4 374,6	4 372,2	4 452,8	4 408,5	4 529	4 628	4 943
				Frauen				
15—19	466,7	435,5	420,9	393,2	367,2	312	303	280
20—24	924,8	973,6	1 001,9	989,6	1 009,5	1 051	1 079	1 073
25—29	678,4	707,9	742,0	754,7	796,3	835	897	967
30—34	483,0	547,4	584,1	608,2	581,4	613	645	697
35—39	537,7	519,8	503,4	504,1	528,4	562	580	601
40—44	487,8	555,8	598,6	611,8	537,7	500	506	534
45—49	330,6	367,1	408,4	448,2	561,4	586	605	641
50—54	352,6	349,7	338,2	332,7	346,6	391	416	494
55—59	330,1	326,5	331,2	331,4	271,9	263	259	259
60—64	67,1	84,6	96,9	107,3	89,9	85	90	91
65—69	15,0	14,2	10,4	10,1	10,3	11	11	10
70—74	3,9	5,5	4,3	2,6	5,4	3	3	—
75 und älter	2,7	2,7	2,7	3,2	3,4	3	2	2
zusammen .	4 680,4	4 890,3	5 043,0	5 097,1	5 109,4	5 214	5 395	5 648
				Männer und Frauen				
15—19	609,4	567,7	542,5	506,2	534,5	454	432	404
20—24	1 365,8	1 417,3	1 434,2	1 377,2	1 384,7	1 445	1 516	1 558
25—29	1 163,2	1 205,2	1 235,3	1 248,1	1 284,8	1 348	1 414	1 540
30—34	1 033,3	1 124,5	1 173,6	1 234,7	1 178,0	1 244	1 293	1 398
35—39	1 200,5	1 130,6	1 068,0	1 073,4	1 101,5	1 169	1 201	1 262
40—44	1 116,8	1 213,5	1 277,0	1 301,5	1 122,6	1 063	1 055	1 088
45—49	768,3	828,2	910,8	994,9	1 199,1	1 240	1 265	1 339
50—54	802,4	805,2	782,2	784,2	780,8	860	928	1 084
55—59	684,9	688,8	691,5	700,9	653,4	654	637	624
60—64	191,4	239,6	265,1	296,2	238,5	234	251	267
65—69	31,2	30,4	24,1	21,1	23,9	23	22	23
70—74	5,6	10,0	7,3	5,7	10,0	6	5	2
75 und älter	3,8	3,9	3,6	5,8	6,1	5	4	3
insgesamt .	8 976,6	9 264,9	9 415,2	9 549,9	9 517,9	9 743	10 024	10 592

1) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.
2) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.
3) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
4) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
5) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 4

Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im März 1987[1])

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht-versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht-versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1 000					
	Männer					
15—19	15	0	7	1	—	1
20—24	117	5	133	27	2	48
25—29	76	11	188	23	9	91
30—34	46	16	147	21	20	106
35—39	37	25	157	16	37	130
40—44	30	25	132	13	40	113
45—49	40	37	205	11	56	135
50—54	37	38	189	9	45	96
55—59	45	32	168	21	40	93
60—64	33	21	129	42	22	130
65—69	3	4	29	11	5	38
70—74	0	1	13	2	2	11
75 und älter	1	1	22	3	1	15
zusammen	480	216	1 518	199	277	1 005
	Frauen					
15—19	12	—	5	6	—	2
20—24	59	3	116	61	2	79
25—29	50	7	285	81	6	295
30—34	26	7	321	51	11	456
35—39	20	7	338	32	18	434
40—44	15	10	267	25	14	346
45—49	19	11	438	24	19	391
50—54	17	12	486	19	18	271
55—59	19	10	440	24	11	203
60—64	17	9	254	40	10	185
65—69	3	2	68	9	3	44
70—74	1	1	34	3	—	24
75 und älter	2	1	69	2	1	36
zusammen	260	77	3 121	376	113	2 764
	Männer und Frauen					
15—19	26	1	12	7	—	3
20—24	176	8	249	88	4	127
25—29	126	17	472	104	15	386
30—34	72	24	467	72	31	563
35—39	57	32	496	48	54	564
40—44	45	35	399	38	54	459
45—49	59	48	643	35	75	525
50—54	55	50	675	28	63	367
55—59	64	42	608	44	51	295
60—64	50	30	383	82	32	315
65—69	6	6	96	20	8	82
70—74	1	2	48	5	2	35
75 und älter	3	2	91	4	1	51
insgesamt	740	293	4 639	575	389	3 769

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

noch Übersicht I 4

Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1988[1])

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1000					
	Männer					
15—19	12	—	6	1	—	—
20—24	96	4	113	29	2	51
25—29	64	13	188	31	10	98
30—34	49	18	148	24	24	113
35—39	33	29	145	17	36	133
40—44	24	25	142	11	50	120
45—49	32	35	179	13	61	134
50—54	30	40	196	11	54	105
55—59	44	36	171	22	46	94
60—64	32	20	114	50	27	146
65—69	35	3	33	4	6	30
70—74	10	1	7	—	1	5
75 und älter	16	1	10	—	1	9
zusammen	476	224	1 451	212	317	1 039
	Frauen					
15—19	10	—	6	6	—	2
20—24	66	2	105	69	3	84
25—29	55	4	294	98	9	322
30—34	25	7	311	76	13	487
35—39	21	7	319	39	18	458
40—44	18	8	263	25	19	368
45—49	15	12	390	28	22	401
50—54	22	14	496	26	17	332
55—59	26	10	432	26	14	234
60—64	14	7	301	53	9	195
65—69	26	1	60	2	2	36
70—74	9	—	22	—	—	12
75 und älter	13	1	47	—	—	26
zusammen	320	74	3 047	447	126	2 959
	Männer und Frauen					
15—19	22	1	12	7	—	3
20—24	162	6	218	97	5	135
25—29	120	17	482	129	19	420
30—34	74	25	459	100	36	601
35—39	54	36	464	56	54	591
40—44	42	34	405	36	68	488
45—49	47	47	569	41	83	536
50—54	51	54	692	37	72	437
55—59	70	46	604	47	61	329
60—64	46	27	416	103	36	341
65—69	61	4	93	6	7	66
70—74	19	1	29	—	1	18
75 und älter	29	2	58	1	1	35
insgesamt	797	297	4 498	659	442	3 998

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

Übersicht I 5

Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im März 1987[1])

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		freiwillige Beitragszahler	latent Versicherte	Pflichtversicherte		freiwillige Beitragszahler	latent Versicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
	Männer							
15—19	6,5	3,1		0,5	2,8	0,5		0,1
20—24	15,4	24,4	2,3	8,8	9,4	13,5	0,7	4,8
25—29	13,4	15,8	5,1	12,4	11,2	11,5	3,2	9,0
30—34	10,8	9,6	7,4	9,7	14,0	10,5	7,2	10,5
35—39	9,9	7,7	11,6	10,3	13,4	8,0	13,3	12,9
40—44	9,1	6,3	11,6	8,7	11,9	6,5	14,3	11,2
45—49	12,4	8,3	17,1	13,5	14,3	5,5	20,1	13,4
50—54	11,6	7,7	17,6	12,4	11,1	4,5	16,1	9,5
55—59	8,2	9,4	14,8	11,1	8,2	10,5	14,3	9,2
60—64	2,3	6,9	9,7	8,5	3,5	21,0	7,9	12,9
65—69	0,1	0,6	1,9	1,9	0,2	5,5	1,8	3,8
70—74	0,0		0,5	0,9	0,0	1,0	0,7	1,1
75 und älter	0,0	0,2	0,5	1,4	0,0	1,5	0,4	1,5
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15—19	6,9	4,6		0,2	5,6	1,6		0,1
20—24	17,2	22,7	3,8	3,7	20,0	16,2	1,8	2,9
25—29	11,3	19,2	8,8	9,1	16,6	21,5	5,3	10,7
30—34	8,7	10,0	8,8	10,3	12,0	13,5	9,7	16,5
35—39	10,2	7,7	8,8	10,8	10,7	8,5	15,9	15,7
40—44	9,1	5,8	12,5	8,6	9,4	6,6	12,4	12,5
45—49	13,0	7,3	13,8	14,0	11,2	6,4	16,8	14,1
50—54	11,9	6,5	15,0	15,6	7,7	5,0	15,9	9,8
55—59	9,1	7,3	12,5	14,1	4,8	6,4	9,7	7,3
60—64	2,1	6,5	11,3	8,1	1,7	10,6	8,8	6,7
65—69	0,3	1,2	2,5	2,2	0,2	2,4	2,7	1,6
70—74	0,1	0,4	1,3	1,1	0,1	0,8		0,9
75 und älter	0,1	0,8	1,3	2,2	0,0	0,5	0,9	1,3
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15—19	6,6	3,6		0,3	4,3	1,2		0,1
20—24	15,9	23,8	2,7	5,4	15,1	15,3	1,0	3,4
25—29	12,8	17,0	6,1	10,2	14,1	18,0	3,8	10,2
30—34	10,2	9,7	7,8	10,1	12,9	12,5	7,9	14,9
35—39	10,0	7,7	10,8	10,7	12,0	8,3	14,0	14,9
40—44	9,1	6,1	11,8	8,6	10,5	6,6	13,8	12,2
45—49	12,6	8,0	16,2	13,9	12,6	6,1	19,1	13,9
50—54	11,7	7,3	16,9	14,5	9,3	4,9	16,1	9,7
55—59	8,5	8,6	14,2	13,1	6,4	7,8	13,0	7,8
60—64	2,2	6,8	10,1	8,3	2,5	14,2	8,2	8,3
65—69	0,2	0,8	2,0	2,1	0,2	3,5	2,0	2,2
70—74	0,0	0,1	0,7	1,0	0,0	0,9	0,5	0,9
75 und älter	0,1	0,4	0,7	2,0	0,0	0,9	0,5	1,4
insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

noch Übersicht I 5

Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1988[1])

Altersgruppe von... bis... Jahre[2])	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		freiwillige Beitragszahler	latent Versicherte	Pflichtversicherte		freiwillige Beitragszahler	latent Versicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
				Männer				
15—19	6,1	2,5		0,4	2,5	0,5		
20—24	15,6	20,1	1,8	7,8	9,8	13,6	0,6	4,9
25—29	14,4	13,4	5,8	12,9	11,6	14,6	3,1	9,4
30—34	11,3	10,3	8,0	10,2	14,2	11,3	7,5	10,9
35—39	9,7	6,9	12,9	10,0	13,4	8,0	11,3	12,8
40—44	8,9	5,0	11,1	9,8	11,2	5,2	15,7	11,6
45—49	11,4	6,7	15,6	12,3	14,1	6,1	19,2	12,9
50—54	12,0	6,3	17,8	13,5	12,0	5,2	17,0	10,1
55—59	8,0	9,2	16,0	11,8	7,4	10,3	14,5	9,1
60—64	2,3	6,7	8,9	7,9	3,6	23,5	8,5	14,1
65—69	0,1	7,3	1,3	2,3	0,3	1,9	1,9	2,9
70—74	0,0	2,1	0,4	0,5	0,0		0,3	0,5
75 und älter	0,0	3,4	0,4	0,7	0,0		0,3	0,9
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
				Frauen				
15—19	6,8	3,1		0,2	5,0	1,3		0,1
20—24	17,1	20,6	2,7	3,4	19,0	15,4	2,4	2,8
25—29	12,0	17,2	5,5	9,7	17,1	21,9	7,1	10,9
30—34	8,8	7,8	9,6	10,2	12,3	17,0	10,3	16,5
35—39	9,9	6,6	9,6	10,5	10,6	8,7	14,3	15,5
40—44	9,2	5,6	11,0	8,6	9,5	5,6	15,1	12,4
45—49	12,4	4,7	16,4	12,8	11,3	6,3	17,5	13,6
50—54	12,9	6,9	19,2	16,3	8,7	5,8	13,5	11,2
55—59	8,9	8,1	13,7	14,2	4,6	5,8	11,1	7,9
60—64	1,9	4,4	9,6	9,9	1,6	11,8	7,1	6,6
65—69	0,2	8,1	1,4	2,0	0,2	0,4	1,6	1,2
70—74	0,0	2,8		0,7				0,4
75 und älter	0,0	4,1	1,4	1,5	0,0			0,9
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
				Männer und Frauen				
15—19	6,3	2,8		0,3	3,8	1,1		0,1
20—24	16,0	20,3	2,0	4,8	14,7	14,8	1,1	3,4
25—29	13,7	14,9	5,7	10,7	14,5	19,5	4,3	10,5
30—34	10,6	9,3	8,4	10,2	13,2	15,1	8,3	15,0
35—39	9,8	6,8	12,1	10,3	11,9	8,5	12,2	14,8
40—44	9,0	5,3	11,1	9,0	10,3	5,4	15,5	12,2
45—49	11,7	5,9	15,8	12,7	12,6	6,2	18,7	13,4
50—54	12,3	6,5	18,1	15,4	10,2	5,6	16,0	10,9
55—59	8,2	8,8	15,4	13,4	5,9	7,3	13,5	8,2
60—64	2,2	5,8	9,1	9,2	2,5	15,6	8,1	8,5
65—69	0,1	7,7	1,3	2,1	0,2	0,9	1,8	1,7
70—74	0,0	2,4	0,3	0,6	0,0		0,2	0,4
75 und älter	0,0	3,6	0,7	1,3	0,0		0,2	0,9
insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

Übersicht I 6

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1983 bis 1988

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Umwandlungen	Neuzugänge	Umwandlungen	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen[1])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen[1])
1983	Versichertenrenten	141 981	531 436	98 059	530 648	99 023	81	126
	Witwenrenten	26 837	161 152	9 302	165 322	9 306	58	75
	Waisenrenten	8 257	42 624	877	43 113	941	75	101
	zusammen	177 075	735 212	108 238	739 083	109 270	75	113
1984	Versichertenrenten	141 805	553 138	186 333	561 773	179 040	83	125
	Witwenrenten	22 663	153 590	9 701	154 396	9 641	54	70
	Waisenrenten	7 704	40 491	844	41 235	852	72	100
	zusammen	172 172	747 219	196 878	757 404	189 533	76	112
1985	Versichertenrenten	140 463	473 279	162 674	492 392	161 908	83	133
	Witwenrenten	21 917	156 037	9 737	158 161	9 895	53	69
	Waisenrenten	6 952	41 777	862	42 159	875	72	98
	zusammen	169 332	671 093	173 273	692 712	172 678	75	116
1986	Versichertenrenten	122 116	532 211	214 520	519 234	208 584	77	125
	Witwenrenten	19 635	170 333	9 550	163 796	9 541	58	75
	Waisenrenten	6 557	39 998	818	39 764	814	73	100
	zusammen	148 308	742 542	224 888	722 794	218 939	72	112
1987	Versichertenrenten	141 029	549 273	192 220	545 511	198 965	74	122
	Witwenrenten	26 181	178 575	8 741	178 691	8 782	59	77
	Waisenrenten	6 795	39 413	765	38 727	783	73	99
	zusammen	174 005	767 261	201 726	762 929	208 530	70	110
1988								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	138 046	159 723	50 340	151 647	50 270	69	115
	Witwenrenten	26 024	47 774	2 287	45 985	2 300	55	71
	Waisenrenten	7 463	9 788	222	9 684	211	72	97
	zusammen	171 533	217 285	52 849	207 316	52 781	66	104
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	146 192	137 580	39 711	132 553	40 319	71	117
	Witwenrenten	27 800	42 233	1 977	39 286	1 912	60	75
	Waisenrenten	7 578	8 491	156	8 652	152	73	99
	zusammen	181 570	188 304	41 844	180 491	42 383	69	106
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	150 611	142 417	40 188	149 775	42 812	72	120
	Witwenrenten	30 812	43 750	2 296	48 451	2 374	56	72
	Waisenrenten	7 421	10 113	167	10 070	166	70	93
	zusammen	188 844	196 280	42 651	208 296	45 352	68	107
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	140 629	151 196	40 581	148 482	40 073	69	115
	Witwenrenten	26 033	44 206	2 211	43 445	2 198	52	68
	Waisenrenten	7 465	9 873	171	10 406	186	65	88
	zusammen	174 127	205 275	42 963	202 333	42 457	65	103
	insgesamt	171 533	807 144	180 307	798 436	182 973	67	105

[1]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

noch Übersicht I 6

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1983 bis 1988

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Umwandlungen	Neuzugänge	Umwandlungen	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [1]	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [1]
1983	Versichertenrenten	101 226	304 647	42 656	300 350	39 579	95	106
	Witwenrenten	18 849	74 172	3 372	73 494	3 311	83	94
	Waisenrenten	6 297	22 615	140	21 083	141	97	111
	zusammen	126 372	401 434	46 168	394 927	43 031	93	104
1984	Versichertenrenten	108 600	325 143	68 773	349 019	62 587	91	106
	Witwenrenten	19 588	71 922	4 088	74 969	3 958	81	92
	Waisenrenten	7 828	22 907	167	24 606	153	98	111
	zusammen	136 016	419 972	73 028	448 594	66 698	90	101
1985	Versichertenrenten	90 910	282 709	90 029	291 372	89 424	69	79
	Witwenrenten	16 671	74 107	4 601	77 788	5 012	61	69
	Waisenrenten	6 143	22 844	241	24 463	246	74	81
	zusammen	113 724	379 660	94 871	393 623	94 682	68	77
1986	Versichertenrenten	82 852	299 058	118 475	305 115	116 780	63	84
	Witwenrenten	12 579	83 033	4 192	77 422	4 101	63	78
	Waisenrenten	4 519	21 159	150	20 774	171	74	94
	zusammen	99 950	403 250	122 817	403 311	121 052	63	83
1987	Versichertenrenten	78 490	296 537	104 599	302 628	111 572	54	75
	Witwenrenten	18 281	87 079	2 690	90 488	2 990	62	77
	Waisenrenten	4 883	20 602	102	21 339	118	70	90
	zusammen	101 654	404 218	107 391	414 455	114 680	57	77
1988								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	65 426	99 904	27 619	79 585	27 439	51	72
	Witwenrenten	14 572	23 938	761	22 211	754	53	68
	Waisenrenten	4 130	5 081	25	5 258	26	66	85
	zusammen	84 128	128 923	28 405	107 054	28 219	52	71
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	85 925	72 663	24 712	76 123	25 041	51	71
	Witwenrenten	16 306	20 991	666	20 639	621	57	70
	Waisenrenten	3 952	4 634	28	4 483	21	68	87
	zusammen	106 183	98 288	25 406	101 245	25 683	53	71
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	82 136	72 494	23 620	73 824	26 561	53	75
	Witwenrenten	16 703	22 031	559	23 759	769	55	70
	Waisenrenten	4 110	5 359	16	5 129	28	64	85
	zusammen	102 949	99 884	24 195	102 712	27 358	54	74
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	77 865	78 222	25 159	76 957	24 834	49	69
	Witwenrenten	14 765	21 770	706	21 379	661	51	66
	Waisenrenten	4 328	4 986	24	5 264	18	63	82
	zusammen	96 958	104 978	25 889	103 600	25 513	50	69
	insgesamt	84 128	432 073	103 895	414 611	106 773	52	72

[1]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht I 7

Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1988

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten: kleine	Erziehungsrenten: große	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Arbeitslose	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
	Rentenversicherung der Arbeiter										
1979	12 529	88 494	22			12 664	11 259	26 437	26 556	199	178 160
1980	13 736	91 103	43			13 876	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 706	95 845	158			14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
1982	15 874	92 009	123	1		19 606	28 569	23 225	15 938	144	195 489
1983	18 035	93 442	124			18 381	26 828	29 785	15 830	143	202 568
1984	17 128	94 491	124			21 754	21 789	27 284	20 514	133	203 217
1985	15 147	84 876	195	1		23 171	21 085	26 508	26 889	169	198 041
1986	13 937	78 060	707	1		20 970	21 171	25 375	30 464	193	190 878
1987	13 556	79 279	983			21 998	21 877	25 369	33 131	189	196 382
1988	14 823	82 121	1 535	3		28 211	23 780	32 377	35 132	218	218 200
	Rentenversicherung der Angestellten										
1979	3 136	26 101	88			6 393	11 928	18 328	21 865	1 128	88 967
1980	3 312	28 655	47			7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31			8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697
1982	4 964	27 549	46			10 877	21 315	18 659	12 608	296	96 314
1983	5 694	28 094	38	1		10 211	20 364	25 873	12 701	237	103 213
1984	7 221	31 245	34			12 420	18 968	25 710	18 774	257	114 629
1985	5 773	24 708	54			11 578	16 822	22 811	24 798	338	106 882
1986	4 686	21 106	41			10 985	16 749	22 369	24 432	320	100 688
1987	4 517	20 493	95			10 099	16 454	23 417	25 663	331	101 069
1988	4 596	20 201	1 121			12 920	16 867	27 776	24 603	314	108 398
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten										
1979	15 665	114 595	110			19 057	23 187	44 765	48 421	1 327	267 127
1980	17 048	119 758	90			21 665	46 110	37 006	41 391	842	283 910
1981	18 406	121 984	189			23 785	49 506	32 777	33 112	535	280 294
1982	20 838	119 558	169	1		30 483	49 884	41 884	28 546	440	291 803
1983	23 729	121 536	162	1		28 592	47 192	55 658	28 531	380	305 781
1984	24 349	125 736	158			34 174	40 757	52 994	39 288	390	317 846
1985	20 920	109 584	249	1		34 749	37 907	49 319	51 687	507	304 923
1986	18 623	99 166	748	1		31 955	37 920	47 744	54 896	513	291 566
1987	18 073	99 772	1 078			32 097	38 331	48 786	58 794	520	297 451
1988	19 419	102 322	2 656	3		41 131	40 647	60 153	59 735	532	326 598

noch Übersicht I 7

Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1988

Jahr	Versichertenrenten an Frauen												Hinterbliebenenrenten		
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwerrenten¹)	davon: Witwerrenten	Waisenrenten
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres					
	Rentenversicherung der Arbeiter														
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	446	52 595
1980	2 824	105 360	18	10		2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	408	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	397	49 909
1982	2 863	105 729	45	97	22	2 839	52 545	706	885	16 101	155	181 987	144 985	403	46 684
1983	3 338	103 483	55	97	23	2 041	53 481	727	1 336	15 850	123	180 554	149 617	398	46 164
1984	3 142	96 755	47	104	18	1 737	48 859	621	1 251	40 901	161	193 596	138 787	383	42 259
1985	1 836	46 154	87	136	19	1 415	47 187	659	1 254	55 263	210	154 220	144 477	431	41 218
1986	1 509	35 622	315	133	25	1 905	53 064	833	1 379	94 088	244	189 117	141 156	5 450	37 128
1987	1 369	34 666	357	129	23	1 933	51 008	861	1 476	109 270	202	201 294	162 248	27 065	35 836
1988	1 320	34 227	509	147	27	2 435	54 913	949	1 734	113 110	155	209 526	161 799	24 478	36 109
	Rentenversicherung der Angestellten														
1979	1 505	42 888	135	2		2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	523	19 715
1980	1 735	54 711	77	16		2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	616	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	564	19 938
1982	3 284	55 679	52	59	3	2 830	52 332	2 992	1 982	12 567	288	132 068	58 120	546	19 437
1983	3 773	55 823	55	48	3	2 107	57 197	3 191	2 937	13 953	200	139 287	64 561	611	19 020
1984	5 027	66 962	48	116	8	1 863	57 912	2 948	3 098	27 180	314	165 476	66 616	704	20 405
1985	3 398	33 888	61	129	11	1 480	49 814	2 433	2 493	34 731	400	128 838	69 164	845	20 642
1986	2 749	25 975	83	88	6	2 233	61 952	2 753	2 836	52 185	368	151 228	66 178	4 345	18 365
1987	2 446	25 267	93	105	7	2 012	53 332	2 533	2 807	56 115	359	145 076	81 563	15 485	19 381
1988	2 378	23 782	805	103	13	2 572	53 702	2 331	2 874	58 651	366	147 577	79 555	13 880	18 738
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten														
1979	3 961	134 611	153	7	6	4 131	74 710	546	3 145	60 890	755	282 915	200 632	969	72 310
1980	4 559	160 071	95	26		5 239	104 628	2 438	2 639	49 222	636	329 553	204 014	1 024	73 671
1981	4 661	163 652	96	82	13	5 669	105 712	3 495	2 260	35 802	483	321 925	201 715	961	69 847
1982	6 147	161 408	97	156	25	5 669	104 877	3 698	2 867	28 668	443	314 055	203 105	949	66 121
1983	7 111	159 306	110	145	26	4 148	110 678	3 918	4 273	29 803	323	319 841	214 178	1 009	65 184
1984	8 169	163 717	95	220	26	3 600	106 771	3 569	4 349	68 081	475	359 072	205 403	1 087	62 664
1985	5 234	80 042	148	265	30	2 895	97 001	3 092	3 747	89 994	610	283 058	213 641	1 276	61 860
1986	4 258	61 597	398	221	31	4 138	115 016	3 586	4 215	146 273	612	340 345	207 334	9 795	55 493
1987	3 815	59 933	450	234	30	3 945	104 340	3 394	4 283	165 385	561	346 370	243 811	42 550	55 217
1988	3 698	58 009	1 314	250	40	5 007	108 615	3 280	4 608	171 761	521	357 103	241 354	38 358	54 847

¹) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.

Übersicht I 8

Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1988 [1])

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
	Rentenversicherung der Arbeiter										
1979	4 135	38 902	4			4 936	2 628	10 381	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3			5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8			6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12			6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
1983	4 213	47 378	18			7 287	5 935	16 439	116 178	112	197 560
1984	3 834	47 223	19			7 130	6 578	16 690	106 059	89	187 622
1985	3 496	47 906	24	1		7 810	7 556	18 931	107 939	109	193 772
1986	3 577	46 296	77			8 273	8 327	19 500	103 560	122	189 732
1987	3 154	45 228	120			9 073	9 201	21 596	101 661	138	190 171
1988	2 956	44 012	173	1		9 176	10 019	21 898	97 776	139	186 150
	Rentenversicherung der Angestellten										
1979	941	10 594	11			1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8			2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10			2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663
1982	1 054	11 985	14			2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320
1983	1 069	11 636	19			2 703	3 612	7 338	41 517	36	67 930
1984	1 123	11 871	11			3 161	4 255	8 582	44 463	617	74 083
1985	970	11 754	17			3 214	4 646	9 505	44 557	306	74 969
1986	733	10 651	16			3 401	4 920	10 036	43 976	321	74 054
1987	811	10 425	14			3 494	5 592	10 804	42 789	348	74 277
1988	771	9 900	39			3 740	6 004	11 408	41 514	349	73 725
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten										
1979	5 076	49 496	15			6 930	3 946	15 164	157 539	214	238 380
1980	5 155	54 566	11			7 848	5 175	18 311	173 826	253	265 145
1981	5 414	59 565	18			8 575	6 539	19 701	169 415	292	269 519
1982	5 189	56 778	26			9 070	8 286	21 826	163 634	363	265 172
1983	5 282	59 014	37			9 990	9 547	23 777	157 695	148	265 490
1984	4 957	59 094	30			10 291	10 833	25 272	150 522	706	261 705
1985	4 466	59 660	41	1		11 024	12 202	28 436	152 496	415	268 741
1986	4 310	56 947	93			11 674	13 247	29 536	147 536	443	263 786
1987	3 965	55 653	134			12 567	14 793	32 400	144 450	486	264 448
1988	3 727	53 912	212	1		12 916	16 023	33 306	139 290	488	259 875

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

noch Übersicht I 8

Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1979 bis 1988 1)

Jahr	Versichertenrenten an Frauen												Hinterbliebenenrenten		
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwerrenten 2)	davon: Witwerrenten	Waisenrenten
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres					
	Rentenversicherung der Arbeiter														
1979	4 869	36 593	1			466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	.	65 272
1980	4 812	41 168	2			359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	419	68 214
1981	4 789	43 481	2	3		463	19 140	50	247	75 841	42	144 058	129 429	424	75 483
1982	4 145	43 770	3	22	5	483	20 156	64	245	72 891	40	141 824	128 295	427	78 682
1983	4 508	46 719	2	38	6	548	22 577	82	324	74 610	56	149 470	139 036	430	80 127
1984	2 894	44 587	6	58	5	529	22 741	106	335	70 729	48	142 038	129 674	371	79 172
1985	1 287	45 374	10	72	9	567	25 217	113	387	76 330	57	149 423	133 882	416	82 375
1986	1 137	42 786	32	80	11	619	26 140	133	440	76 472	73	147 923	135 681	524	84 467
1987	824	41 375	36	133	7	662	27 843	167	508	80 023	80	151 658	135 998	1 537	79 482
1988	662	38 889	52	140	10	679	28 846	191	519	80 230	74	150 292	139 061	2 731	76 501
	Rentenversicherung der Angestellten														
1979	1 360	12 815	11			290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	304	22 010
1980	1 521	18 245	6	2		362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	444	21 800
1981	1 357	16 540	6	2		371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	374	26 585
1982	1 372	18 378	10	6	1	390	11 222	130	326	23 342	91	55 268	51 736	344	26 204
1983	1 351	17 389	8	23		375	11 131	155	327	21 123	12	51 894	47 723	414	30 293
1984	1 445	17 848	12	23	1	392	13 090	242	402	23 231	186	56 872	54 328	455	31 674
1985	1 017	17 031	12	29	3	486	13 962	261	465	24 882	119	58 267	53 766	401	34 178
1986	726	15 165	10	42	4	488	15 269	283	570	25 655	176	58 388	54 160	431	32 516
1987	704	14 521	9	53		527	15 705	360	598	26 388	147	59 012	54 746	870	33 991
1988	647	13 568	19	63	2	541	17 153	456	660	28 132	166	61 407	57 501	1 391	33 924
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten														
1979	6 229	49 408	12			756	22 885	70	327	95 969	75	175 731	163 516	304	87 282
1980	6 333	59 413	8	2		721	27 690	117	476	101 026	101	195 887	177 386	863	90 014
1981	6 146	60 021	8	5		834	29 187	139	495	98 967	115	195 917	180 046	798	102 068
1982	5 517	62 148	13	28	6	873	31 378	194	571	96 233	131	197 092	180 031	771	104 886
1983	5 859	64 108	10	61	6	923	33 708	237	651	95 733	68	201 364	186 759	844	110 420
1984	4 339	62 435	18	81	6	921	35 831	348	737	93 960	234	198 910	184 002	826	110 846
1985	2 304	62 405	22	101	12	1 053	39 179	374	852	101 212	176	207 690	187 648	817	116 553
1986	1 863	57 951	42	122	15	1 107	41 409	416	1 010	102 127	249	206 311	189 841	955	116 983
1987	1 528	55 896	45	186	7	1 189	43 548	527	1 106	106 411	227	210 670	190 744	2 407	113 473
1988	1 309	52 457	71	203	12	1 220	45 999	647	1 179	108 362	240	211 699	196 562	4 122	110 425

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
2) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhende Witwen-/Witwerrenten.

Übersicht I 9

Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1983 bis 1989

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989
	in 1 000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	132	106	82	75	65	61	60
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 583	1 647	1 607	1 493	1 398	1 324	1 268
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	1	1	1	1	2	3	5
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	1	1	1
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	178	191	209	220	233	249	271
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	793	823	850	876	874	905	937
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	188	214	237	257	279	301	325
Altersruhegelder, 63 Jahre	441	454	465	472	478	487	500
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 432	2 360	2 400	2 432	2 562	2 640	2 707
Hinausgeschobene Altersruhegelder	4	5	4	5	5	5	5
Versichertenrenten insgesamt	5 752	5 801	5 855	5 831	5 897	5 976	6 079
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	20	20	17	17	17	20	20
für die übrigen Witwen	2 631	2 638	2 649	2 648	2 663	2 670	2 679
Witwenrenten insgesamt	2 651	2 658	2 666	2 665	2 680	2 690	2 699
darunter: Witwerrenten	4	4	4	4	14	24	33
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	336	323	309	290	270	254	237
für Vollwaisen	11	11	11	10	10	9	8
Waisenrenten insgesamt	347	334	320	300	280	263	245
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	41	42	31	29	24	23	22
Erwerbsunfähigkeitsrenten	574	617	632	608	557	522	494
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	1	1	1	1	1	1	4
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	103	111	122	130	137	146	158
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	591	634	684	725	743	785	825
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	142	164	186	204	223	241	258
Altersruhegelder, 63 Jahre	280	299	319	334	348	364	384
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 101	1 080	1 129	1 168	1 287	1 356	1 417
Hinausgeschobene Altersruhegelder	13	13	13	13	13	13	14
Versichertenrenten insgesamt	2 846	2 961	3 117	3 212	3 333	3 451	3 576
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	10	10	9	9	9	10	10
für die übrigen Witwen	1 178	1 187	1 201	1 213	1 230	1 246	1 262
Witwenrenten insgesamt	1 188	1 197	1 210	1 222	1 239	1 256	1 272
darunter: Witwerrenten	5	5	5	6	11	17	22
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	156	154	152	147	140	134	128
für Vollwaisen	5	5	5	4	4	4	4
Waisenrenten insgesamt	161	159	157	151	144	138	132

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 10

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1983 bis 1989[1])

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	401,24	475,28	567,65	605,38	667,21	703,98	746,34
Erwerbsunfähigkeitsrenten	534,65	556,38	587,27	634,23	683,44	734,68	791,41
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	816,94	860,58	859,21	971,18	1 084,43	1 171,78	1 262,41
Erziehungsrenten, kleine	370,43	383,10	389,65	391,56	403,67	423,71	446,33
Erziehungsrenten, große	460,31	414,33	446,20	438,36	488,21	529,45	573,48
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 306,98	1 354,74	1 404,13	1 464,64	1 527,43	1 577,18	1 627,04
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	661,18	684,06	704,64	726,60	759,50	787,21	815,21
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 443,18	1 493,52	1 534,52	1 584,92	1 641,59	1 688,48	1 737,36
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 475,29	1 521,58	1 560,61	1 604,93	1 659,98	1 703,02	1 747,52
Altersruhegelder, 65 Jahre	756,83	759,93	744,13	732,93	722,77	708,75	698,27
Hinausgeschobene Altersruhegelder	673,99	690,95	707,48	723,33	744,74	766,20	791,86
Versichertenrenten insgesamt	768,70	792,49	813,10	840,92	869,73	893,19	920,05
Witwenrenten insgesamt	656,82	679,13	699,15	720,62	745,99	765,49	785,84
darunter: Witwerrenten	428,67	441,33	451,22	462,09	281,35	248,23	243,53
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	235,15	238,63	241,13	243,71	247,33	250,09	252,82
für Vollwaisen	392,39	408,96	420,59	433,80	450,75	463,54	477,42
Waisenrenten insgesamt	240,38	244,39	247,25	250,21	254,26	257,22	260,20
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	484,71	515,10	647,88	680,37	737,71	773,04	809,33
Erwerbsunfähigkeitsrenten	715,44	733,22	758,74	800,23	858,19	911,59	970,35
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	717,22	750,48	780,82	808,47	859,34	1 092,80	1 415,12
Erziehungsrenten, kleine	468,45	507,48	489,11	508,43	540,55	561,83	587,40
Erziehungsrenten, große	394,20	391,28	448,06	582,89	793,17	887,90	973,61
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 533,93	1 590,37	1 648,75	1 715,54	1 800,55	1 857,62	1 917,64
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	1 022,68	1 051,09	1 075,20	1 100,91	1 144,90	1 173,66	1 203,38
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 712,15	1 765,28	1 806,35	1 855,06	1 915,77	1 966,13	2 019,74
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 836,53	1 893,18	1 938,94	1 991,67	2 062,79	2 118,29	2 176,92
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 180,32	1 190,89	1 162,09	1 144,38	1 115,43	1 092,73	1 077,28
Hinausgeschobene Altersruhegelder	1 204,03	1 237,69	1 240,20	1 283,76	1 320,72	1 349,17	1 381,76
Versichertenrenten insgesamt	1 147,55	1 173,81	1 193,11	1 221,83	1 257,41	1 283,91	1 314,54
Witwenrenten insgesamt	926,02	955,86	981,95	1 008,68	1 041,30	1 065,54	1 090,70
darunter: Witwerrenten	588,90	610,39	620,87	642,42	483,79	426,71	406,56
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	260,59	264,60	267,63	270,47	274,33	277,37	280,34
für Vollwaisen	440,79	455,96	467,19	480,28	496,93	513,94	530,01
Waisenrenten insgesamt	265,86	270,06	273,32	276,39	280,48	283,74	286,98

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen.

Übersicht I 11

Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1989 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung

a) Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG)[1])

Versicherungszweig / Rentenart	Anzahl der Renten	Durchschnittsbetrag ohne Kindererziehungszeiten in DM	Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in DM
Rentenversicherung der Arbeiter			
Versichertenrenten			
an Männer	36043	925,85	52,76
an Frauen	743000	492,46	64,84
zusammen	779043	512,51	64,28
Witwerrenten	10787	198,09	24,14
Witwenrenten	1707	536,42	30,22
zusammen	12494	244,31	24,98
Waisenrenten	9811	—	—
Rentenversicherung der Angestellten			
Versichertenrenten			
an Männer	14708	1302,54	39,21
an Frauen	502501	710,31	51,56
zusammen	517209	727,15	51,21
Witwerrenten	6885	274,35	14,19
Witwenrenten	833	723,84	22,48
zusammen	7718	322,86	15,09
Waisenrenten	10432	—	—
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten			
Versichertenrenten			
an Männer	50751	1035,02	48,84
an Frauen	1245501	580,35	59,48
zusammen	1296252	598,15	59,06
Witwerrenten	17672	227,80	20,27
Witwenrenten	2540	597,89	27,69
zusammen	20212	274,31	21,20
Waisenrenten	20243	—	—
Knappschaftliche Rentenversicherung			
Versichertenrenten			
an Männer	683	1633,85	33,72
an Frauen	5761	848,49	55,33
zusammen	6444	931,73	53,04
Witwerrenten	84	340,50	15,72
Witwenrenten	28	1015,41	28,48
zusammen	112	509,23	18,91
Waisenrenten	62	—	—
Gesetzliche Rentenversicherung			
Versichertenrenten			
an Männer	51434	1042,97	48,64
an Frauen	1251262	581,58	59,46
zusammen	1302969	599,80	59,03
Witwerrenten	17756	228,33	20,25
Witwenrenten	2568	602,44	27,70
zusammen	20324	275,60	21,19
Waisenrenten	20305	—	—

[1]) Begünstigt werden Geburtsjahrgänge 1921 und später.
Renten nach der Rentenbestandsaufnahme

noch Übersicht I 11

Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1989 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung

b) Kindererziehungszeiten nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz (KLG)[2])

Versicherungszweig / Rentenart/Leistungen	Anzahl der Renten/ Leistungen	Durchschnittsbetrag ohne Kindererziehungszeiten in DM	Durchschnittsbetrag der Kindererziehungszeiten in DM
Rentenversicherung der Arbeiter			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	710719	429,52	70,26
in Witwenrenten	321387	810,98	85,33
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	205468	—	84,91
Rentenversicherung der Angestellten			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	178689	676,38	55,04
in Witwenrenten	170433	1248,02	67,38
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	71274	—	72,38
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	889408	479,12	67,20
in Witwenrenten	491820	962,43	79,11
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	276742	—	81,68
Knappschaftliche Rentenversicherung			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	3289	709,85	67,60
in Witwenrenten	70788	1404,58	81,04
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	9757	—	75,15
Gesetzliche Rentenversicherung			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	892697	479,97	67,20
in Witwenrenten	562608	1018,06	79,35
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	286499	—	81,46

[2]) Begünstigt werden Geburtsjahrgänge vor 1921
Renten nach der Rentenbestandsaufnahme

Übersicht I 12

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und die durchschnittliche Höhe der laufenden Witwer-/Witwenrenten[1]) am 1. Juli 1989, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung (§ 1281 RVO, § 58 AVG, § 78 RKG)

Versicherungszweig / Geschlecht	Anzahl der Renten			Durchschnittlicher Ruhensbetrag der Renten in DM			Durchschnittlicher Rentenbetrag in DM[2])		
	ohne[3])	mit	zusammen	ohne[3])	mit	zusammen	ohne[3])	mit	zusammen
	Ruhensbeträge								
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	6365	22440	28805	—	217,00	169,05	242,84	204,76	213,17
Witwenrenten	171768	30606	202374	—	76,17	11,52	892,00	726,48	866,97
zusammen	178133	53046	231179	—	135,74	31,15	868,81	505,77	785,51
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	2336	13757	16093	—	310,69	265,59	408,80	280,65	299,25
Witwenrenten	70619	17753	88372	—	115,14	23,13	1152,55	884,42	1098,69
zusammen	72955	31510	104465	—	200,52	60,48	1128,74	620,82	975,54
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	8701	36197	44898	—	252,61	203,65	287,40	233,60	244,03
Witwenrenten	242387	48359	290746	—	90,48	15,05	967,91	784,46	937,40
zusammen	251088	84556	335644	—	159,88	40,28	944,33	548,65	844,65
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	11	167	178	—	286,39	268,69	559,51	371,66	383,27
Witwenrenten	13338	1689	15027	—	88,46	9,94	1329,04	1031,83	1295,63
zusammen	13349	1856	15205	—	106,27	12,97	1328,41	972,43	1284,95
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	8712	36364	45076	—	252,77	203,91	287,74	234,23	244,58
Witwenrenten	255725	50048	305773	—	90,41	14,80	986,75	792,81	955,00
zusammen	264437	86412	350849	—	158,73	39,10	963,72	557,75	863,73

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten deshalb nicht berücksichtigt werden.

[2]) Vor Abzug der Eigenbeteiligung an seiner Krankenversicherung und nach Abzug der Ruhensbeträge nach § 1281 RVO, § 58 AVG, § 78 RKG.

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt unterhalb des Freibetrages. Der Freibetrag beträgt 3,3 v. H. der allgemeinen Bemessungsgrundlage (1. Juli 1989 = 1013,40 DM/Monat) zuzüglich 0,7 v. H. (1. Juli 1989 = 214,96 DM/Monat) für jedes waisenrentenberechtigte Kind.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 13

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten[1])

Versicherungszweig / Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer										
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
	Anzahl der Renten in 1 000[2])										
Arbeiterrentenversicherung ...											
unter 5	0,7	7,0	—	—	—	0,0	0,3	3,0	22,2	0,0	33,3
5—10	1,6	29,4	0,0	—	—	0,0	0,3	3,9	41,0	0,1	76,4
10—15	2,0	38,9	0,0	—	—	0,3	0,2	2,3	45,9	0,1	89,8
15—20	3,1	35,5	0,0	—	—	5,4	0,4	2,1	116,2	0,5	163,3
20—25	3,8	31,3	0,2	—	—	7,3	0,3	1,1	100,8	0,4	145,3
25—30	4,6	34,1	0,2	0,0	—	7,4	0,3	0,7	98,9	0,3	146,6
30—35	5,0	46,8	0,3	0,0	—	10,8	1,0	1,4	95,9	0,3	161,5
35—40	13,8	145,5	0,9	0,0	0,0	16,7	37,5	54,1	102,1	0,2	370,8
40—45	12,2	161,9	1,7	0,0	—	71,8	124,1	77,6	146,6	0,2	596,2
45—50	0,2	14,4	0,3	—	—	100,5	121,3	302,6	184,9	0,2	724,5
50 und mehr ...	0,0	0,0	—	—	—	0,2	0,1	5,1	22,9	0,1	28,3
Versichertenrenten insges. ..	47,1	544,9	3,7	0,0	0,0	220,5	285,8	454,0	977,5	2,4	2 536,0
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	31,8	31,9	38,6	34,5	39,5	41,6	43,3	44,2	31,6	28,1	36,1
Angestelltenversicherung[3]) .											
unter 5	0,0	0,7	—	—	—	0,0	0,1	0,5	4,3	0,0	5,6
5—10	0,3	10,3	0,0	—	—	0,0	0,1	0,9	18,2	0,0	29,9
10—15	0,5	14,0	0,0	—	—	0,1	0,1	0,9	24,5	0,1	40,2
15—20	0,8	11,3	0,0	—	—	1,6	0,2	0,9	64,5	0,6	80,0
20—25	0,9	7,8	0,2	—	—	2,6	0,3	0,7	56,8	0,7	70,1
25—30	1,2	9,3	0,1	—	—	4,2	0,4	0,8	58,5	0,8	75,2
30—35	1,6	13,8	0,1	0,0	—	6,6	1,1	2,0	58,0	1,1	84,4
35—40	4,0	45,0	0,5	—	—	10,8	28,0	46,0	62,7	1,6	198,6
40—45	2,5	48,0	0,8	—	—	41,9	90,8	57,4	74,7	1,1	317,3
45—50	0,1	5,0	0,2	—	—	54,1	89,8	219,2	108,4	0,9	477,6
50 und mehr ...	0,0	0,0	—	—	—	0,1	0,0	4,5	12,5	0,2	17,3
Versichertenrenten insges. ..	12,0	165,2	2,0	0,0	—	122,0	211,0	333,9	543,1	7,1	1 396,3
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	32,3	31,8	37,9	34,0	0,0	42,0	43,3	44,6	32,4	33,9	37,7

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 13

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten [1])

Versicherungszweig / Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
	Anzahl der Renten in 1 000 [2])											
Arbeiterrentenversicherung ...												
unter 5	0,1	4,1	—	0,1	0,0	0,0	6,9	0,0	0,3	50,4	0,0	62,1
5—10	1,0	205,2	0,0	0,1	0,0	0,0	4,5	0,1	0,3	216,8	0,1	428,2
10—15	0,9	169,8	—	0,1	0,0	0,1	3,5	0,1	0,3	169,1	0,2	344,0
15—20	1,1	73,2	0,0	0,0	0,0	5,5	99,1	0,1	0,2	526,8	1,1	707,2
20—25	1,0	42,6	0,3	0,0	0,0	5,7	135,3	0,1	0,1	281,9	0,6	467,6
25—30	1,0	44,7	0,2	0,1	0,0	5,5	167,0	0,1	0,1	164,9	0,4	384,0
30—35	1,2	42,1	0,3	0,1	0,0	4,5	169,1	0,3	0,6	94,5	0,3	313,0
35—40	1,6	45,8	0,4	0,1	0,0	3,0	148,0	6,9	13,6	50,8	0,1	270,5
40—45	0,6	15,9	0,2	0,0	0,0	2,6	146,1	4,3	4,9	26,8	0,1	201,4
45—50	0,0	0,2	0,0	—	—	0,8	46,6	0,7	3,7	10,2	0,0	62,3
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,1	2,4	0,0	2,6
Versichertenrenten insges.	8,5	643,6	1,5	0,6	0,1	27,8	926,2	12,7	24,1	1 594,5	2,9	3 242,6
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	24,5	16,6	32,4	19,0	15,0	28,0	31,0	38,3	37,9	18,9	21,8	22,2
Angestelltenversicherung [3]) ..												
unter 5	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	0,0	0,2	17,8	0,0	22,9
5—10	0,6	57,9	0,0	0,1	0,0	0,0	3,4	0,1	0,3	80,8	0,2	143,3
10—15	0,7	43,9	0,0	0,0	—	0,1	2,5	0,1	0,2	60,4	0,2	108,0
15—20	1,0	40,2	0,0	0,0	0,0	5,3	57,0	0,2	0,3	271,2	1,9	377,1
20—25	1,0	27,2	0,3	0,0	—	5,6	87,2	0,1	0,3	146,0	1,3	269,0
25—30	1,2	31,4	0,3	0,0	0,0	5,8	121,6	0,1	0,2	96,4	0,9	257,8
30—35	1,4	33,3	0,4	0,1	0,0	4,9	139,8	0,5	1,0	64,9	0,7	247,0
35—40	2,7	54,2	0,5	0,1	0,0	3,5	138,1	14,9	20,7	45,6	0,5	280,6
40—45	0,7	17,9	0,3	0,0	—	3,8	205,6	16,3	9,7	30,3	0,3	284,8
45—50	0,0	0,3	0,0	—	—	0,9	59,1	3,2	7,4	14,7	0,2	85,8
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,1	0,8	0,0	1,0
Versichertenrenten insgesamt	9,2	308,1	1,8	0,4	0,0	29,9	816,9	35,5	40,2	828,9	6,3	2 077,3
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	27,9	22,6	32,2	25,0	25,7	28,9	33,6	39,9	39,0	21,3	24,7	27,1

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 14

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten[1])

Versicherungszweig / Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer										
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
	DM/Monat										
Arbeiterrentenversicherung											
unter 5	72,55	113,65	—	—	—	122,50	100,15	94,34	116,10	144,19	112,54
5—10	156,07	267,50	240,10	—	—	292,07	257,18	268,48	275,25	295,93	269,38
10—15	271,34	435,75	391,37	—	—	486,36	473,94	407,52	469,49	512,22	448,99
15—20	373,62	600,54	438,93	—	—	661,64	740,41	653,37	575,20	633,09	581,28
20—25	450,95	765,97	509,72	—	—	837,13	984,57	923,65	732,37	833,68	739,57
25—30	562,99	931,11	883,87	680,80	—	979,57	1 137,86	1 122,17	905,46	1 049,99	906,22
30—35	727,01	1 111,50	1 058,28	657,40	—	1 157,08	1 281,18	1 262,82	1 094,41	1 244,45	1 095,05
35—40	989,68	1 408,63	1 343,37	774,05	1 278,70	1 391,13	1 386,17	1 327,36	1 364,11	1 458,89	1 365,78
40—45	1 116,68	1 654,71	1 657,58	1 235,10	—	1 786,76	1 739,36	1 630,25	1 654,41	1 649,25	1 673,93
45—50	1 219,10	1 892,31	1 861,80	—	—	1 992,73	1 941,00	1 973,01	1 855,33	1 923,98	1 938,44
50 und mehr	172,63	1 732,45	—	—	—	2 250,77	1 794,28	2 129,49	1 214,21	2 208,95	1 388,68
Höhe der Durchschnittsrente	796,63	1 201,77	1 441,85	796,47	1 278,70	1 731,32	1 770,04	1 791,80	1 149,13	1 098,80	1 389,94
Angestelltenversicherung[2])											
unter 5	128,15	148,41	—	—	—	117,03	154,48	137,41	155,99	204,15	153,01
5—10	218,87	346,80	232,70	—	—	417,09	318,53	359,27	366,09	339,10	357,37
10—15	330,39	550,45	555,20	—	—	551,34	567,33	573,56	596,12	557,04	576,33
15—20	443,93	704,50	846,52	—	—	812,01	824,93	788,38	826,91	782,36	804,64
20—25	605,20	950,33	551,12	—	—	1 119,67	1 124,31	1 131,16	1 107,91	1 056,70	1 082,56
25—30	767,27	1 177,46	1 135,66	—	—	1 397,55	1 310,70	1 315,46	1 395,72	1 376,05	1 357,27
30—35	923,44	1 398,36	1 399,77	908,30	—	1 638,91	1 502,63	1 617,15	1 671,85	1 726,27	1 607,06
35—40	1 134,42	1 684,79	1 771,48	—	—	1 918,17	1 744,84	1 844,39	1 964,99	2 096,18	1 823,80
40—45	1 261,44	1 920,37	1 985,42	—	—	2 237,02	2 101,48	2 190,78	2 253,84	2 420,20	2 138,04
45—50	1 473,83	2 198,29	2 233,32	—	—	2 365,92	2 263,59	2 426,65	2 617,28	2 624,97	2 430,02
50 und mehr	1 277,40	2 501,28	—	—	—	2 709,78	2 506,67	2 638,05	2 633,40	2 697,74	2 635,37
Höhe der Durchschnittsrente	952,79	1 428,78	1 726,23	908,30	—	2 160,06	2 113,45	2 279,44	1 703,37	1 832,89	1 904,79

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 14

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten[1])

Versicherungszweig / Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erziehungsrenten kleine	Erziehungsrenten große	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Arbeitslose	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
	DM/Monat											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5	96,24	175,35	—	201,60	242,82	155,57	75,95	797,44	217,90	121,84	131,99	121,04
5—10	144,05	169,77	412,25	264,36	340,03	241,35	175,41	1 186,39	435,97	192,86	193,52	181,88
10—15	191,17	253,73	—	357,14	556,94	431,68	318,56	1 061,60	517,93	285,71	313,35	270,49
15—20	235,50	353,91	381,92	555,15	742,00	369,50	394,73	1 081,32	733,29	299,83	378,57	319,58
20—25	316,48	511,81	413,44	498,09	732,40	498,46	508,00	1 055,24	841,67	421,20	502,56	455,62
25—30	436,71	693,02	612,15	611,86	909,05	644,59	680,68	1 167,25	909,63	567,30	666,25	632,35
30—35	572,23	873,35	807,75	644,52	999,91	823,80	857,47	882,04	744,74	760,78	804,15	828,51
35—40	703,36	1 047,67	980,10	696,49	1 105,82	998,42	1 014,35	945,43	764,83	946,33	998,50	990,71
40—45	791,27	1 169,08	1 152,30	802,46	1 074,90	1 207,87	1 194,50	1 136,06	974,47	1 125,27	1 172,13	1 175,73
45—50	1 125,80	1 246,95	1 296,50	—	—	1 329,45	1 308,46	1 229,43	1 056,18	1 268,52	1 351,04	1 286,20
50 und mehr	—	979,14	—	—	—	1 426,30	1 201,73	202,30	1 197,07	421,35	1 652,30	462,60
Höhe der Durchschnittsrente	422,38	405,44	805,74	452,41	562,42	700,59	814,76	1 029,27	840,63	395,40	529,64	525,99
Angestelltenversicherung[2])												
unter 5	109,13	212,89	719,90	179,48	307,50	465,53	101,97	889,68	684,16	147,22	136,34	152,55
5—10	189,32	211,75	713,05	264,37	504,63	326,39	239,43	1 021,33	599,72	237,85	210,35	228,27
10—15	253,61	341,09	721,77	465,48	—	401,65	417,38	1 207,26	795,31	362,98	348,97	356,28
15—20	312,77	452,96	610,04	435,69	616,10	451,86	504,50	1 279,45	953,94	439,10	498,53	451,43
20—25	446,02	629,20	458,89	669,07	—	616,19	675,53	1 263,32	1 111,82	636,42	711,02	648,21
25—30	559,96	825,98	837,54	681,76	1 071,30	786,26	862,04	1 361,09	1 129,47	825,69	966,16	841,73
30—35	723,07	1 030,98	1 056,77	730,96	1 195,93	985,21	1 070,88	1 130,96	1 021,00	1 038,32	1 172,75	1 053,32
35—40	887,43	1 291,04	1 326,66	775,92	1 227,96	1 198,80	1 318,34	1 265,53	1 113,88	1 283,57	1 449,04	1 283,95
40—45	930,95	1 453,00	1 514,74	773,24	—	1 571,59	1 698,05	1 650,18	1 463,03	1 563,01	1 682,89	1 653,87
45—50	855,28	1 691,06	1 554,88	—	—	1 697,84	1 821,97	1 790,23	1 842,24	1 916,48	1 995,01	1 837,45
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	2 140,55	1 470,60	2 050,60	1 959,28	2 164,71	1 982,09
Höhe der Durchschnittsrente	620,24	712,69	1 053,57	590,26	973,61	900,14	1 203,37	1 486,32	1 322,50	649,66	863,81	908,57

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 15

Die durchschnittliche Entgeltrelation[1]) bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1989[2])

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung[3])	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,02	0,74	1,36	0,80
5—10	0,97	0,66	1,23	0,79
10—15	0,96	0,60	1,18	0,74
15—20	0,91	0,45	1,23	0,65
20—25	0,93	0,49	1,29	0,74
25—30	0,93	0,54	1,33	0,78
30—35	0,94	0,62	1,35	0,83
35—40	0,98	0,67	1,37	0,89
40—45	1,03	0,71	1,39	0,96
45—50	1,08	0,73	1,43	1,05
50 und mehr	1,05	0,78	1,36	1,01
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	0,99	0,54	1,34	0,75
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Juli 1987 insgesamt	0,99	0,53	1,36	0,75

1) Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

2) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

3) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 16

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H) und Rentenarten[1])

Versicherungszweig / Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten: kleine	Erziehungsrenten: große	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Arbeitslose	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
	Anzahl der Renten in 1 000[2])										
Arbeiterrentenversicherung											
unter 20	0,1	1,0	0,1	—	—	0,0	0,0	0,1	2,3	0,0	3,5
20— 40	0,5	3,5	0,1	—	—	0,2	0,3	0,7	16,3	0,1	21,5
40— 60	1,2	9,7	0,2	—	—	1,3	1,3	3,3	37,4	0,1	54,5
60— 80	5,3	67,2	0,4	0,0	—	15,0	17,9	31,2	123,7	0,4	261,1
80—100	17,2	211,6	1,4	0,0	0,0	55,5	81,0	130,1	321,5	0,8	819,0
100—120	16,8	192,9	1,3	0,0	—	93,2	124,3	188,3	315,7	0,6	933,1
120—140	5,4	53,9	0,3	0,0	—	50,0	55,3	88,3	131,0	0,3	384,5
140—160	0,6	4,6	0,0	—	—	5,2	5,6	11,2	23,3	0,1	50,6
160—180	0,0	0,3	—	—	—	0,1	0,2	0,8	4,4	0,0	5,8
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,1	0,0	1,4
200 und mehr ..	—	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,9
Versichertenrenten insges. ..	47,1	544,9	3,7	0,0	0,0	220,5	285,8	454,0	977,5	2,4	2536,0
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	98,5	97,9	95,1	97,4	94,6	107,4	106,2	106,0	98,6	95,9	101,4
Angestelltenversicherung[3])											
unter 20	0,0	0,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,2	0,1	1,6
20— 40	0,1	0,6	0,0	—	—	0,0	0,1	0,2	3,4	0,1	4,6
40— 60	0,3	2,0	0,0	—	—	0,2	0,6	1,0	8,2	0,1	12,3
60— 80	0,9	8,2	0,1	—	—	1,2	3,1	4,4	22,1	0,4	40,3
80—100	2,5	31,7	0,2	—	—	6,6	17,7	20,5	56,9	0,7	136,7
100—120	3,5	53,4	0,6	0,0	—	22,6	57,5	69,5	98,3	1,0	306,4
120—140	3,1	43,2	0,6	—	—	43,1	73,8	106,9	117,0	1,3	389,1
140—160	1,4	20,5	0,4	—	—	39,5	51,5	98,7	121,6	2,6	336,1
160—180	0,1	2,7	0,0	—	—	6,6	6,2	25,8	59,2	0,6	101,2
180—200	0,0	0,9	0,0	—	—	1,7	0,5	5,5	32,3	0,2	41,0
200 und mehr ..	0,0	1,8	—	—	—	0,7	0,1	1,5	22,9	0,1	27,0
Versichertenrenten insges. ..	12,0	165,2	2,0	0,0	—	122,0	211,0	333,9	543,1	7,1	1396,3
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	111,0	115,8	114,8	110,2	0,0	133,4	126,3	132,7	134,0	130,0	130,0

1) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
2) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
3) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.
Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 16

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten[1])

Versicherungszweig / Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
	Anzahl der Renten in 1 000 [2])											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	0,3	21,9	0,1	0,0	—	0,1	0,9	0,1	0,3	58,6	0,1	82,3
20— 40	1,0	97,2	0,1	0,0	—	2,8	47,8	0,9	4,9	364,0	0,5	519,3
40— 60	1,7	187,0	0,3	0,1	0,0	8,5	179,8	1,2	4,5	529,0	1,0	913,2
60— 80	4,4	281,3	0,8	0,4	0,0	13,4	601,2	8,8	11,8	504,9	1,1	1 428,2
80—100	1,0	49,7	0,1	0,1	0,0	2,6	87,4	1,5	2,2	123,3	0,3	268,3
100—120	0,1	5,2	0,0	0,0	—	0,3	7,1	0,2	0,3	8,8	0,0	21,9
120—140	0,0	0,9	0,0	—	—	0,1	1,2	0,0	0,1	2,8	0,0	5,1
140—160	0,0	0,3	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	2,1	0,0	2,8
160—180	—	0,1	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,0	0,0	1,4
180—200	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,1
200 und mehr ..	—	0,0	—	—	—	—	0,0	—	0,0	0,1	—	0,1
Versichertenrenten insges. ..	8,5	643,6	1,5	0,6	0,1	27,8	926,2	12,7	24,1	1 594,5	2,9	3 242,6
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	63,1	58,1	61,9	71,2	76,1	62,3	67,0	68,7	60,5	54,2	58,3	58,8
Angestelltenversicherung[3])												
unter 20	0,1	7,2	0,1	—	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	24,3	0,2	32,3
20— 40	0,4	21,4	0,1	0,0	—	1,8	13,9	0,7	2,7	87,1	0,5	128,5
40— 60	1,2	48,0	0,2	0,0	0,0	5,8	71,6	1,5	5,2	157,5	1,1	292,1
60— 80	3,1	104,9	0,5	0,2	0,0	10,1	246,8	6,8	10,1	222,2	1,6	606,2
80—100	2,7	78,4	0,5	0,2	0,0	6,7	218,9	11,7	9,9	180,7	1,2	511,0
100—120	1,3	32,9	0,3	0,0	0,0	3,3	153,8	10,3	6,7	85,1	0,7	294,6
120—140	0,4	9,8	0,1	0,0	—	1,4	75,6	3,6	3,6	37,8	0,5	132,9
140—160	0,1	3,3	0,0	—	—	0,5	27,1	0,7	1,5	22,2	0,4	55,9
160—180	0,0	1,1	0,0	—	—	0,1	6,5	0,1	0,4	7,5	0,1	15,8
180—200	—	0,4	—	—	—	0,0	1,8	0,0	0,1	2,3	0,0	4,7
200 und mehr ..	—	0,6	—	—	—	0,0	0,8	0,0	0,0	1,9	0,0	3,4
Versichertenrenten insges. ..	9,2	308,1	1,8	0,4	0,0	29,9	816,9	35,5	40,2	828,9	6,3	2 077,3
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	80,7	75,7	80,0	77,9	78,0	77,3	89,9	94,5	85,7	75,2	82,0	81,7

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 17

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten[1])

Versicherungszweig / Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten kleine	Erziehungsrenten große	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Arbeitslose	Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
	DM/Monat										
Arbeiterrentenversicherung											
unter 20	112,28	116,65	126,53	—	—	192,65	262,61	290,89	144,78	120,40	138,31
20— 40	201,17	246,47	300,83	—	—	355,68	469,30	471,36	277,21	357,13	280,34
40— 60	336,03	455,35	657,09	—	—	607,11	788,07	774,00	469,58	501,50	493,83
60— 80	558,45	879,59	1 004,34	601,25	—	1 053,60	1 175,89	1 189,11	815,73	830,47	910,28
80—100	723,74	1 099,37	1 373,90	759,90	1 278,70	1 392,59	1 500,22	1 507,19	978,62	977,31	1 168,74
100—120	868,86	1 352,53	1 700,07	821,40	—	1 793,73	1 842,31	1 876,79	1 313,67	1 320,72	1 546,19
120—140	1 143,43	1 638,08	2 004,25	1 235,10	—	2 150,75	2 155,53	2 200,99	1 656,06	1 565,83	1 907,77
140—160	1 273,16	1 729,75	2 157,06	—	—	2 449,93	2 435,95	2 475,60	1 815,52	1 532,69	2 080,31
160—180	1 038,64	1 150,12	—	—	—	2 503,94	2 192,36	2 291,52	1 736,98	1 887,59	1 814,74
180—200	234,90	913,69	—	—	—	2 438,57	2 949,58	2 771,41	2 035,91	2 462,80	2 030,23
200 und mehr ...	—	865,10	—	—	—	2 551,35	2 370,56	1 709,24	1 932,67	1 730,47	1 809,96
Höhe der Durchschnittsrente	796,63	1 201,77	1 441,85	796,47	1 278,70	1 731,32	1 770,04	1 791,80	1 149,13	1 098,80	1 389,94
Angestelltenversicherung[2])											
unter 20	60,35	103,87	94,19	—	—	83,00	233,78	234,81	112,72	116,41	112,26
20— 40	201,96	266,37	365,05	—	—	335,53	447,20	454,71	282,44	315,01	294,08
40— 60	324,25	445,78	530,90	—	—	617,80	759,57	764,91	476,43	572,12	506,17
60— 80	530,07	757,16	877,21	—	—	936,33	1 134,56	1 126,98	715,61	814,91	805,22
80—100	739,26	1 073,66	1 329,53	—	—	1 352,60	1 511,51	1 519,15	931,47	1 063,68	1 145,23
100—120	956,94	1 395,26	1 652,19	908,30	—	1 789,19	1 857,96	1 916,93	1 336,36	1 468,09	1 606,19
120—140	1 168,11	1 744,01	2 008,28	—	—	2 168,61	2 191,97	2 274,37	1 747,34	1 865,83	2 019,00
140—160	1 293,51	1 887,05	2 250,93	—	—	2 452,19	2 490,82	2 589,86	2 050,53	2 180,95	2 311,50
160—180	1 038,53	1 371,78	2 402,25	—	—	2 541,28	2 703,96	2 790,29	2 260,67	2 577,45	2 418,00
180—200	791,60	1 073,66	232,70	—	—	2 607,65	2 931,26	2 997,32	2 477,22	2 801,44	2 527,81
200 und mehr ...	570,65	854,82	—	—	—	2 649,05	2 882,05	2 692,21	2 277,32	2 731,53	2 218,78
Höhe der Durchschnittsrente	952,79	1 428,78	1 726,23	908,30	—	2 160,06	2 113,45	2 279,44	1 703,37	1 832,89	1 904,79

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 17

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten [1])

Versicherungszweig / Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
				Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des						
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
	DM/Monat											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	102,36	82,53	143,43	202,40	—	155,80	144,68	249,07	261,07	116,24	132,78	108,28
20— 40	172,61	164,48	317,64	286,09	—	297,33	304,69	470,47	452,76	238,54	263,70	233,45
40— 60	281,05	292,89	623,82	462,31	697,77	476,88	496,51	787,06	715,85	370,91	429,62	382,89
60— 80	527,88	535,88	948,83	461,14	589,23	851,85	920,37	1081,38	1037,77	547,88	695,69	712,77
80—100	500,47	669,54	1148,92	428,43	478,67	1044,61	986,30	1214,76	842,71	411,00	722,44	661,62
100—120	654,49	657,88	1255,69	785,85	—	1179,22	1204,75	1585,37	1467,69	796,62	860,79	915,63
120—140	899,33	628,99	1182,10	—	—	1324,20	1386,93	1844,07	1715,37	956,58	965,69	1025,64
140—160	727,05	822,41	1182,57	—	—	1435,98	1302,66	1925,03	1390,09	1113,83	966,70	1114,93
160—180	—	900,16	—	—	—	1232,63	1227,20	1557,52	1313,43	1254,34	643,70	1217,44
180—200	—	711,74	—	—	—	2124,40	1759,02	2515,10	1943,70	1424,35	—	1268,86
200 und mehr	—	665,41	—	—	—	—	1497,81	—	2813,80	1174,24	—	1035,22
Höhe der Durchschnittsrente	422,38	405,44	805,74	452,41	562,42	700,59	814,76	1029,27	840,63	395,40	529,64	525,99
Angestelltenversicherung [2])												
unter 20	234,84	76,04	109,74	—	572,20	136,03	222,91	252,69	283,08	113,06	117,73	106,65
20— 40	185,47	198,24	321,65	483,10	—	302,15	324,93	499,81	473,10	241,24	270,16	250,07
40— 60	302,67	357,09	592,21	467,52	616,10	484,95	518,02	800,56	748,69	391,49	434,26	427,03
60— 80	553,24	662,74	928,63	591,78	928,80	796,51	893,23	1101,05	1084,17	592,89	702,64	744,89
80—100	720,96	931,46	1200,10	581,94	1067,34	1074,32	1192,30	1407,69	1369,54	729,74	921,73	992,13
100—120	866,91	1145,74	1504,05	940,21	1288,20	1393,34	1546,91	1740,95	1709,68	1049,62	1271,16	1363,43
120—140	984,65	1244,03	1721,48	1194,00	—	1679,43	1874,52	2037,59	2044,07	1307,80	1504,16	1669,31
140—160	1019,04	1079,90	1692,80	—	—	1892,98	2143,43	2294,84	2355,61	1427,30	1681,03	1796,19
160—180	981,74	823,26	1531,50	—	—	1900,13	2356,19	2072,74	2548,98	1543,77	2084,95	1858,11
180—200	—	721,99	—	—	—	2014,95	2642,00	2552,76	2893,06	1757,99	2334,15	2023,93
200 und mehr	—	697,51	—	—	—	2249,98	2643,35	2688,40	1675,09	1661,31	3302,50	1754,78
Höhe der Durchschnittsrente	620,24	712,69	1053,57	590,26	973,61	900,14	1203,37	1486,32	1322,50	649,66	863,81	908,57

[1]) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 18

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	2,2	2,2	55,5	55,5	0,8	0,8	120,3	120,3
100— 200	2,5	4,7	68,9	124,3	1,6	2,3	448,4	568,7
200— 300	2,2	6,9	57,3	181,6	1,2	3,5	562,3	1 131,0
300— 400	2,4	9,3	59,7	241,2	0,8	4,3	453,8	1 584,8
400— 500	2,6	11,9	66,6	307,9	0,7	5,0	335,0	1 919,9
500— 600	2,8	14,7	71,6	379,5	1,0	5,9	234,3	2 154,1
600— 700	3,0	17,7	75,6	455,2	1,1	7,0	149,8	2 303,9
700— 800	3,7	21,5	80,8	535,9	1,0	8,0	169,4	2 473,3
800— 900	4,5	26,0	81,9	617,8	0,3	8,3	203,4	2 676,7
900—1 000	5,8	31,7	85,6	703,5	0,2	8,5	177,2	2 853,9
1 000—1 100	5,9	37,7	93,3	796,7	0,1	8,6	152,2	3 006,1
1 100—1 200	5,1	42,8	104,1	900,9	0,0	8,6	123,4	3 129,5
1 200—1 300	3,7	46,4	116,0	1 016,8	0,0	8,6	101,1	3 230,6
1 300—1 400	2,2	48,6	132,9	1 149,7	0,0	8,6	47,6	3 278,2
1 400—1 500	0,9	49,5	149,1	1 298,7		8,6	16,4	3 294,6
1 500—1 600	0,3	49,8	164,5	1 463,2		8,6	6,5	3 301,1
1 600—1 700	0,1	49,9	177,6	1 640,8		8,6	3,1	3 304,2
1 700—1 800	0,0	49,9	182,4	1 823,2		8,6	1,5	3 305,7
1 800—1 900	0,0	49,9	180,5	2 003,7		8,6	0,8	3 306,5
1 900—2 000	0,0	49,9	166,4	2 170,1		8,6	0,4	3 306,9
2 000—2 100	0,0	49,9	144,4	2 314,6		8,6	0,3	3 307,2
2 100—2 200		49,9	116,0	2 430,6		8,6	0,1	3 307,3
2 200—2 300		49,9	85,4	2 516,0		8,6	0,1	3 307,4
2 300—2 400		49,9	57,4	2 573,4		8,6	0,1	3 307,5
2 400—2 500		49,9	34,7	2 608,1		8,6	0,0	3 307,5
2 500—2 600		49,9	19,5	2 627,6		8,6	0,0	3 307,6
2 600—2 700		49,9	10,0	2 637,6		8,6	0,0	3 307,6
2 700—2 800		49,9	4,6	2 642,2		8,6	0,0	3 307,6
2 800—2 900		49,9	2,0	2 644,2		8,6	0,0	3 307,6
2 900—3 000		49,9	0,9	2 645,1		8,6	0,0	3 307,6
3 000—3 100		49,9	0,4	2 645,5		8,6	0,0	3 307,6
3 100—3 200		49,9	0,2	2 645,7		8,6		3 307,6
3 200—3 300		49,9	0,1	2 645,8		8,6	0,0	3 307,6
3 300—3 400		49,9	0,1	2 645,9		8,6		3 307,6
3 400—3 500		49,9	0,1	2 645,9		8,6		3 307,6
3 500—3 600		49,9	0,0	2 646,0		8,6		3 307,6
3 600—3 700		49,9	0,0	2 646,0		8,6		3 307,6
3 700—3 800		49,9	0,0	2 646,0		8,6		3 307,6
3 800 und mehr		49,9	0,0	2 646,0		8,6	0,0	3 307,6
Versichertenrenten insgesamt	49,9		2 646,0		8,6		3 307,6	

a = Anzahl je Gruppe
b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 19

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten[1]), geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100 ...	0,1	0,1	3,6	3,6	0,2	0,2	36,2	36,2
100— 200 ...	0,3	0,3	7,8	11,4	0,8	1,0	108,2	144,5
200— 300 ...	0,4	0,8	11,7	23,1	0,9	1,9	156,5	300,9
300— 400 ...	0,5	1,3	17,2	40,3	0,8	2,7	166,9	467,8
400— 500 ...	0,5	1,8	21,6	61,9	0,7	3,4	154,6	622,4
500— 600 ...	0,6	2,4	23,4	85,2	0,8	4,3	136,9	759,3
600— 700 ...	0,7	3,1	25,6	110,8	1,0	5,3	126,2	885,6
700— 800 ...	0,8	4,0	25,8	136,6	1,2	6,5	126,7	1 012,3
800— 900 ...	1,1	5,0	25,8	162,5	1,0	7,5	129,0	1 141,3
900—1 000 ...	1,2	6,3	27,4	189,9	0,8	8,2	124,2	1 265,4
1 000—1 100 ...	1,3	7,6	30,4	220,3	0,5	8,7	120,0	1 385,5
1 100—1 200 ...	1,2	8,8	32,0	252,3	0,3	9,0	109,4	1 494,9
1 200—1 300 ...	1,2	10,0	35,1	287,5	0,2	9,2	100,9	1 595,8
1 300—1 400 ...	1,1	11,1	39,6	327,1	0,1	9,3	87,4	1 683,2
1 400—1 500 ...	0,8	11,8	44,3	371,4	0,0	9,3	73,8	1 757,0
1 500—1 600 ...	0,4	12,2	49,9	421,3	0,0	9,3	62,9	1 819,9
1 600—1 700 ...	0,2	12,4	56,9	478,2	0,0	9,3	54,4	1 874,4
1 700—1 800 ...	0,1	12,4	64,1	542,3	0,0	9,3	48,2	1 922,6
1 800—1 900 ...	0,0	12,5	72,6	614,9	0,0	9,3	40,7	1 963,2
1 900—2 000 ...	0,0	12,5	79,0	694,0		9,3	33,7	1 996,9
2 000—2 100 ...	0,0	12,5	84,9	778,9		9,3	27,0	2 023,9
2 100—2 200 ...		12,5	88,2	867,1		9,3	20,8	2 044,7
2 200—2 300 ...		12,5	88,4	955,5		9,3	15,8	2 060,5
2 300—2 400 ...		12,5	86,4	1 041,9		9,3	11,8	2 072,3
2 400—2 500 ...		12,5	83,2	1 125,0		9,3	8,6	2 080,9
2 500—2 600 ...		12,5	76,1	1 201,1		9,3	5,8	2 086,7
2 600—2 700 ...		12,5	65,0	1 266,1		9,3	4,0	2 090,7
2 700—2 800 ...		12,5	51,2	1 317,3		9,3	2,7	2 093,4
2 800—2 900 ...		12,5	36,7	1 354,0		9,3	1,8	2 095,2
2 900—3 000 ...		12,5	24,2	1 378,2		9,3	1,3	2 096,5
3 000—3 100 ...		12,5	16,1	1 394,3		9,3	0,9	2 097,4
3 100—3 200 ...		12,5	10,4	1 404,7		9,3	0,6	2 098,1
3 200—3 300 ...	0,0	12,5	7,1	1 411,8		9,3	0,4	2 098,5
3 300—3 400 ...		12,5	5,1	1 416,8		9,3	0,4	2 098,9
3 400—3 500 ...		12,5	3,7	1 420,5		9,3	0,3	2 099,2
3 500—3 600 ...		12,5	2,6	1 423,1		9,3	0,1	2 099,3
3 600—3 700 ...		12,5	1,9	1 425,1		9,3	0,1	2 099,4
3 700—3 800 ...		12,5	1,6	1 426,6		9,3	0,1	2 099,4
3 800 und mehr .		12,5	0,7	1 427,4		9,3	0,0	2 099,4
Versichertenrenten insgesamt	12,5		1 427,4		9,3		2 099,4	

a = Anzahl je Gruppe
b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe; Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

[1]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 20

Relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100 ...	4,4	4,4	2,1	2,1	9,2	9,2	3,6	3,6
100– 200 ...	4,9	9,4	2,6	4,7	18,1	27,3	13,6	17,2
200– 300 ...	4,5	13,8	2,2	6,9	13,6	40,8	17,0	34,2
300– 400 ...	4,9	18,7	2,3	9,1	8,8	49,7	13,7	47,9
400– 500 ...	5,1	23,9	2,5	11,6	8,4	58,1	10,1	58,0
500– 600 ...	5,6	29,4	2,7	14,3	11,1	69,2	7,1	65,1
600– 700 ...	6,1	35,5	2,9	17,2	12,7	81,9	4,5	69,7
700– 800 ...	7,5	43,0	3,1	20,3	11,8	93,7	5,1	74,8
800– 900 ...	9,0	52,0	3,1	23,3	3,4	97,1	6,1	80,9
900–1 000 ...	11,5	63,5	3,2	26,6	1,8	98,9	5,4	86,3
1 000–1 100 ...	11,9	75,4	3,5	30,1	0,7	99,6	4,6	90,9
1 100–1 200 ...	10,3	85,7	3,9	34,0	0,2	99,8	3,7	94,6
1 200–1 300 ...	7,3	93,0	4,4	38,4	0,1	100,0	3,1	97,7
1 300–1 400 ...	4,3	97,3	5,0	43,4	0,0	100,0	1,4	99,1
1 400–1 500 ...	1,9	99,2	5,6	49,1		100,0	0,5	99,6
1 500–1 600 ...	0,6	99,8	6,2	55,3		100,0	0,2	99,8
1 600–1 700 ...	0,2	99,9	6,7	62,0		100,0	0,1	99,9
1 700–1 800 ...	0,0	100,0	6,9	68,9		100,0	0,0	99,9
1 800–1 900 ...	0,0	100,0	6,8	75,7		100,0	0,0	100,0
1 900–2 000 ...	0,0	100,0	6,3	82,0		100,0	0,0	100,0
2 000–2 100 ...	0,0	100,0	5,5	87,5		100,0	0,0	100,0
2 100–2 200 ...		100,0	4,4	91,9		100,0	0,0	100,0
2 200–2 300 ...		100,0	3,2	95,1		100,0	0,0	100,0
2 300–2 400 ...		100,0	2,2	97,3		100,0	0,0	100,0
2 400–2 500 ...		100,0	1,3	98,6		100,0	0,0	100,0
2 500–2 600 ...		100,0	0,7	99,3		100,0	0,0	100,0
2 600–2 700 ...		100,0	0,4	99,7		100,0	0,0	100,0
2 700–2 800 ...		100,0	0,2	99,9		100,0	0,0	100,0
2 800–2 900 ...		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 900–3 000 ...		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 000–3 100 ...		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 100–3 200 ...		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 200–3 300 ...		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 300–3 400 ...		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 400–3 500 ...		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 500–3 600 ...		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 600–3 700 ...		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 700–3 800 ...		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 800 und mehr .		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.
b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe; Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 21

Relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten[1]), geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100 ...	0,5	0,5	0,3	0,3	2,1	2,1	1,7	1,7
100— 200 ...	2,1	2,7	0,5	0,8	8,5	10,5	5,2	6,9
200— 300 ...	3,4	6,1	0,8	1,6	9,9	20,5	7,5	14,3
300— 400 ...	4,4	10,5	1,2	2,8	8,5	28,9	8,0	22,3
400— 500 ...	4,2	14,7	1,5	4,3	8,0	36,9	7,4	29,6
500— 600 ...	4,8	19,6	1,6	6,0	9,1	46,0	6,5	36,2
600— 700 ...	5,6	25,1	1,8	7,8	11,0	57,0	6,0	42,2
700— 800 ...	6,7	31,9	1,8	9,6	12,5	69,5	6,0	48,2
800— 900 ...	8,5	40,4	1,8	11,4	11,0	80,5	6,1	54,4
900—1 000 ...	10,0	50,3	1,9	13,3	8,1	88,6	5,9	60,3
1 000—1 100 ...	10,4	60,7	2,1	15,4	5,3	93,9	5,7	66,0
1 100—1 200 ...	9,7	70,4	2,2	17,7	2,9	96,8	5,2	71,2
1 200—1 300 ...	9,8	80,2	2,5	20,1	1,8	98,5	4,8	76,0
1 300—1 400 ...	8,5	88,7	2,8	22,9	0,9	99,4	4,2	80,2
1 400—1 500 ...	6,2	94,9	3,1	26,0	0,4	99,8	3,5	83,7
1 500—1 600 ...	3,0	97,9	3,5	29,5	0,1	99,9	3,0	86,7
1 600—1 700 ...	1,4	99,3	4,0	33,5	0,1	100,0	2,6	89,3
1 700—1 800 ...	0,4	99,7	4,5	38,0	0,0	100,0	2,3	91,6
1 800—1 900 ...	0,2	99,9	5,1	43,1	0,0	100,0	1,9	93,5
1 900—2 000 ...	0,1	100,0	5,5	48,6		100,0	1,6	95,1
2 000—2 100 ...	0,0	100,0	5,9	54,6		100,0	1,3	96,4
2 100—2 200 ...		100,0	6,2	60,7		100,0	1,0	97,4
2 200—2 300 ...		100,0	6,2	66,9		100,0	0,8	98,1
2 300—2 400 ...		100,0	6,1	73,0		100,0	0,6	98,7
2 400—2 500 ...		100,0	5,8	78,8		100,0	0,4	99,1
2 500—2 600 ...		100,0	5,3	84,1		100,0	0,3	99,4
2 600—2 700 ...		100,0	4,6	88,7		100,0	0,2	99,6
2 700—2 800 ...		100,0	3,6	92,3		100,0	0,1	99,7
2 800—2 900 ...		100,0	2,6	94,9		100,0	0,1	99,8
2 900—3 000 ...		100,0	1,7	96,6		100,0	0,1	99,9
3 000—3 100 ...		100,0	1,1	97,7		100,0	0,0	99,9
3 100—3 200 ...		100,0	0,7	98,4		100,0	0,0	99,9
3 200—3 300 ...	0,0	100,0	0,5	98,9		100,0	0,0	100,0
3 300—3 400 ...		100,0	0,4	99,3		100,0	0,0	100,0
3 400—3 500 ...		100,0	0,3	99,5		100,0	0,0	100,0
3 500—3 600 ...		100,0	0,2	99,7		100,0	0,0	100,0
3 600—3 700 ...		100,0	0,1	99,8		100,0	0,0	100,0
3 700—3 800 ...		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
3 800 und mehr .		100,0	0,1	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.
b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe; Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[1]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Übersicht I 22

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung[1]			
	Anzahl der Renten in 1 000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1 000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	41,3	41,3	*1,6*	*1,6*	5,0	5,0	*0,4*	*0,4*
60— 120	54,0	95,3	*2,1*	*3,6*	7,0	12,0	*0,6*	*1,0*
120— 180	55,2	150,5	*2,1*	*5,8*	11,9	23,9	*1,0*	*1,9*
180— 240	58,4	208,9	*2,2*	*8,0*	16,6	40,5	*1,3*	*3,3*
240— 300	64,9	273,8	*2,5*	*10,5*	20,0	60,5	*1,6*	*4,9*
300— 360	70,8	344,6	*2,7*	*13,2*	22,2	82,7	*1,8*	*6,7*
360— 420	72,8	417,4	*2,8*	*16,0*	24,5	107,2	*2,0*	*8,7*
420— 480	139,6	557,0	*5,3*	*21,3*	41,4	148,6	*3,4*	*12,0*
480— 540	106,7	663,7	*4,1*	*25,4*	31,8	180,4	*2,6*	*14,6*
540— 600	114,0	777,8	*4,4*	*29,8*	32,4	212,8	*2,6*	*17,2*
600— 660	125,9	903,6	*4,8*	*34,6*	36,8	249,6	*3,0*	*20,2*
660— 720	137,7	1 041,3	*5,3*	*39,9*	37,1	286,8	*3,0*	*23,2*
720— 780	147,1	1 188,4	*5,6*	*45,5*	40,2	326,9	*3,3*	*26,4*
780— 840	157,3	1 345,7	*6,0*	*51,5*	42,9	369,8	*3,5*	*29,9*
840— 900	165,4	1 511,1	*6,3*	*57,8*	46,2	416,0	*3,7*	*33,7*
900— 960	167,2	1 678,3	*6,4*	*64,2*	49,1	465,1	*4,0*	*37,6*
960—1 020	165,0	1 843,3	*6,3*	*70,5*	52,7	517,8	*4,3*	*41,9*
1 020—1 080	156,2	1 999,4	*6,0*	*76,5*	56,0	573,8	*4,5*	*46,4*
1 080—1 140	140,8	2 140,3	*5,4*	*81,9*	59,2	633,0	*4,8*	*51,2*
1 140—1 200	120,5	2 260,8	*4,6*	*86,5*	61,1	694,1	*4,9*	*56,1*
1 200—1 260	100,0	2 360,8	*3,8*	*90,4*	61,6	755,7	*5,0*	*61,1*
1 260—1 320	80,0	2 440,8	*3,1*	*93,4*	60,7	816,4	*4,9*	*66,0*
1 320—1 380	61,6	2 502,4	*2,4*	*95,8*	56,8	873,2	*4,6*	*70,6*
1 380—1 440	43,9	2 546,4	*1,7*	*97,5*	52,3	925,5	*4,2*	*74,9*
1 440—1 500	28,8	2 575,2	*1,1*	*98,6*	47,2	972,7	*3,8*	*78,7*
1 500—1 560	17,2	2 592,4	*0,7*	*99,2*	43,4	1 016,1	*3,5*	*82,2*
1 560—1 620	9,4	2 601,8	*0,4*	*99,6*	38,8	1 054,9	*3,1*	*85,3*
1 620—1 680	4,8	2 606,6	*0,2*	*99,8*	34,4	1 089,3	*2,8*	*88,1*
1 680—1 740	2,4	2 608,9	*0,1*	*99,8*	28,6	1 118,0	*2,3*	*90,4*
1 740—1 800	1,3	2 610,2	*0,0*	*99,9*	23,4	1 141,4	*1,9*	*92,3*
1 800—1 860	0,8	2 611,1	*0,0*	*99,9*	23,2	1 164,6	*1,9*	*94,2*
1 860—1 920	0,5	2 611,6	*0,0*	*99,9*	17,6	1 182,2	*1,4*	*95,6*
1 920—1 980	0,3	2 611,9	*0,0*	*100,0*	12,4	1 194,6	*1,0*	*96,6*
1 980—2 040	0,3	2 612,2	*0,0*	*100,0*	10,4	1 205,1	*0,8*	*97,5*
2 040—2 100	0,2	2 612,4	*0,0*	*100,0*	8,5	1 213,5	*0,7*	*98,2*
2 100—2 160	0,2	2 612,6	*0,0*	*100,0*	7,0	1 220,6	*0,6*	*98,7*
2 160—2 220	0,1	2 612,7	*0,0*	*100,0*	6,0	1 226,6	*0,5*	*99,2*
2 220—2 280	0,1	2 612,9	*0,0*	*100,0*	6,5	1 233,0	*0,5*	*99,7*
2 280 und mehr	0,1	2 612,9	*0,0*	*100,0*	3,2	1 236,2	*0,3*	*100,0*
Witwenrenten insgesamt	2 612,9		*100,0*		1 236,2		*100,0*	

a = Anzahl je Gruppe
b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
c = Gruppenhäufigkeit in v.H.
d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v.H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

[1] Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 22

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	4 961	4 961	*15,2*	*15,2*	36 326	36 326	*1,4*	*1,4*
60— 120	5 429	10 390	*16,6*	*31,8*	48 594	84 920	*1,9*	*3,3*
120— 180	5 180	15 570	*15,9*	*47,7*	49 983	134 903	*1,9*	*5,2*
180— 240	3 941	19 511	*12,1*	*59,8*	54 492	189 395	*2,1*	*7,3*
240— 300	3 126	22 637	*9,6*	*69,4*	61 726	251 121	*2,4*	*9,7*
300— 360	2 303	24 940	*7,1*	*76,4*	68 529	319 650	*2,7*	*12,4*
360— 420	1 852	26 792	*5,7*	*82,1*	70 949	390 599	*2,7*	*15,1*
420— 480	1 588	28 380	*4,9*	*87,0*	138 058	528 657	*5,4*	*20,5*
480— 540	1 360	29 740	*4,2*	*91,1*	105 336	633 993	*4,1*	*24,6*
540— 600	994	30 734	*3,0*	*94,2*	113 026	747 019	*4,4*	*29,0*
600— 660	700	31 434	*2,1*	*96,3*	125 179	872 198	*4,9*	*33,8*
660— 720	494	31 928	*1,5*	*97,8*	137 218	1 009 416	*5,3*	*39,1*
720— 780	267	32 195	*0,8*	*98,7*	146 796	1 156 212	*5,7*	*44,8*
780— 840	137	32 332	*0,4*	*99,1*	157 113	1 313 325	*6,1*	*50,9*
840— 900	75	32 407	*0,2*	*99,3*	165 357	1 478 682	*6,4*	*57,3*
900— 960	48	32 455	*0,1*	*99,5*	167 170	1 645 852	*6,5*	*63,8*
960—1 020	38	32 493	*0,1*	*99,6*	164 912	1 810 764	*6,4*	*70,2*
1 020—1 080	35	32 528	*0,1*	*99,7*	156 139	1 966 903	*6,1*	*76,2*
1 080—1 140	26	32 554	*0,1*	*99,8*	140 799	2 107 702	*5,5*	*81,7*
1 140—1 200	18	32 572	*0,1*	*99,8*	120 504	2 228 206	*4,7*	*86,4*
1 200—1 260	19	32 591	*0,1*	*99,9*	100 027	2 328 233	*3,9*	*90,2*
1 260—1 320	12	32 603	*0,0*	*99,9*	79 996	2 408 229	*3,1*	*93,3*
1 320—1 380	14	32 617	*0,0*	*100,0*	61 574	2 469 803	*2,4*	*95,7*
1 380—1 440	4	32 621	*0,0*	*100,0*	43 943	2 513 746	*1,7*	*97,4*
1 440—1 500	6	32 627	*0,0*	*100,0*	28 834	2 542 580	*1,1*	*98,5*
1 500—1 560	1	32 628	*0,0*	*100,0*	17 206	2 559 786	*0,7*	*99,2*
1 560—1 620		32 628		*100,0*	9 352	2 569 138	*0,4*	*99,6*
1 620—1 680	3	32 631	*0,0*	*100,0*	4 821	2 573 959	*0,2*	*99,8*
1 680—1 740		32 631		*100,0*	2 355	2 576 314	*0,1*	*99,8*
1 740—1 800		32 631		*100,0*	1 299	2 577 613	*0,1*	*99,9*
1 800—1 860	1	32 632	*0,0*	*100,0*	830	2 578 443	*0,0*	*99,9*
1 860—1 920	1	32 633	*0,0*	*100,0*	528	2 578 971	*0,0*	*99,9*
1 920—1 980		32 633		*100,0*	345	2 579 316	*0,0*	*100,0*
1 980—2 040		32 633		*100,0*	278	2 579 594	*0,0*	*100,0*
2 040—2 100		32 633		*100,0*	222	2 579 816	*0,0*	*100,0*
2 100—2 160		32 633		*100,0*	162	2 579 978	*0,0*	*100,0*
2 160—2 220		32 633		*100,0*	136	2 580 114	*0,0*	*100,0*
2 220—2 280		32 633		*100,0*	125	2 580 239	*0,0*	*100,0*
2 280 und mehr		32 633		*100,0*	59	2 580 298	*0,0*	*100,0*
Witwenrenten insgesamt	32 633		*100,0*		2 580 298		*100,0*	

a = Anzahl je Gruppe
b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
c = Gruppenhäufigkeit in v.H.
d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v.H.bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 22

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

b) Rentenversicherung der Angestellten [1])

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	2 726	2 726	*12,4*	*12,4*	2 255	2 255	*0,2*	*0,2*
60— 120	1 829	4 555	*8,3*	*20,8*	5 198	7 453	*0,4*	*0,6*
120— 180	1 991	6 546	*9,1*	*29,9*	9 921	17 374	*0,8*	*1,4*
180— 240	1 890	8 436	*8,6*	*38,5*	14 737	32 111	*1,2*	*2,6*
240— 300	1 700	10 136	*7,8*	*46,3*	18 258	50 369	*1,5*	*4,1*
300— 360	1 582	11 718	*7,2*	*53,5*	20 584	70 953	*1,7*	*5,8*
360— 420	1 365	13 083	*6,2*	*59,7*	23 166	94 119	*1,9*	*7,8*
420— 480	1 174	14 257	*5,4*	*65,1*	40 255	134 374	*3,3*	*11,1*
480— 540	1 077	15 334	*4,9*	*70,0*	30 688	165 062	*2,5*	*13,6*
540— 600	989	16 323	*4,5*	*74,5*	31 436	196 498	*2,6*	*16,2*
600— 660	916	17 239	*4,2*	*78,7*	35 879	232 377	*3,0*	*19,1*
660— 720	789	18 028	*3,6*	*82,3*	36 350	268 727	*3,0*	*22,1*
720— 780	745	18 773	*3,4*	*85,7*	39 450	308 177	*3,2*	*25,4*
780— 840	602	19 375	*2,7*	*88,4*	42 276	350 453	*3,5*	*28,9*
840— 900	516	19 891	*2,4*	*90,8*	45 673	396 126	*3,8*	*32,6*
900— 960	461	20 352	*2,1*	*92,9*	48 643	444 769	*4,0*	*36,6*
960—1 020	380	20 732	*1,7*	*94,6*	52 317	497 086	*4,3*	*40,9*
1 020—1 080	282	21 014	*1,3*	*95,9*	55 744	552 830	*4,6*	*45,5*
1 080—1 140	222	21 236	*1,0*	*96,9*	58 963	611 793	*4,9*	*50,4*
1 140—1 200	161	21 397	*0,7*	*97,7*	60 906	672 699	*5,0*	*55,4*
1 200—1 260	148	21 545	*0,7*	*98,3*	61 456	734 155	*5,1*	*60,5*
1 260—1 320	94	21 639	*0,4*	*98,8*	60 646	794 801	*5,0*	*65,5*
1 320—1 380	71	21 710	*0,3*	*99,1*	56 721	851 522	*4,7*	*70,1*
1 380—1 440	47	21 757	*0,2*	*99,3*	52 225	903 747	*4,3*	*74,4*
1 440—1 500	37	21 794	*0,2*	*99,5*	47 188	950 935	*3,9*	*78,3*
1 500—1 560	31	21 825	*0,1*	*99,6*	43 363	994 298	*3,6*	*81,9*
1 560—1 620	16	21 841	*0,1*	*99,7*	38 773	1 033 071	*3,2*	*85,1*
1 620—1 680	15	21 856	*0,1*	*99,8*	34 409	1 067 480	*2,8*	*87,9*
1 680—1 740	9	21 865	*0,0*	*99,8*	28 636	1 096 116	*2,4*	*90,3*
1 740—1 800	14	21 879	*0,1*	*99,9*	23 388	1 119 504	*1,9*	*92,2*
1 800—1 860	6	21 885	*0,0*	*99,9*	23 207	1 142 711	*1,9*	*94,1*
1 860—1 920	7	21 892	*0,0*	*99,9*	17 634	1 160 345	*1,5*	*95,6*
1 920—1 980	4	21 896	*0,0*	*99,9*	12 381	1 172 726	*1,0*	*96,6*
1 980—2 040	3	21 899	*0,0*	*100,0*	10 430	1 183 156	*0,9*	*97,4*
2 040—2 100	3	21 902	*0,0*	*100,0*	8 450	1 191 606	*0,7*	*98,1*
2 100—2 160	1	21 903	*0,0*	*100,0*	7 043	1 198 649	*0,6*	*98,7*
2 160—2 220	2	21 905	*0,0*	*100,0*	6 002	1 204 651	*0,5*	*99,2*
2 220—2 280	2	21 907	*0,0*	*100,0*	6 480	1 211 131	*0,5*	*99,7*
2 280 und mehr		21 907		*100,0*	3 205	1 214 336	*0,3*	*100,0*
Witwenrenten insgesamt	21 907		*100,0*		1 214 336		*100,0*	

a = Anzahl je Gruppe
b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
c = Gruppenhäufigkeit in v.H.
d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v.H.bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe; Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

[1]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 23

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze, eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt [1]) DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage [2]) DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersruhegeld am 1. Juli des Jahres [3])			Brutto-	Netto-
				DM/Monat [4])	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100	rentenniveau [5]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
1957	5 043	4 281	750	240,90		100,0	57,3	66,7
1958	5 330	4 542	750	240,90		100,0	54,2	63,8
1959	5 602	4 812	800	255,50	6,1	106,1	54,7	64,2
1960	6 101	5 072	850	270,70	5,9	112,4	53,2	63,2
1961	6 723	5 325	900	285,30	5,4	118,4	50,9	60,9
1962	7 328	5 678	950	299,60	5,0	124,4	49,1	59,0
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	6,6	132,6	49,3	59,6
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	8,2	143,4	49,0	59,5
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	9,4	156,9	49,1	59,3
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	8,3	169,9	49,6	60,7
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	8,0	183,5	51,9	63,7
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	8,1	198,3	52,9	64,5
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	8,3	214,7	52,4	65,0
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	6,4	228,4	49,5	63,9
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	5,5	240,9	46,6	61,2
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	6,3	256,1	47,5	64,2
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	9,5	280,4	46,8	63,4
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	11,4	312,2	46,8	64,1
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	11,2	347,2	48,6	66,4
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	11,1	385,8	50,4	70,7
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	11,0	428,2	52,1	73,8
1978	26 242		3 700	1 134,10	9,9	470,8	51,9	72,7
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	4,5	491,9	51,4	71,7
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	4,0	511,6	50,2	71,1
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	4,0	532,1	49,8	70,8
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	5,8	562,7	50,5	72,7
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	5,6	594,1	50,2	72,6
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	3,4	614,4	50,9	73,4
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	3,0	632,8	51,1	73,2
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	2,9	651,1	50,7	71,6
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	3,8	675,9	50,8	72,1
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	3,0	696,2	51,0	71,8
1989	40 141	30 709	6 100	1 727,40	3,0	717,1	50,9	72,2

[1]) Durchschnittsentgelt 1989: geschätzt.
[2]) 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).
[3]) Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.
[4]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.
[5]) Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1989 geschätzt.

Übersicht I 24

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1983 bis 1988

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1983	1984	1985	1986	1987	1988
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	59 794	63 100	66 151	70 119	70 298	72 252
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG[1])	18 274	19 790	20 706	21 155	21 826	22 540
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	617	574	565	602	975	1 750
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	284	322	320	319	321	327
Vermögenserträge	467	353	310	318	336	398
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	10 044	5 571	9 051	9 434	6 560	8 240
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	37	29	31	32	27	27
Einnahmen insgesamt	89 517	89 739	97 134	101 979	100 343	105 534
Ausgaben						
Renten[3])	75 013	78 655	81 160	83 492	86 777	90 394
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	2 181	2 521	2 570	2 629	2 724	2 870
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 433	2 327	2 463	2 686	2 877	3 110
Krankenversicherung der Rentner	7 611	7 524	6 387	5 687	5 295	5 201
KLG — Leistungen					127	709
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	425	84	84	84	84	84
Beitragserstattungen	227	1 815	1 368	283	196	220
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	8	8	8	9		
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 717	1 756	1 769	1 836	1 900	1 963
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	9	13	12	15	10	17
Ausgaben insgesamt	89 624	94 703	95 821	96 721	99 990	104 568
Einnahmen weniger Ausgaben	— 107	—4 964	1 313	5 258	353	966

[1]) 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).
[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.
[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.
[4]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26c KnVNG.

noch Übersicht I 24

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1983 bis 1988

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1983	1984	1985	1986	1987	1988
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	61 318	66 059	71 510	75 772	77 988	81 555
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG[1])	4 112	4 454	4 661	4 762	4 913	5 073
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	659	676	670	728	864	1 760
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	75	88	90	92	96	101
Vermögenserträge	643	543	484	479	519	640
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	20	20	21	22	18	20
Einnahmen insgesamt	66 827	71 840	77 436	81 855	84 398	89 149
Ausgaben						
Renten[3])	52 756	56 663	59 847	62 745	66 279	69 951
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	650	755	778	802	833	883
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 496	1 515	1 722	1 737	1 800	1 956
Krankenversicherung der Rentner	5 347	5 411	4 702	4 259	4 043	4 028
KLG — Leistungen					34	195
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	81	16	16	16	16	16
Beitragserstattungen	62	80	84	64	49	46
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	1	2	2	2		
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 075	1 105	1 130	1 231	1 243	1 284
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	10 044	5 571	9 051	9 434	6 560	8 240
Sonstige Ausgaben	8	12	9	8	7	13
Ausgaben insgesamt	71 520	71 130	77 341	80 298	80 864	86 612
Einnahmen weniger Ausgaben	–4 693	710	95	1 557	3 534	2 537

[1]) 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).
[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.
[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.
[4]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26c KnVNG.

Übersicht I 25

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. September 1989
— in 1 000 DM —

Pos.-Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage ArV	Vermögensanlage AnV	Liquidität [1]) ArV	Liquidität [1]) AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	**Barmittel und Giroguthaben:**				
4000	Kassenbestand	587	197		
4001	Postscheckguthaben	2 186	52		
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	1 543	24		
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten [2])	−148 370	−78 928		
4009	zusammen [2])	−144 054	−78 655	−144 054	−78 655
401	**Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:**				
4010	Termineinlagen	5 783 262	6 409 300		
4011	Spareinlagen	61 800	50 000		
4019	zusammen	5 845 062	6 459 300	5 845 062	6 459 300
402	**Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:**				
4020	des Bundes „B" bzw. „BN"	—	—		
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—		
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4024	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	115 892	169 961		
4025	Anteile an Wertpapierspezialfonds	1 542 052	2 627 277		
4029	zusammen	1 657 944	2 797 238	1 657 944	2 797 238
403	**Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:**				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	101	—		
4039	zusammen	101	—	—	—
404	**Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:**				
4040	des Bundes	—	—		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4042	der Länder	—	—		
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—		
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	—		
4049	zusammen	—	—	—	—

noch Übersicht I 25

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. September 1989
— in 1 000 DM —

Pos.-Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität [1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	**Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:**				
4050	des Bundes	—	—		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4052	der Länder	—	—		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	605 282	520 052		
4056	Namenspfandbriefe	200 593	382 378		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	322 823	194 105		
4058	Namenskommunalobligationen	73 186	147 619		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	3 471	494		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—		
4069	zusammen	1 213 580	1 244 648	28 595	111 484
407	**Schuldbuchforderungen:**				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	**Darlehen** (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	2 000	—		
4082	an Länder	8	14 065		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	13 828	19 669		
4084	an andere Träger der ArV	114	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	4 410	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	281	1 138		
	an Kreditinstitute				
4088	zweckgebundene Darlehen	42 517	54 580		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—		
4090	an sonstige Darlehensnehmer (ohne Pos. 4091)	979	9 229		
4091	an sonstige Darlehensnehmer für den Wohnungsbau	146	32 093		
4099	zusammen	64 283	130 774	12 268	63 276
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	36 151	100 108		
411	**Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:**				
4100	an Wohngrundstücken	337 843	1 077 898		
4111	an sonstigen Grundstücken	16 081	307 218		
4119	zusammen	353 924	1 385 116	36 299	141 164
412	**Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:**				
4120	Grundstücke	48 020	35 356		
4121	Beteiligungen	42 180	99 870		
4129	zusammen	90 200	135 226	—	—

noch Übersicht I 25

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. September 1988
— in 1 000 DM —

Pos.-Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1]	
		ArV	AnV	ArV	AnV
420	**Verwaltungsvermögen:**				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 687 584	1 437 475		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	242 990	83 538		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	131 709	228 342		
4203	Beteiligungen	29 578	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	25 067	6 914		
4209	zusammen	3 116 928	1 759 278	4 869	16 781
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	12 197 968	13 832 925		
	Liquidität insgesamt			7 440 983	9 510 588
	II. Schuldverpflichtungen				
440	**Schuldverpflichtungen:**				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	300	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	36	—		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	336	—		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	12 197 968	13 832 925
− Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	3 116 928	1 759 278
− Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	336	—
− Verwahrungen (Kontengruppe 14)	571 501	42 252
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
− Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	−600 000	600 000
Schwankungsreserve	7 909 203	12 631 395

[1]) Im Sinne des § 1383 b Abs. 2 RVO, § 110 b Abs. 2 AVG.
[2]) Negativbeträge buchungstechnisch bedingt.

Übersicht I 26

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Liquiditätsausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1988

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Liquiditätsausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung

— Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Anfang des Jahres		
	1979	1980	1981
		Männer	
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	95 733	99 483	99 326
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	116 431	114 501	118 969
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	34 437	34 474	34 629
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 197	14 176	14 564
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG[4])[5])	—	—	8 361
Freiwillig Versicherte	.	.	.
Versicherte Männer insgesamt	260 798	262 634	275 849
Davon beschäftigte Rentenempfänger	30 062	30 772	32 912
		Frauen	
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	3 819	3 838	3 730
Pflichtversicherte Angestellte	11 584	12 124	12 466
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG[4])[5])	—	—	521
Freiwillig Versicherte	.	.	.
Versicherte Frauen insgesamt	15 403	15 962	16 717
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	—	19	10
		Männer und Frauen	
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	99 552	103 321	103 056
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	116 431	114 501	118 969
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	46 021	46 598	47 095
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 197	14 176	14 564
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG[4])[5])	—	—	8 882
Freiwillig Versicherte	.	.	.
Versicherte insgesamt	276 201	278 596	292 566
Davon beschäftigte Rentenempfänger	30 062	30 791	32 922

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.
[3]) In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.
[4]) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130a RKG —).

Übersicht II 1

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3]

Versicherten —

Bestand am Anfang des Jahres							
1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Männer							
95 291	94 605	89 438	84 736	83 532	81 081	76 129	70 105
121 329	117 229	115 892	110 746	109 828	107 334	101 888	96 963
34 450	33 752	32 810	31 683	31 310	30 861	29 708	28 282
14 997	15 044	14 439	14 100	13 982	13 953	13 251	12 813
10 463	3 741	2 340	1 796	1 674	1 950	1 551	1 692
.	.	.	.	.	.	.	.
276 530	264 371	254 919	243 061	240 326	235 179	222 527	209 855
29 023	28 998	24 211	20 180	18 409	16 946	16 732	13 874
Frauen							
3 574	3 341	3 175	2 952	2 892	2 838	2 742	2 601
12 365	12 344	12 319	12 195	12 386	12 549	12 310	12 079
618	147	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.
16 557	15 832	15 494	15 147	15 278	15 387	15 052	14 680
15	12	17	12	6	9	40	54
Männer und Frauen							
98 865	97 946	92 613	87 688	86 424	83 919	78 871	72 706
121 329	117 229	115 892	110 746	109 828	107 334	101 888	96 963
46 815	46 096	45 129	43 878	43 696	43 410	42 018	40 361
14 997	15 044	14 439	14 100	13 982	13 953	13 251	12 813
11 081	3 888	2 340	1 796	1 674	1 950	1 551	1 692
.	.	.	.	.	.	.	.
293 087	280 203	270 413	258 208	255 604	250 566	237 579	224 535
29 038	29 010	24 228	20 192	18 415	16 955	16 772	13 928

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen[1])

— Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])	Bestand am Anfang des Jahres							
	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	23 521	23 883	26 667	25 390	23 473	21 469	18 584	14 861
20 bis 24	36 610	34 927	32 256	33 956	35 762	36 585	35 740	33 757
25 bis 29	27 892	27 007	28 944	30 955	33 043	33 802	33 507	33 391
30 bis 34	27 971	26 949	24 136	23 749	24 715	26 248	27 900	29 503
35 bis 39	27 084	25 933	23 516	22 953	23 913	24 410	23 737	23 435
40 bis 44	39 383	38 002	32 666	27 980	25 120	23 040	22 450	21 748
45 bis 49	42 751	41 961	42 088	38 572	37 244	34 726	31 660	28 468
50 bis 54	43 794	44 419	41 568	36 494	34 183	32 591	29 564	26 969
55 bis 59	11 587	11 683	14 342	14 824	14 867	13 911	10 843	8 660
60 bis 64	1 406	1 545	1 864	1 513	1 591	1 815	2 018	2 045
65 bis 69	7	6	26	26	19	19	25	6
insgesamt	282 006	276 315	268 073	256 412	253 930	248 616	236 028	222 843
davon Frauen	15 939	15 685	15 494	15 147	15 278	15 387	15 061	14 687

[1]) Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen[1])

— Relative Verteilung in v.H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])	Bestand am Anfang des Jahres							
	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
14								
15 bis 19	8,3	8,6	9,9	9,9	9,2	8,6	7,9	6,7
20 bis 24	13,0	12,6	12,0	13,2	14,1	14,7	15,1	15,1
25 bis 29	9,9	9,8	10,8	12,1	13,0	13,6	14,2	15,0
30 bis 34	9,9	9,8	9,0	9,3	9,7	10,6	11,8	13,2
35 bis 39	9,6	9,4	8,8	9,0	9,4	9,8	10,1	10,5
40 bis 44	14,0	13,8	12,2	10,9	9,9	9,3	9,5	9,8
45 bis 49	15,2	15,2	15,7	15,0	14,7	14,0	13,4	12,8
50 bis 54	15,5	16,1	15,5	14,2	13,5	13,1	12,5	12,1
55 bis 59	4,1	4,2	5,4	5,8	5,9	5,6	4,6	3,9
60 bis 64	0,5	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9
65 bis 69	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,7	5,7	5,8	5,9	6,0	6,2	6,4	6,6

[1]) Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 4

Die Anzahl der Rentenanträge[1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1983 bis 1988

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Umwandlungen	Neuzugänge	Umwandlungen	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen[2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen[2])
1983	Versichertenrenten	14 867	31 711	24 621	32 929	24 907	98	181
	Witwenrenten	3 002	17 382	782	18 213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2 869	57	3 011	56	77	97
	zusammen	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
1984	Versichertenrenten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
1985	Versichertenrenten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
1986	Versichertenrenten	11 426	28 769	25 334	29 288	25 728	82	169
	Witwenrenten	1 866	15 872	663	16 098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2 334	49	2 342	57	66	87
	zusammen	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130
1987	Versichertenrenten	10 513	30 661	34 084	29 596	32 559	81	164
	Witwenrenten	1 653	15 350	535	15 091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2 271	43	2 241	39	62	79
	zusammen	12 457	48 282	34 662	46 928	33 136	70	125
1988 1. Vierteljahr	Versichertenrenten	13 103	9 048	8 255	8 702	8 470	84	164
	Witwenrenten	1 909	4 378	185	4 438	178	49	64
	Waisenrenten	325	634	5	641	7	58	83
	zusammen	15 337	14 060	8 445	13 781	8 655	71	127
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	13 234	7 786	6 884	7 392	7 211	85	163
	Witwenrenten	1 856	3 841	98	3 408	99	52	64
	Waisenrenten	316	566	16	534	12	62	75
	zusammen	15 406	12 193	6 998	11 334	7 322	73	128
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	13 301	8 304	8 970	8 365	9 076	85	164
	Witwenrenten	2 288	3 963	144	4 187	142	52	64
	Waisenrenten	352	612	11	583	14	59	80
	zusammen	15 941	12 879	9 125	13 135	9 232	73	127
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	13 134	8 641	9 210	7 792	9 465	85	159
	Witwenrenten	2 066	4 146	141	3 766	145	49	61
	Waisenrenten	378	618	9	572	7	71	88
	zusammen	15 578	13 405	9 360	12 130	9 617	73	123
	insgesamt	15 337	52 537	33 928	50 380	34 826	73	126

1) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
2) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Übersicht II 5

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten									
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten						
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	Erziehungsrenten		
				1,2 v.H.	1,8 v.H.	zusammen		kleine 1,2 v.H.	kleine 1,8 v.H.	große
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892			
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429			
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048			
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054			
1983	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	—	1	—
1984	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	—	2	—
1985	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	—	—	—
1986	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	—	2	—
1987	2 339	2 622	4 961	735	1 171	1 906	4 863	—	—	—
1988	2 129	1 937	4 066	745	1 199	1 944	4 930	—	—	—

[1]) Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

noch Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1979 bis 1988

Jahr	Witwenrenten/ Witwerrenten[2])				Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung	Versicherten-, Witwen-, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwerrenten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1979	329	14 685	15 014	.	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	5	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	5	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	3	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	6	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	6	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	4	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	16	1 961	82	2 043	688	37 614
1987	192	16 279	16 471	156	2 125	117	2 242	1 019	42 044
1988	176	14 401	14 577	127	1 831	96	1 927	842	39 485

[1]) Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.
[2]) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.

Übersicht II 5

Rentenversicherung nach Rentenarten 1979 bis 1988

Versichertenrenten									
Knappschaftsruhegelder									insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen		
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte [1])						
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993	
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010	
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823	
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579	
3 126	507	88	1 945	1 143	1 004	10	7 823	20 834	
3 237	571	62	1 988	1 223	1 025	4	8 110	21 793	
4 135	566	54	1 937	1 356	1 388	9	9 445	21 935	
3 604	532	53	1 999	1 212	1 432	4	8 836	19 672	
4 031	657	80	2 349	1 514	1 944	7	10 582	22 312	
4 235	671	88	2 482	1 702	2 016	5	11 199	22 139	

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1983 bis 1989

— in 1 000 — [1])

Rentenarten	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	23	22	21	19	18	16	15
50 Jahre	20	18	17	16	14	12	11
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	20	20	19	19	18	21	20
Erwerbsunfähigkeit	60	63	64	63	62	62	56
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.		0	0	0	0	0	0
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	72	76	80	85	91	96	102
an Frauen	7	8	8	9	9	9	10
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	17	15	14	12	10	9	9
an Schwerbehinderte	25	28	31	34	37	41	48
63 Jahre	29	30	30	30	29	29	31
65 Jahre	84	78	74	71	69	67	67
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Versichertenrenten insgesamt	357	358	357	357	358	363	369
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	1	1	1	1	1	1	1
erhöhte Witwenrenten	324	322	319	316	314	311	308
Witwenrenten insgesamt [2])	325	323	321	317	315	312	309
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	22	21	19	18	16	14	13
an Vollwaisen	1	1	1	1	1	1	1
Waisenrenten insgesamt	23	22	20	19	17	15	13
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichsleistung	18	20	21	22	22	18	17

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[2]) Einschließlich Witwerrenten.

Übersicht II 7

Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1983 bis 1989[1])

— DM/Monat —

Rentenarten	Juli 1983	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	532,60	532,90	522,50	508,84	502,19	495,07	493,26
50 Jahre	969,00	1 002,70	1 025,33	1 050,73	1 088,07	1 121,97	1 163,03
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 581,50	1 632,10	1 678,99	1 718,14	1 775,12	1 902,58	1 941,36
Erwerbsunfähigkeit	1 477,50	1 527,90	1 575,82	1 631,70	1 706,07	1 779,59	1 840,02
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.		687,80	708,53	732,82	760,72	783,60	807,16
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	2 108,20	2 188,40	2 260,76	2 337,36	2 437,29	2 523,22	2 610,72
an Frauen	1 105,20	1 152,40	1 198,80	1 240,35	1 293,54	1 332,97	1 373,96
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	2 385,50	2 465,00	2 542,25	2 634,06	2 734,13	2 815,80	2 901,44
an Schwerbehinderte	1 898,40	1 961,10	2 018,48	2 074,20	2 152,38	2 220,17	2 279,17
63 Jahre	2 007,10	2 067,80	2 125,81	2 181,22	2 258,51	2 321,68	2 380,57
65 Jahre	1 789,80	1 826,20	1 844,22	1 854,89	1 874,12	1 873,15	1 852,18
67 Jahre	1 598,70	1 593,00	1 603,64	1 653,63	1 710,32	1 813,38	1 857,15
Versichertenrenten insgesamt	1 702,40	1 763,70	1 816,31	1 875,73	1 954,31	2 029,48	2 100,22
Witwenrenten insgesamt[2])	1 059,50	1 096,40	1 129,91	1 163,38	1 207,30	1 242,82	1 278,89
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	287,30	291,60	295,74	299,27	304,59	312,66	314,96
an Vollwaisen	463,40	477,40	491,93	496,13	512,05	546,37	552,58
Waisenrenten insgesamt	295,50	300,70	305,29	308,71	314,61	324,11	326,27
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichsleistung	1 852,50	1 928,50	2 000,50	2 072,25	2 168,83	2 263,36	2 346,75

[1]) Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.
[2]) Einschließlich Witwerrenten.

Übersicht II 8

Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre und nach Rentenarten

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten: wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz 1,2 v. H.	Knappschaftsrenten: wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz 1,8 v. H.	Knappschaftsrenten: wegen Erwerbsunfähigkeit	Erziehungsrenten: kleine 1,2 v. H.	Erziehungsrenten: kleine 1,8 v. H.	Erziehungsrenten: große	Knappschaftsruhegelder: 65 Jahre und flexible zusammen[1])	Knappschaftsruhegelder: 60 Jahre nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	Knappschaftsruhegelder: 60 Jahre an Frauen	Knappschaftsausgleichsleistung
	Anzahl der Rentenfälle										
unter 5	63	4	84	1 913	—	1	—	5 378	669	202	1
5—10	3 637	8	1 481	13 498	—	2	—	31 259	7 372	2 923	—
10—15	3 499	23	1 242	9 277	—	1	—	22 259	6 509	2 217	1
15—20	3 122	74	1 146	6 119	—	—	—	16 136	5 735	1 787	31
20—25	2 088	236	1 231	4 190	—	—	—	12 636	7 131	1 270	108
25—30	3 666	381	1 682	3 983	—	—	—	14 641	12 421	738	841
30—35	6 824	471	3 005	5 639	—	1	—	13 883	15 574	446	3 259
35—40	3 356	558	5 665	7 221	—	—	—	16 995	22 151	195	8 410
40—45	28	429	2 699	3 734	—	—	—	10 558	24 257	48	3 862
45—50	1	1	1	52	—	—	—	2 357	8 939	1	6
50 und mehr	—	—	—	1	—	—	—	18	—	—	—
insgesamt	26 284	2 185	18 236	55 627	—	5	—	146 120	110 758	9 827	16 519
	Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — — DM/Monat —										
unter 5	70,1	61,3	174,5	151,8	—	157,3	—	145,5	269,8	121,5	3 130,5
5—10	155,5	286,0	338,2	369,4	—	664,6	—	406,6	422,9	351,2	—
10—15	303,6	430,0	624,4	675,4	—	571,3	—	706,9	736,5	575,5	837,1
15—20	460,7	659,4	910,1	1 012,3	—	—	—	1 044,5	1 076,6	827,4	1 066,4
20—25	618,0	805,8	1 177,3	1 289,4	—	—	—	1 355,8	1 424,5	1 133,4	1 309,0
25—30	897,8	1 029,6	1 497,0	1 608,6	—	—	—	1 748,4	1 803,4	1 434,2	1 720,0
30—35	1 154,5	1 237,1	1 917,0	1 970,9	—	1 472,7	—	2 081,2	2 176,5	1 872,7	2 091,0
35—40	1 242,0	1 473,3	2 312,2	2 353,1	—	—	—	2 486,1	2 611,3	2 163,3	2 420,6
40—45	1 188,1	1 555,2	2 462,2	2 513,4	—	—	—	2 708,5	2 951,3	2 097,1	2 514,8
45—50	2 220,3	1 542,6	2 874,3	2 745,2	—	—	—	2 631,3	2 951,7	3 042,6	2 961,9
50 und mehr	—	—	—	2 586,6	—	—	—	2 778,5	—	—	—
insgesamt	750,8	1 243,6	1 744,3	1 207,7	—	706,1	—	1 333,2	2 135,6	779,9	2 332,3

[1]) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

Übersicht II 9

Die am 1. Juli 1989 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten[1])

— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	61	61	1 161	1 161	2 767	2 767
100— 200	70	131	2 329	3 490	2 671	5 438
200— 300	64	195	2 712	6 202	2 466	7 904
300— 400	85	280	2 702	8 904	3 353	11 257
400— 500	91	371	2 646	11 550	4 516	15 773
500— 600	78	449	2 643	14 193	6 839	22 612
600— 700	108	557	2 723	16 916	10 771	33 383
700— 800	166	723	2 774	19 690	14 038	47 421
800— 900	240	963	2 958	22 648	16 684	64 105
900—1 000	332	1 295	3 523	26 171	19 027	83 132
1 000—1 100	493	1 788	4 045	30 216	21 639	104 771
1 100—1 200	680	2 468	4 387	34 603	24 564	129 335
1 200—1 300	865	3 333	4 964	39 567	26 181	155 516
1 300—1 400	1 112	4 445	5 471	45 038	26 533	182 049
1 400—1 500	1 086	5 531	6 435	51 473	24 977	207 026
1 500—1 600	1 080	6 611	7 631	59 104	22 480	229 506
1 600—1 700	1 024	7 635	9 448	68 552	19 489	248 995
1 700—1 800	1 019	8 654	11 736	80 288	15 877	264 872
1 800—1 900	1 032	9 686	14 017	94 305	12 467	277 339
1 900—2 000	1 022	10 708	16 216	110 521	9 377	286 716
2 000—2 100	984	11 692	18 378	128 899	6 584	293 300
2 100—2 200	1 087	12 779	19 783	148 682	4 243	297 543
2 200—2 300	1 145	13 924	20 490	169 172	2 960	300 503
2 300—2 400	1 072	14 996	20 071	189 243	2 043	302 546
2 400—2 500	1 107	16 103	19 137	208 380	1 505	304 051
2 500—2 600	998	17 101	17 636	226 016	1 220	305 271
2 600—2 700	933	18 034	15 637	241 653	917	306 188
2 700—2 800	713	18 747	13 876	255 529	698	306 886
2 800—2 900	567	19 314	12 219	267 748	513	307 399
2 900—3 000	356	19 670	10 503	278 251	406	307 805
3 000—3 100	240	19 910	8 932	287 183	279	308 084
3 100—3 200	129	20 039	7 158	294 341	177	308 261
3 200—3 300	101	20 140	5 561	299 902	148	308 409
3 300—3 400	72	20 212	4 209	304 111	114	308 523
3 400—3 500	58	20 270	3 279	307 390	67	308 590
3 500—3 600	52	20 322	2 469	309 859	48	308 638
3 600—3 700	48	20 370	2 074	311 933	27	308 665
3 700—3 800	23	20 393	1 839	313 772	15	308 680
3 800—3 900	12	20 405	1 557	315 329	14	308 694

a) Anzahl der Gruppe.
b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

[1]) Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 9

Die am 1. Juli 1989 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten [1]
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000	8	20 413	1 414	316 743	7	308 701
4 000—4 100	6	20 419	1 206	317 949		308 701
4 100—4 200	1	20 420	1 005	318 954	1	308 702
4 200—4 300		20 420	929	319 883		308 702
4 300—4 400	1	20 421	697	320 580		308 702
4 400—4 500		20 421	567	321 147		308 702
4 500—4 600		20 421	420	321 567		308 702
4 600—4 700		20 421	270	321 837		308 702
4 700 und höher		20 421	495	322 332		308 702
insgesamt	20 421		322 332		308 702	

a) Anzahl der Gruppe.
b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
[1]) Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

Übersicht II 10

Die am 1. Juli 1989 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten[1])

— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,3	0,3	0,4	0,4	0,9	0,9
100— 200	0,3	0,6	0,7	1,1	0,9	1,8
200— 300	0,3	1,0	0,8	1,9	0,8	2,6
300— 400	0,4	1,4	0,8	2,8	1,1	3,6
400— 500	0,4	1,8	0,8	3,6	1,5	5,1
500— 600	0,4	2,2	0,8	4,4	2,2	7,3
600— 700	0,5	2,7	0,8	5,2	3,5	10,8
700— 800	0,8	3,5	0,9	6,1	4,5	15,4
800— 900	1,2	4,7	0,9	7,0	5,4	20,8
900—1 000	1,6	6,3	1,1	8,1	6,2	26,9
1 000—1 100	2,4	8,8	1,3	9,4	7,0	33,9
1 100—1 200	3,3	12,1	1,4	10,7	8,0	41,9
1 200—1 300	4,2	16,3	1,5	12,3	8,5	50,4
1 300—1 400	5,4	21,8	1,7	14,0	8,6	59,0
1 400—1 500	5,3	27,1	2,0	16,0	8,1	67,1
1 500—1 600	5,3	32,4	2,4	18,3	7,3	74,3
1 600—1 700	5,0	37,4	2,9	21,3	6,3	80,7
1 700—1 800	5,0	42,4	3,6	24,9	5,1	85,8
1 800—1 900	5,1	47,4	4,3	29,3	4,0	89,8
1 900—2 000	5,0	52,4	5,0	34,3	3,0	92,9
2 000—2 100	4,8	57,3	5,7	40,0	2,1	95,0
2 100—2 200	5,3	62,6	6,1	46,1	1,4	96,4
2 200—2 300	5,6	68,2	6,4	52,5	1,0	97,3
2 300—2 400	5,2	73,4	6,2	58,7	0,7	98,0
2 400—2 500	5,4	78,9	5,9	64,6	0,5	98,5
2 500—2 600	4,9	83,7	5,5	70,1	0,4	98,9
2 600—2 700	4,6	88,3	4,9	75,0	0,3	99,2
2 700—2 800	3,5	91,8	4,3	79,3	0,2	99,4
2 800—2 900	2,8	94,6	3,8	83,1	0,2	99,6
2 900—3 000	1,7	96,3	3,3	86,3	0,1	99,7
3 000—3 100	1,2	97,5	2,8	89,1	0,1	99,8
3 100—3 200	0,6	98,1	2,2	91,3	0,1	99,9
3 200—3 300	0,5	98,6	1,7	93,0	0,0	99,9
3 300—3 400	0,4	99,0	1,3	94,3	0,0	99,9
3 400—3 500	0,3	99,3	1,0	95,4	0,0	100,0
3 500—3 600	0,3	99,5	0,8	96,1	0,0	100,0
3 600—3 700	0,2	99,8	0,6	96,8	0,0	100,0
3 700—3 800	0,1	99,9	0,6	97,3	0,0	100,0
3 800—3 900	0,1	99,9	0,5	97,8	0,0	100,0

a) Anzahl der Gruppe.
b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

[1]) Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 10

Die am 1. Juli 1989 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten[1])
— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000	0,0	100,0	0,4	98,3	0,0	100,0
4 000—4 100	0,0	100,0	0,4	98,6		100,0
4 100—4 200	0,0	100,0	0,3	99,0	0,0	100,0
4 200—4 300		100,0	0,3	99,2		100,0
4 300—4 400	0,0	100,0	0,2	99,5		100,0
4 400—4 500		100,0	0,2	99,6		100,0
4 500—4 600		100,0	0,1	99,8		100,0
4 600—4 700		100,0	0,1	99,8		100,0
4 700 und höher		100,0	0,2	100,0		100,0
insgesamt ...	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.
b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[1]) Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

Übersicht II 11

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§ 54 Abs. 1 RKG) DM/Jahr[1]	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§ 54 Abs. 2 RKG) DM/Jahr[2]	Beitragsbemessungsgrenze (§ 130 Abs. 3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Juli des Jahres[4]		
				DM/Monat[3]	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	405,60		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	405,60		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	430,40	*6,1*	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	455,90	*5,94*	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	480,60	*5,4*	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	504,50	*5,0*	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	537,90	*6,6*	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	581,90	*8,2*	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	636,40	*9,4*	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	689,30	*8,3*	169,9
1967	10 327	8 580	1 700	744,30	*8,0*	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	804,40	*8,1*	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	836,40	*4,0*	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	852,50	*1,9*	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	860,30	*0,9*	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	872,80	*1,5*	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	910,20	*4,3*	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	1 013,50	*11,35*	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 127,10	*11,2*	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 252,20	*11,1*	308,7
1977	25 209	20 375	4 200	1 389,90	*11,0*	342,7
1978	26 520		4 600	1 528,20	*9,95*	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 596,90	*4,5*	393,7
1980	29 798	22 144	5 100	1 660,80	*4,0*	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 727,30	*4,0*	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 826,70	*5,76*	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 928,70	*5,58*	475,5
1984	34 655	26 590	6 400	1 994,30	*3,4*	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	2 054,10	*3,0*	506,4
1986	37 015	28 181	6 900	2 113,60	*2,9*	521,1
1987	38 125	29 252	7 100	2 193,90	*3,8*	540,9
1988	39 307	30 129	7 300	2 259,70	*3,0*	557,1
1989	40 565	31 033	7 500	2 327,50	*3,0*	573,8

[1]) Durchschnittsentgelt 1989: geschätzt.
[2]) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).
[3]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.
[4]) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

Übersicht II 12

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1984 bis 1988
— in Millionen DM —

Position	1984	1985	1986	1987	1988
Einnahmen					
Beiträge	2 610	2 742	2 797	2 704	2 645
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	8 567	8 412	8 488	8 862	9 286
Erstattungen					
des Bundes nach § 140a RKG	44	36	29	25	22
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG	—	—	—	11	54
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	38	42	47	57	50
in der Wanderversicherung					
von der ArV	2 521	2 570	2 629	2 724	2 870
von der AnV	755	778	802	833	883
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner [1]					
von der ArV	84	84	84	84	84
von der AnV	16	16	16	16	16
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	8	8	9	—	—
von der AnV	2	2	2	—	—
Zinsen und Nutzungen	8	8	7	7	6
Sonstige Einnahmen [2]	0	1	3	0	1
Einnahmen insgesamt	14 653	14 699	14 913	15 323	15 917
Ausgaben					
Renten [3]	11 929	12 216	12 509	12 941	13 545
Erstattungen in der Wanderversicherung					
an die ArV	322	320	319	321	327
an die AnV	88	90	92	96	101
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	82	87	92	94	83
Knappschaftsausgleichsleistung	472	518	545	553	494
Krankenversicherung der Rentner [4]	1 451	1 264	1 160	1 103	1 105
KLG-Leistungen	—	—	—	11	54
Beitragserstattungen [5]	125	20	6	4	6
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	176	180	187	197	199
Sonstige Ausgaben	8	4	3	3	3
Ausgaben insgesamt	14 653	14 699	14 913	15 323	15 917

[1]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.
[2]) Einschließlich Entnahme aus der Rücklage.
[3]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1984: 30,4 Mio. DM, 1985: 17,5 Mio. DM, 1986: 16,7 Mio. DM, 1987: 17,3 Mio. DM, 1988: 17,5 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1984: 0,0 Mio. DM, 1985: 1,0 Mio. DM, 1986: 0,9 Mio. DM, 1987: 0,7 Mio. DM, 1988: 0,5 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO bzw. § 116 SGB X.
[4]) Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG und aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten.
[5]) Ohne Wanderversicherungsausgleich.

Übersicht II 13

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung[2])

Aktiva	31. Dezember 1987		31. Dezember 1988	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giroguthaben	19 526	*1,14*	12 450	*0,70*
Termin- und Spareinlagen	30 000	*1,75*	60 000	*3,38*
Forderungen				
auf Beiträge	211 100	*12,31*	200 577	*11,30*
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	28 057	*1,64*	36 934	*2,08*
aus dem Finanzverbund an die ArV	—	—	—	—
aus dem Finanzverbund an die AnV	553	*0,03*	4 154	*0,23*
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	469	*0,03*	1 218	*0,07*
nach § 116 SGB X	1 484	*0,09*	1 605	*0,09*
auf überzahlte Renten	7 209	*0,42*	6 710	*0,38*
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	92	*0,01*	105	*0,01*
Sonstige Forderungen	4 433	*0,26*	3 937	*0,22*
Forderungen insgesamt	253 397	*14,78*	255 240	*14,38*
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen	3 037	*0,18*	2 910	*0,16*
Darlehen	1 855	*0,11*	1 795	*0,10*
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	112 538	6,56	101 451	*5,72*
Verwaltungsvermögen	76 832	*4,48*	77 395	*4,36*
Sonstige Aktiva[1])	1 217 164	*71,00*	1 263 634	*71,20*
Aktiva insgesamt	1 714 349	*100,00*	1 774 875	*100,00*

[1]) Darunter vorausgezahlte Versicherungsleistungen (1987: 1 203,8 Mio. DM, 1988: 1 249,6 Mio. DM).
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

noch Übersicht II 13

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung 2)

Passiva	31. Dezember 1987		31. Dezember 1988	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	8	0,00	71	0,01
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	—	—	—	—
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	3 429	0,28	3 181	0,25
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	4 400	0,36	2 417	0,19
an die AnV	—	—	—	—
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	3 610	0,29	8 155	0,63
aus den Verwaltungskosten	2 914	0,24	3 792	0,29
Sonstige Verpflichtungen	987	0,08	2 522	0,19
Verpflichtungen insgesamt	15 348	1,24	20 138	1,55
Verwahrungen				
Zur KVdR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem 2. Buch der RVO und dem RKG	—	—	—	—
Zur KVdR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem KVLG	—	—	—	—
Sonstige Verwahrungen	17 813	1,44	17 993	1,39
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres	771 200	62,31	808 930	62,31
Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20b KnVNG				
der ArV	216 250	17,47	229 500	17,68
der AnV	67 030	5,42	71 630	5,52
Sonstige Rechnungsabgrenzung	67	0,01	44	0,00
Übrige Passiva	150 000	12,12	150 000	11,55
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	1 204 547	97,32	1 260 104	97,06
Passiva insgesamt	1 237 708	100,00	1 298 235	100,00

Summe der Aktiva	1 714 349	1 774 875
Summe der Passiva	1 237 708	1 298 235
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	476 641	476 640
davon		
Verwaltungsvermögen	76 832	77 395
Rücklage nach § 131 RKG	283 000	283 000
Sonstiges Reinvermögen (Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen)	116 808	116 245

Übersicht II 14

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am 31. Dezember 1987 in 1 000 DM	31. Dezember 1987 in v. H.	31. Dezember 1988 in 1 000 DM	31. Dezember 1988 in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	**Barmittel und Giroguthaben:**				
4000	Kassenbestand	175	*0,07*	116	*0,05*
4001	Postscheckguthaben	2 153	*0,88*	1 072	*0,42*
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	227	*0,09*	569	*0,22*
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	16 970	*6,96*	10 693	*4,18*
4009	zusammen	19 525	*8,01*	12 450	*4,86*
401	**Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:**				
4010	Termineinlagen	30 000	*12,31*	60 000	*23,44*
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen	30 000	*12,31*	60 000	*23,44*
402	**Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:**				
4020	des Bundes „B" bzw. „BN"	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4024	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	—	—	—	—
4025	Anteile an Wertpapierspezialfonds	—	—	—	—
4029	zusammen	—	—	—	—
403	**Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:**				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen	—	—	—	—
404	**Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:**				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—	—	—
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	—	—	—
4049	zusammen	—	—	—	—
405/406	**Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:**				
4050	des Bundes	—	—	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	1 627	*0,67*	1 500	*0,59*
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	*0,58*	1 410	*0,55*
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	—	—	—	—
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen	3 037	*1,25*	2 910	*1,14*

noch Übersicht II 14

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am 31. Dezember 1987 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1987 in v. H.	Bestand am 31. Dezember 1988 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1988 in v. H.
407	**Schuldbuchforderungen:**				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	**Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):**				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
	an Kreditinstitute				
4088	zweckgebundene Darlehen	507	*0,21*	485	*0,19*
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehensnehmer (ohne Pos. 4091)	1 348	*0,55*	1 310	*0,51*
4091	an sonstige Darlehensnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen	1 855	*0,76*	1 795	*0,70*
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	**Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:**				
4110	an Wohngrundstücken	108 479	*44,50*	97 569	*38,11*
4111	an sonstigen Grundstücken	2 384	*0,98*	2 249	*0,88*
4119	zusammen	110 863	*45,48*	99 818	*38,99*
412	**Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:**				
4120	Grundstücke	1 676	*0,69*	1 633	*0,64*
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen	1 676	*0,69*	1 633	*0,64*
420	**Verwaltungsvermögen:**				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	71 709	*29,41*	72 767	*28,42*
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	2 705	*1,11*	2 277	*0,89*
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	1 640	*0,67*	1 573	*0,61*
4203	Beteiligungen	778	*0,32*	778	*0,30*
4204	Darlehen an Bedienstete	—	—	—	—
4209	zusammen	76 832	*31,52*	77 395	*30,23*
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	243 788	*100,00*	256 001	*100,00*
	II. Schuldverpflichtungen				
440	**Schuldverpflichtungen:**				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	**Schuldverpflichtungen insgesamt**	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1990 und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung

I. Zur Rentenanpassung zum 1. Juli 1990

1. Nach der für die Rentenanpassung im Jahre 1990 maßgebenden gesetzlichen Grundlage errechnet sich der Prozentsatz, mit dem die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli anzupassen sind, aus dem Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts im Jahre 1989 im Vergleich zum Vorjahr. Zum Zeitpunkt der Beratungen über die Rentenanpassung im Sozialbeirat wurde diese Zuwachsrate auf 3,2 v. H. geschätzt. Der endgültige Wert der Änderungsrate des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts eines Jahres steht jedoch erst im September des folgenden Jahres fest. Deshalb können sich gegenüber dem zum Zeitpunkt der Erstellung des Beiratsgutachtens bzw. dem zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Anpassungsgesetzes jeweils bekannten vorläufigen statistischen Wert — allerdings in der Regel nur geringfügige — Abweichungen ergeben. So lagen dem Sozialbeirat im Vorjahr zum Zeitpunkt seiner Beratungen Schätzungen für den Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts (1988 im Vergleich zu 1987) vor, die sich auf 2,9 v. H. beliefen. Im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens einige Monate später wurde aufgrund der veränderten Datenlage dieser Wert auf 3,0 v. H. revidiert. Dies war auch der Anpassungssatz, mit dem zum 1. Juli 1989 die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung angepaßt wurden. Allerdings zeigte sich, daß der tatsächliche Anstieg damit immer noch unterschätzt wurde — er belief sich auf 3,1 v. H.

   Nach § 1255 Abs. 2 RVO ist diese Differenz nun bei der zur Entscheidung anstehenden Anpassung mit zu berücksichtigen. Das heißt, der sich aus der geltenden Rentenformel ergebende Anpassungssatz zum 1. Juli 1990 beläuft sich nach gegenwärtigem Stand der Erkenntnis auf 3,3 v. H. (3,2 v. H. plus 0,1 v. H.).

   Anders als im Vorjahr wird auch der auszuzahlende Rentenbetrag (Rentenzahlbetrag) nach Abzug des auf die Rente entfallenden Krankenversicherungsbeitrags — der dem halben durchschnittlichen allgemeinen Krankenversicherungsbeitragssatz entspricht — mit gleicher Rate wachsen, da derzeit für den 1. Januar 1990 noch mit einem unveränderten Beitragssatz zur Krankenversicherung (von 12,9 v. H.) gerechnet wird. [1]) Der Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts (ergänzt um die Differenz von 0,1 v. H.) wird also voll für den Rentenzahlbetrag wirksam. Da dieser zum 1. Juli des Vorjahres (1989) um 2,4 v. H. stieg, ergibt sich im Durchschnitt des gesamten Kalenderjahres 1990 eine Steigerung des Rentenzahlbetrages um rd. 2,9 v. H. (vgl. auch Übersicht 1).

   Insgesamt kann damit gerechnet werden, daß der Realwert der Renten (also unter Berücksichtigung der Entwicklung der Verbraucherpreise) etwa aufrechterhalten bleibt.

2. Im Jahre 1990 wird die letzte Stufe der Einkommensteuerreform wirksam. Sie reduziert die durchschnittliche Einkommensteuerbelastung und trägt dazu bei, daß 1990 das durchschnittliche Nettoarbeitsentgelt deutlich stärker steigt als das durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelt.

   Dies hat Auswirkungen auf das sog. Netto-Eck- oder Netto-Standard-Rentenniveau. Hierunter wird die Relation zwischen der Rente eines durchschnittlich verdienenden Arbeitnehmers mit 40 bzw. 45 Versicherungsjahren (nach Abzug der Eigenbeteiligung zur Krankenversicherung) und dem durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelt aller Versicherten verstanden. Unter Berücksichtigung der von der Bundesregierung gemachten Annahme eines Anstiegs des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts um 3,7 v. H. in 1990 sowie unter Beachtung der Effekte der letzten Stufe der Einkommensteuerreform wird für 1990 mit einer Zunahme des durchschnittlichen Nettoentgelts um 6,6 v. H. gerechnet. Unter diesen Annahmen reduziert sich das Netto-Eckrentenniveau um 2,5 Prozentpunkte auf 69,7 v. H. bei 45 Versicherungsjahren bzw. um 2,2 Punkte auf 62 v. H. bei 40 Versicherungsjahren.

   Bereits im vorjährigen Gutachten des Sozialbeirats wurde darauf hingewiesen, daß im Zuge der mit der Einkommensteuerreform im Jahre 1990 verbundenen Entlastungswirkungen das Netto-Eckrentenniveau für eine Rente mit 45 Versicherungsjahren um etwa 2 Prozentpunkte sinken dürfte. Für das Folgejahr ist mit einem unter den bisher gemachten Annahmen leichten Niveauanstieg zu rechnen (Übersicht 1), so daß ein Niveau zwischen 70 und 71 v. H. nach der neuen, ab 1992 gültigen Rentenformel längerfristig stabilisiert wird.

3. Der Sozialbeirat empfiehlt einstimmig, die Renten zum 1. Juli 1990 gemäß den Bestimmungen des geltenden Rechts nach Maßgabe der Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts sowie

[1]) Für den Fall von Senkungen des Beitragssatzes in der Krankenversicherung im Laufe des Jahres 1990 würde sich dies erst für die Veränderung des Rentenzahlbetrages zum 1. Juli 1991 auswirken.

Übersicht 1

Zur Entwicklung des Netto-Standardrentenniveaus in der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung 1988 bis 1992

— in v. H. —

Jahr[1]	1988	1989	1990	1991	1992
Netto-Niveau bei					
40 Versicherungsjahren	63,8	64,2	62,0	62,7	63,1
45 Versicherungsjahren	71,8	72,2	69,7	70,5	71,0
Zuwachsrate des durchschnittlichen					
Bruttoarbeitsentgelts[2]	3,1	3,2	3,7	3,5	3,5
Nettoarbeitsentgelts	3,4	2,1	6,6	2,5	2,4
Anpassungssatz zum 1. Juli	3,0	3,0	3,3	3,7	2,4
Krankenversicherungsbeitrag der Rentner (zum 1. Juli)[3]	11,8	12,9	12,9	12,5	12,5
Erhöhung des Rentenzahlbetrages zum 1. Juli	3,0	2,4	3,3	3,9	2,4
Jahresdurchschnittliche Erhöhung des Rentenzahlbetrages	3,0	2,7	2,9	3,6	3,1

[1]) 1988 und 1989 teilweise vorläufige Werte, 1990 ff. Annahmen und aus ihnen abgeleitete Berechnungsergebnisse. Stand: 5. Dezember 1989

[2]) 1989 ff. gemäß den Annahmen zur mittelfristigen Finanzentwicklung in Übersicht C 1 des Rentenanpassungsberichts.

[3]) 1990 ff. Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung; der Eigenanteil der Rentner beträgt davon jeweils 50 v. H.

der sich aus der letztjährigen Anpassung ergebenden Differenz anzupassen.

II. Zur weiteren Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung

4. Der Sozialbeirat hat in seinem Gutachten vom 22. März 1989 (Bundestags-Drucksache 11/4334) ausführlich zu dem Entwurf eines Rentenreformgesetzes 1992 und den damit verbundenen Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung Stellung genommen. In den dort vorgelegten Modellrechnungen — die bis zum Jahr 2030 reichen — wurde deutlich, daß durch die geplanten Reformmaßnahmen der sonst (bei unveränderter Rechtslage) erforderliche Anstieg des Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung mittel-, aber auch langfristig mehr als halbiert wird.

Die vorgelegten 15-Jahres-Vorausberechnungen, die auch die im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens erfolgten Modifizierungen des Gesetzentwurfs berücksichtigen, bestätigen die seinerzeit getroffene Aussage. Unter den von der Bundesregierung gemachten Annahmen (mittlere Annahme der Lohnentwicklung von 4 v. H. und mittlerer Beschäftigungsstand, siehe Übersicht B 4 des Rentenanpassungsberichts) wird durch die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes der Anstieg des erforderlichen Beitragssatzes bis zum Jahre 2003 (dem Endjahr der 15-Jahres-Vorausberechnungen) von 3,9 auf 1,8 Prozentpunkte reduziert, also mehr als halbiert. Dies ist — wie erwähnt — aber nicht nur ein Effekt, der nur bis zum Jahre 2003 oder 2010 (dem Endpunkt des Berechnungszeitraumes in der Begründung zum Rentenreformgesetz) beschränkt ist, sondern auch langfristig, d. h. auch im und bis zum Gipfelpunkt der zu erwartenden Belastungen gilt.

Die Bundesregierung hat die 15-Jahres-Vorausberechnungen wiederum in neun Annahmekombinationen vorgelegt. Der Sozialbeirat hat in diesem Zusammenhang immer wieder betont, daß es sich hier um Modellrechnungen handelt, was auch durch die geradezu schematische Kombination von jeweils drei Entgelt- und drei Beschäftigungsannahmen unterstrichen wird.

Es bleibt jedoch die auch im Beirat diskutierte Frage, ob alle für die Berechnungen unterstellten Annahmen mit wirtschafts- und sozialpolitischen Zielen (hoher Beschäftigungsstand, Geldwertstabilität) vereinbar sind und inwieweit die Kombinatio-

nen der gewählten Annahmen in sich konsistent sind.

Auch wäre es verfehlt, jeweils die Kombination der mittleren Annahmen als besonders „wahrscheinliche" Annahmekombination anzusehen. Allerdings wird dieser Eindruck — wohl unbeabsichtigt — dadurch von der Bundesregierung genährt, daß sie (in Übersicht B 4) die Auswirkungen des Rentenreformgesetzes 1992 auf die Finanzlage der Rentenversicherung im 15-Jahres-Zeitraum gerade anhand dieser Annahmenkombination aufzeigt.

Angesichts der in der Öffentlichkeit geführten Diskussion weist der Sozialbeirat ausdrücklich darauf hin, daß trotz einer in jüngerer Zeit verbesserten finanziellen Ausgangsbasis und auch unter Beachtung der Auswirkungen des Zustroms von Aus- und Übersiedlern auf Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung (die nach gegenwärtigem Kenntnisstand bereits weitgehend in den Vorausberechnungen berücksichtigt wurden), die nun beschlossenen Reformmaßnahmen nicht etwa überflüssig werden, sondern nach wie vor erforderlich sind.

Der Sozialbeirat hat mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß am 9. November 1989 das Rentenreformgesetz im Deutschen Bundestag mit einer großen parteiübergreifenden Mehrheit verabschiedet wurde und auch der Bundesrat dem Gesetz am 1. Dezember 1989 einstimmig zugestimmt hat. Dieser breite politische Konsens ist noch vor einiger Zeit von vielen kaum erwartet worden. Hierin liegt nach Auffassung des Sozialbeirats die Chance, aber auch die Aufgabe, durch umfassende Informationen und Aufklärungsarbeit aller am Zustandekommen dieses Gesetzes Beteiligten und Interessierten die Akzeptanz für die Rentenversicherung und die beschlossenen Maßnahmen in der Bevölkerung zu gewinnen und zu festigen. Die Einsicht in Notwendigkeit und Eignung der Maßnahmen stellt eine entscheidende Grundlage für die Sicherheit der Renten dar.

Bonn, den 5. Dezember 1989

gez. Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl



Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon 02 28/36 35 51, Telefax 02 28/36 12 75
ISSN 0722-8333